

Die 1/2pfeilige Steinzeile ober werrn Raum 10 Wg. für aus-
wärts 10 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Vollraumzeile 30 Wg. für auswärts 60 Wg. Erlösangabe für
per Laufzeit 912. 3.50.

Herrnred.-Anschluß Nr. 199.

Wöchentlich 50 Bll. Bringerlohn 10 Bll., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 fl. 1/2 außer Postgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Königl. Unterhaltungs-Blatt „Petersstunden“, — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Samoritz“ und die Illustrirten „Bessere Blätter“.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenden Ausattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

Die „Nordd. Allg. Stg.“ führt in einem vierten Artikel betitelt „Die Reichsfinanzfrage“, aus: Um Vorkehrungen zu treffen zum Schutze für die gefährdeten einzelstaatliche Finanzwirtschaft, ist unabwendbar, für gewöhnliche Zeiten ein Höchstmaß für aufzubringende ungedeckte Matrifularbeiträge gesetzlich festzulegen. Die diese Grenzen überschreitenden Beträge des Reichsetats seien dem zweitfolgenden Rechnungsjahre zur Last zu schreiben. Als Höchstmaß der von den Bundesstaaten aufzubringenden ungedeckten Matrifularbeiträge ist ein Betrag von 40 $\%$ auf den Kopf der Bevölkerung in Aussicht genommen. Eine solche Maßregel bildet ein notwendiges Korrelat zu dem Verzicht der Bundesstaaten auf eigenen weiteren Ausbau des noch entwicklungs-fähigen Erbschaftssteuerwesens zu Gunsten des Reiches, ungeachtet dessen, daß die verbündeten Regierungen nach wie vor bereit sind, in besonderen Fällen, wie in Kriegs-fällen, auf eine Begrenzung der zu leistenden Matrifularbeiträge zu verzichten. In den letzten Tagen sei in der Presse die Vermutung geäußert worden, daß die völlige Befreiung der Einzelstaaten von ungedeckten Matrifularbeiträgen geplant sei. Diese Vermutung sei unzutreffend. Bei einer Bevölkerung von 60 Millionen würde der von den Einzelstaaten aufzubringende Betrag immer noch auf 24 Millionen zu veranschlagen sein, der vom Reichstage in den letzten Jahren als eben noch erträgliche Belastung der Einzelstaaten anerkannt worden sei. Nach den von den verbündeten Regierungen geplanten Vorschlägen würde das Interesse der Einzelstaaten, auf eine sparsame Wirtschaft des Reiches einzuwirken, nicht nur durch die vorgegebene eventuelle Heranziehung der Einzelstaaten zur Deckung des Reichsbedarfes rego erhalten bleiben, sondern auch durch eine als beweisliche Steuer gedachte Reichserbschafts-abgabe neuen Antriebs erhalten. Von den zur Verfügung des Reiches zu stehenden Ertrags-sitzen aus dieser Steuer soll nur der Teil an das Reich abgeführt werden, der notwendig sei, um den ordentlichen Ausgabenbedarf zu decken, soweit er durch die sonstigen eigenen Einnahmen des Reiches keinen Ausgleich findet. Je weniger nun die Erbschaftsteuer für das Reich in Anspruch genommen würde, desto größer wäre der zu Gunsten der Einzelstaaten verbleibende Anteil.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fährt fort: Was nun die Eintheillichkeit der Vorlagen anlangt, so soll selbstverständlich nicht die unveränderte Annahme der Entwürfe verlangt, vielmehr soll jeder Verbesserungsvorschlag angenommen wer-

den. Wohl aber sind die Steuervorlagen hinsichtlich der Verteilung der Belastung als organisches Ganzes gedacht, woraus nicht beliebig der eine oder der andere Teil ausgeschieden werden dürfte. Jede neue Steuer muß selbstverständlich diese oder jene Bevölkerungskreise härter oder schärfer treffen. Es kommt auf die Ausfindigmachung der Steuern an, die die notwendigen Lebensbedürfnisse möglichst schonen und behaltlich ohne wirkliche Beschwerden getragen werden. Dies trifft bei den Vorlagen nach wohlbegründeter Ueberzeugung der Regierungen zu. Eine Vorherzage der „Süddeutschen Volkszeitung“ von einer vernichtenden Wirkung der Rohstoffzollerhöhung ist eine Uebertriebung. Gegenüber den Bemängelungen der von der „Nordd. Allg. Ztg.“ berechneten Fehlbeträge des Reichsetats durch die Presse bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“ schließlich: Zu berücksichtigen waren die Nachträge etc.; ferner waren die neuen Bestimmungen über die Nichtzustellung etwaiger Ueberläufe in die ordentlichen Einnahmen auch auf die Jahre vor 1904 anzuwenden, sowie die etwaigen Fehlbeträge nicht etwa erst dem zweitfolgenden, sondern jenen Jahren zuzurechnen, in denen sie entstanden sind. Berücksichtigt man weiter den Rückgang der vom Reichstage angenommenen Einnahmen, so gelangt man zu den mitgeteilten Fehlbeträgen, die auf 80 bis 90 Millionen Mark steigen, wenn man trägt, daß die Ersparungen größtenteils Vertagungen dringlicher Ausgaben waren.

Die Zuständigkeit des Gewerbegerichts und des Kaufmannsgerichts.

Die auf Schaffung von Sondergerichten für bestimmte wirtschaftliche Klassen gerichteten Bestrebungen haben mit der in diesem Jahre erfolgten gesetzlichen Einführung der Kaufmannsgerichte ihr vorläufiges Ziel erreicht. Millionen von Deutschen haben nunmehr gerade für ihre wichtigsten, nämlich in die wirtschaftliche Existenz eingreifenden Rechtsstreitigkeiten nicht mehr bei den ordentlichen Gerichten, sondern bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten Recht zu nehmen. Es ist aber um so mehr Sache der Beteiligten selbst, über die Mängel der Zuständigkeiten des ordentlichen Gerichts und der beiden Sondergerichte sich Klarheit zu verschaffen, als der Prozeßbetrieb vor den letzteren berufsständigen, rechtskundigen Vertretern nicht übertragen werden darf (§ 31 Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsgesetz).

Soweit die Zuständigkeit des Gewerbegerichts oder des Kaufmannsgerichts gesetzlich begründet ist, wird diejenige der

ordentlichen Gerichte ausgeschlossen, abgesehen davon, daß als Berufungsinstanz das Landgericht in Wirksamkeit tritt. Ueberaus häufig werden trotzdem vor das Obervergericht oder das Kaufmannsgericht gehörende Klagen beim Amtsgericht angehängt und es muß wunder nehmen, daß die Kenntnis dieser sog. Klagen an den wirtschaftlichen Lebensnerv der Beteiligten greifenden Einrichtungen nicht durchgängig allgemein ist. Stoffen, Zeitverschwendung und Aergerniß sind die Folgen solcher Versehen. Da reicht z. B. der Geschäftsführer Gottlieb Schüllein eine Klage auf Zahlung des rückständigen Lohnes und Schadenersatzes gegen seinen Herrn, der ihn vorzeitig entlassen habe, bei dem Amtsgericht ein. Das Amtsgericht hat bei Empfang der Klage seine Zuständigkeit noch gar nicht zu prüfen, sondern es muß einen Termin anberaumen und der Gerichtsschreiber dem Beklagten, wofern dies Kläger nicht selbst tun zu wollen erklärt, die Klageschrift zu stellen lassen. Erst in dem womöglich nach mehreren Wochen stattfindenden Termin schießt sich der Kläger vor die Wahl gestellt, entweder auf das Zureden des Richters hörend, die unrichtige Klage zurückzunehmen, oder im Eigensinn verharrend, das Urtheil auf Klageabweisung gegen sich ergehen zu lassen. Nicht genug an Zeitverlust und Verdruß hat er noch erhebliche Kosten zu zahlen, im ersteren Fall etwas weniger, im zweiten Falle etwas mehr.

Viel weniger schlimme Folgen ergeben sich, wenn unrichtigerweise anstatt des Gewerbegerichts das Kaufmannsgericht oder entsprechend umgekehrt das Gewerbegericht angerufen wird. Dann findet eine kostenpflichtige Abweisung nicht statt, vielmehr verweist der Vorsitzende des einen Gerichts, weiger in der Regel zugleich der Vorsitzende des anderen ist (§ 9 Abs. 3 Kaufmannsgerichtsgesetz), den Rechtsstreit an dieses, und ohne weiteres Zutun des Klägers wird das nunmehrige Verfahren in Gang gebracht. (§ 16 a. a. O.) Immerhin muß auch in diesem Falle ein Zeitverlust in Kauf genommen werden.

Die in den Gesetzen enthaltenen Grundsätze über die fraglichen Zuständigkeiten können nun in allgemeiner und knappster Weise dahin formuliert werden, daß für die aus dem Arbeits-Verhältnisse entspringenden Streitigkeiten der gewerblichen Arbeiter (d. h. derjenigen Angehörigen, deren Rechtsverhältnisse durch die Gewerbeordnung geregelt sind) mit ihren Arbeitgebern die Gewerbegerichte, für die entstehenden Streitigkeiten der Handelsgesellschafter und Handelslehrlinge mit ihren Prinzipalen die Kaufmannsgerichte zuständig sind. So einfach dies auf den ersten Blick scheint, so ist doch nicht zu verkennen, daß hier leicht gewisse Grenzstreitigkeiten entstehen, und zwar nicht nur für Laien, sondern sogar für die Gerichte selbst. Die Zuständigkeitsfrage wird allerdings immer darauf zurückgehen, ob der betr.

Gefellschaft zum besten gibt und von den stummen Vorwürfen seiner beiden Tadel erzählt. Das muß man von ihm selbst hören, referieren läßt sich das nicht. Aber über unsere „Wiesbadener Nord“ wollen wir etwas erzählen. Denn jetzt naht ja wieder die schöne Zeit des Andreasmartles und wieder heißt es: brav, artig und gestützt sein, keine Plauschern, keine Heberwischer und kein Konfetti in Aktion gesetzt, sonst kommt die heilige Hermandad mit einem Strafzettel. Wenn's nämlich nicht schlimmer kommt, denn die Strafandrohungen des Polizeipräsidenten können uns sehr gruselig machen. Es heißt, daß „Zwiderhandelnde unachtsamlich zur Bestrafung angeeignet“ werden und daß ihre schwarzen Latzen „mit empfindlicher Strafe geahndet werden“. Man weiß also jetzt, daß man Rührerliches zu gewärtigen hat und lasse sein sünderlich die Hände von den verpönten Gegenständen!

Übermals ist unsere „Biesbacher Kerk“ auf einen anderen Platz verbannt und es scheint, als könne sie nicht eher zur Ruhe kommen, bis sie zur ewigen Ruhe kommt. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Andreasmarkt in seiner diesmaligen Verteilung ausnehmen wird. Immerhin hat er bisher trotz aller Härtslichkeiten und trotz aller Degeneration eine so unerwünschte Gesundheit bewiesen, daß ihm wohl auch die neueste Zerreißung nicht direkt das Lebenslicht ausblasen wird. Eines hat der Andreasmarkt zweifellos für sich: dadurch, daß er zum Teil nach der Schwabacherstraße verlegt wird, sorgt man wenigstens äußerlich für sein Dasein.

Beim Schillerdenkmal ist's umgekehrt: da hat man schon bei der Aufstellung für eine Fieslage gesorgt, die jetzt nur schwer zu reparieren ist. Es kann als nicht bestritten werden, daß die architektonische Wirkung eine weit bessere wäre, wenn das Denkmal auf einem höheren Biechels stünde und man entküscht sich hoffentlich noch dazu, die allerdings etwas unsündliche Reparatur vorzunehmen. Allein Denkmäler haben bekanntlich ihre Schicksale und es wäre ja nicht das erstemal, weder bei uns zu Hause noch im übrigen deutschen Reiche, daß ein Monument nach seiner Errichtung abgetragen und in anderer Manier wieder aufgestellt wird. Jammal Schillerdenkmlnder sind aus Aufstellen und Abbrechen gewöhnt.

Totensonntag. — Das Jagdabenteuer des Schauspielers. — Wenn der Voge zu straff gespannt wird. — Alexei von der Wiesbadener „Aerb“. — Denkmäler haben ihre Schicksale.

Trübe und sahl spannt sich der Novemberhimmel über der Erde aus. Trostlos und öde schaut es in der Natur aus, kein saftiger Grünwuchs, keine farbenfrohe Blüthe erfreut mehr das Auge, nur an einer Stätte, draußen vor den Thoren ist es noch einmal Frühling geworden, — auf dem Friedhof, dessen Hügelreihen im vollsten Blumenschmuck prangen, — denn morgen ist Totensonntag! Da gilt es den Lebenden, die der unerwideltliche Tod aus unseren Armen riß und die nun da draußen im leichten Schimmer fliegen, einen Blumengruß dazubringen, ein Zeichen der unerschlichen Erinnerung und Liebe. Scharenweise pilgern die Menschen hinaus zu dem freundlichen Gottesacker, um dort in stiller Andacht niederzuknien an schlichten Hügel und diese liebevoll zu schmücken mit frischem Grün. Ergreifende Momente sind es, die sich da draußen zwischen den Gräbern abspielen. Dort schluchzt ein junges Weib an der leichten Ruhestätte des heizgeliebten, frühverlorenen Vaters, das Kind, das sie an der Hand hält, schaut in langer Sehne dauch auf die weinende Mutter, bald auf den blumengeschmückten Hügel. Da wieder starrt ein altes Mütterchen tränenden Auges auf das Grab ihrer Eniginen, die ihr Stolz und Stütze sein sollte am Ende ihres Lebens und die nun dem Herzeleid erlag, das ihr der gewissenlose Verführer bereitet. Dort steht ein noch junges Ehepaar Hand in Hand in tieffter Erskütterung vor einem kleinen Grabe. Hier wieder perlen heiße Tränen über die blassen Wangen der jungen Waise, die ihren Vater kaum gekannt hat und nun auch noch ihr heizgeliebtes Mütterchen graben muß. Da aber bengt sich ein Mann mit harten, verwitterten Fägen über einen Hügel, dessen verwitterte Steinplatte mit Epheu umzogen ist. Stumm schaut er hernieder auf die kaum noch lesbare Inschrift, da plötzlich bricht ein qualvolles Stöhnen von seinen Lippen, er sinkt in die Knie und zwischen den Fingern seiner bebenden Hände, die er in namenlosem Weh vor das Gesicht geschlagen, tropft es heiß und

unaussprechlich hervor — — — Tränen der Reue. Er trägt am schwersten von all Denen, die ringsum weinen und schluchzen: sein Schmerz kennt keine Milderung, er frisst sich immer tiefer und tiefer in die Seele, denn die dort unten ruht, weckt's nicht mehr auf — die Reue kommt zu spät. Wir aber, die wir noch von einem Kreise Lieber und geliebter Menschen umgeben sind, wollen und des Dichters Worte in die Seele prägen: "O Lieb, so lang Du lieben kannst, — o Lieb, so lang Du lieben magst, — die Stunde kommt, — es kommt der Tag, — wo Du an Gräbern siehst und klagst." Und mit dem Vorsatz, Liebe auszuüben allüberall, wollen wir von der Stätte des Todes wieder hinausschreiten ins blühende Leben. — — —

Ja, das Leben umblüht uns auch im Winter und verlangt sein Recht zu jeder Stunde. Daran wollen wir denken und uns die Lebensfreudigkeit bewahren. Und deshalb folge auf die trüben Bilder ein heiteres: Ein biesiger Schauspieler hatte vor kurzem ein Jagdbouteur, das niemand mehr belacht, als der lustige Mime selbst. Man hatte ein Kesseltreiben veranstaltet, bei dem 45 Schügen im Verlauf von 6 Stunden nicht weniger als — 6 Hosen zur Straße brachten. Dem Helden der kleinen Historie kam plötzlich ein Neh vor die Nichte. Anlegen und — schlen war das Werk eines Augenblicks. Aber halt, da kunkt ja ein zweites Neh! Abermals ward die todringende Nichte in Schußbereitschaft gebracht, ein Knall und das Neh ist tödlich getroffen. Leider oder war das Neh kein wirkliches Neh, sondern ein wertvoller Jagdbund, für den der Besitzer eine hohe Entschädigung verlangte. Der Schüge hätte sich nun gern mit dem Herrn des erschossenen Hundes geeinigt, wenn man ihm nicht die geklagene Rechnung von 700 Mark präsentiert hätte. Nicht mit Unrecht meinte er, für 700 Mark könne man sich ja eine ganze Menagerie kaufen und da der Hundebesitzer nichts von seiner Forderung nachließ, soll's auf einen Rechtsstreit ankommen. Wahrscheinlich wird dabei der Herr des Hundes schlecht abschneiden und gar keine Entschädigung erhalten, denn er hatte den Hund gegen die Regel und gegen das getroffene Abkommen beim Kesseltreiben zugelassen. So geht's, wenn man den Bogen zu straff spannt. Sehr ergötzlich ist's, wenn der Schauspieler die Geschichte in lustiger

Angestellte den Satzungen der Gewerbeordnung (Gewerbege-richt) oder denen des Handelsgesetzbuches (Kaufmannsge-richt) oder dem sonstigen bürgerlichen Rechte, insbesondere auch der Gewerbeordnung, unterstellt (ordentliches Gericht). Aber die Gewerbeordnung läßt die Definition des Begriffes des „gewerblichen Arbeiters“ vermissen und die handelsge-richtliche Begriffsbestimmung des Handelsgesetzbuches als Person, welche in einem Handelsgewerbe zur Leistung kaufmännischer Dienste angestellt ist, gibt noch vielen Zweifeln Raum.

Wenn nun in unserem Beispiele dem Geschäftsführer der Rechtsweg vor dem Amtsgericht verschlossen ist, so würde er mit nicht mehr Erfolg sich an das Kaufmannsgericht wen-den. Denn wenn er auch Angestellter in einem Handelsges-chaft ist, so verrichtet er, ebenso wenig wie die Hausdiener, Koder, Portiers u. dergl. Angestellte, kaufmännische Dienste. Es bleibt also nur das Gewerbegericht übrig. Der Geschäfts-führer ist denn auch wirklich gewerblicher Arbeiter. Wenn man auch bei letzterem Ausdrucke zunächst gewöhnlich nur an die Handwerksgehilfen und Fabrikarbeiter denkt, ergibt doch das ganze System der Gewerbeordnung, daß unter einem ge-werblichen Arbeiter im Sinne derselben jede in einem seiner Natur nach dauernden Dienste eines selbständigen Gewerbe-treibenden befindliche Person zu verstehen ist, welche diesem zu gewerblichen Zwecken auf Grund des Dienstverhältnisses ihre gesamte Arbeitskraft in überwiegend körperlichen Leistungen zu widmen hat. Schon auf Grund positiver Ge-fetzesvorschrift (§ 154 Abs. 1 Gew.-Ord.) gehören Handels-gehilfen und Handelslehrlinge nicht hierzu. Wegen obiger Begriffsbestimmung können sodann als gewerbliche Arbeiter z. B. nicht gelten: Schauspieler, da sie keine gewerbliche, son-derm eine künstlerische Tätigkeit ausüben; Gefundenpersonen, weil sie häuslichen, nicht gewerblichen Zwecken dienen; Tage-löhner, weil es an dem seiner Natur nach dauernden Dienst-verhältnisse gebricht (Rechtsamp, Gewerbeordnung, Anm. zu § 155). Diese Personenkategorien haben nach wie vor ihre Gage, Lohn usw. bei den gewerblichen Gerichten einzufordern. (Schluß folgt in zweiter Ausgabe.)

Die Revolution in Rußland.

Bei den jetzt Tag für Tag in Petersburg stattfindenden Sitzungen des Ministerrats werden die temporären Gesetze zur Durchführung der im Oktober-Manifest ver-heißenen Freiheiten ausgearbeitet. Zunächst wird das Ge-setz über die Pressefreiheit veröffentlicht und dann soll dasjenige über das Streik- und Koalitionsrecht folgen, wobei die deutschen Gesetze als Vorbild dienen werden. In Zukunft soll dies lediglich nach den Zivilgesetzen beurteilt werden. Endlich wird der Ministerrat das Wahlgesetz für die Reichs-duma und die Pläne für eine Reform des Ministerkonseils fertigstellen.

Die Untersuchung über die Urheber der Juden me-teleien in Rußland ist überall im Gange. General Kaulbars und der Polizeichef von Odessa sind gemahregelt und viele Urheber der Hetzen sind verhaftet worden. Trotzdem darf man sich keiner großen Sicherheit hingeben. Bereitet sich doch bereits wieder etwas hinter der Arbeiterforderung des Achtstundentages vor.

In Auk in Kurland fand dieser Tage eine Versamm-lung statt, wobei der Polizeimeister in Begleitung von Solda-ten erschienen und die Versammelten aufforderte, auseinander-zugehen. Als diesem Befehl keine Folge gegeben wurde, gab der Polizeimeister Befehl zum Schießen. Das Militär feu-erte einige Salven ab. 9 Personen, darunter auch Frauen, wurden getötet, zahlreiche andere schwer verletzt.

Nach Meldungen aus Wladivostok liegen noch hun-derte von Leichen in den Straßen von Wladivostok. Die Stadt ist vorläufig noch ruhig, aber die Unruhen dürften sich in nächster Zeit wiederholen. Die Truppen sind alle unver-täglich mit Ausnahme der Kosaken unter Aufsicht. Bis zum 17. November bezifferten sich die Verluste wie folgt: 500 Russen und 1500 Chinesen getötet, 830 Häuser niederge-brannt.

In So d z streifen 37 Fabriken mit etwa 7—8000 Arbei-ter. In Dombrowa wurden 12 Studenten unter dem Ver-dacht der anarchistischen Propaganda verhaftet.

(Telegramme.)

Petersburg, 25. November. Graf Witte erhielt aus Petersburg von den dortigen Bergindustriellen und Berg-Ingenieuren ein Telegramm, das ihm das vollste Vertrauen zu seiner Tätigkeit bezüglich der Erfüllung des Manifestes vom 30. Oktober ausdrückt, wobei darauf hingewiesen wird, daß der schleimige Zusammentritt der Reichsduma und soli-darische Arbeit auf gesetzgeberischem Wege dem Reiche den Frieden bringen dürfte. Auch aus anderen Städten des Rei-ches gehen Witte täglich Sympathie- und Vertrauensbezeug-ungen zu.

Petersburg, 25. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Aus Kosto-roma, Kiew und Moskau richteten die Stadtvertretungen, so-wie Gruppen von Bürgern sympathische Telegramme an den Grafen Witte, in denen sie ihm ihre Unterstützung ver-sprechen.

Moskau, 25. November. Der Kongreß der Semstwoos und der Städte nahm einen Beschluß betreffend nachfolgen-der Abänderungsanträge an: Abschaffung der Ausnahmego-seße, Ernennung neuer Polizei- und Verwaltungsbeamten, Unterordnung aller Minister mit Ausnahme des Hofministers unter den Ministerrat, Unterordnung sämtlicher unter Teil-nahme des Publikums begangener Ausschreitungen, Unter-ordnung der Polizei unter die Semstwoos und Städte, Schaf-fung von öffentlichen Sicherheitskomitees, und völlige Amne-stie für alle politischen und religiösen Verbrechen, welche vor und nach dem Manifest begangen worden sind. — Die Ab-änder in Moskau sind in den Kustand getreten. Ausländische haben die Fabrik von Koudrieffschoff angegriffen, und das In-ventar und alle Schriftstücke, sowie das Wohnhaus der Besitzer zerstört. In der Fabrik von Kossow ist die Arbeit niedergelegt worden.

Moskau, 25. November. Hier wird die Abhaltung eines Kongresses von Vertretern der Gemeindebehörden aus ganz Rußland geplant.

Kiew, 25. November. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Trup-penkommandant des Militärbezirks Kiew schante es katego-riisch ab, Maßregeln gegen die Ausländer zu ergreifen, und erklärte, daß er nur nach seinem Gewissen handeln würde.

Warschau, 25. November. Hervorragende Persönlich-keiten erhielten aus Petersburg die Drahtnachricht, daß Fürst Swiatopolk Mirski zum Generalgouverneur von Warschau ernannt worden sei.



* Wiesbaden, 25. November 1905.

Dem preußischen Landtage

werden, wie uns ein Heraldotelegramm aus Berlin meldet, nach der N. Pol. Nachr. bei seiner Eröffnung alsbald die Entwürfe des Schulunterhaltungsgegesetzes und der Novelle zum Einkom-mensteuergesetz sowie die Entwürfe zu Gesetzen über die Vor-bereitung für den höheren Verwaltungsdienst und über die Belegung der Sparkassengelder zugehen. Die beiden zuerst genannten Entwürfe sollen zuerst dem Abgeordnetenhaus, die beiden zuletzt genannten dem Herrenhause vorgelegt wer-den.

Die erste Plenarsitzung des Reichstages

ist auf den 28. November, 1 Uhr Mittags, mit der Tages-ordnung: Feststellung der Beschlußfähigkeit angeordnet. In der zweiten Sitzung am folgenden Tage soll zur Wahl des Vorstandes geschritten werden. Es ist vorauszuweisen, daß das frühere Präsidium wiedergewählt wird. Im Anschluß an die Präsidentenwahl wird der Staatssekretär Freiherr von Stengel die Reichsfinanzreform mit einer längeren Rede ein-bringen. Die erste Lesung dieser Vorlage wird voraussichtlich am 5. Dezember beginnen.

Berlin, 25. November. (Tel.) Den B. Pol. Nachr. zu-folge wird die im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Denkschrift über das Kartellwesen im Deutschen Reiche noch im Dezember dem Reichstage zugestellt werden.

Die Fließschnot.

Das B. T. meldet aus Köln: Der Oberpräsident der Rheinprovinz richtete an die Regierungspräsidenten eine Ver-fügung betreffend Vorschläge zur Milderung der durch die Fließschnot entstandenen Notlage. — Die unter dem Vor-sitze des Regierungspräsidenten geführten Verhandlungen der Viehzentrale mit den Städten im Sinne der bekannten For-derung des Reichstages sind resultatlos verlaufen.

Die Flottendemonstration gegen die Türkei.

Daily Express meldet aus Athen, daß ein Teil der im Pyräus versammelten internationalen Flotte in See gegang-en ist. Dieser Teil der vereinigten Streikkräfte der Mächte soll Mytilene besetzen.

Die Note der Türkei bleibt unbeantwortet. Das im vor-aus vereinbart gewesene Programm der Flottendemonstra-tion gelangt zur Durchführung. Ein Zeichen, daß die Note nur ein Maximum der türkischen theoretischen Opposition ist und der Fidsch an Nachgiebigkeit denkt und diese vor-bereitet ist der Umstand, daß im letzten Ministerrat das Fi-nanzreglement, das früher abgelehnt worden ist, beraten wurde.

Angeblicher Rücktritt des englischen Premierministers.

Das Anwachsen der oppositionellen Stimmung in Eng-land soll Arthur Balfour veranlaßt haben, bei nächster Gelegenheit sein Entlassungsgesuch einzureichen. Seit 31 Jahren ist Balfour bereits Parlamentarier. Am Berliner Kongreß nahm er als Sekretär teil. 1886 wurde er Ober-sekretär von Irland. Hier zeigte Balfour, daß er über ganz außergewöhnliche Tatkraft und Energie verfügte. Als stell-vertretender Sekretär des Äußeren schloß er mit Rußland



A. James Balfour.

ein Abkommen über China. 1891 erfolgte seine Ernennung zum ersten Lord des Schatzes. Nach Salisbury's Rücktritt kamen nur Chamberlain und Balfour als Nachfolger in Be-tracht. Die Wahl fiel auf Balfour, der durch seine persön-liche Lebenswürdigkeit und sein hervorragendes Wissen all-gemein geschätzt ist. Man kennt an ihm nur eine Neben-schaft: das Golfspiel, das seine Lieblingsunterhaltung ist.

London, 25. November. (Tel.) Dem Reichertischen Bu-reau wird als Ergebnis der geistigen Beratung des Kabinetts mitgeteilt, das Kabinet werde nicht wieder vor das Parla-ment treten, es schiede die Lösung der Frage ob De m i s s i o n des Kabinetts oder Auflösung des Parlaments auf einige Wochen hinaus und vermeide dadurch sowohl die Notwendig-keit allgemeiner Wahlen zur Weihnachtszeit, als auch die Not-wendigkeit einer kurzlebigen Regierung.

Ausland.

London, 25. November. Das anglo-deutsche Versöhn-ungskomitee macht bekannt, daß am 1. Dezember in der hie-sigen Carlton-Halle eine öffentliche Versammlung stattfinden wird, um freundschaftliche Beziehungen zwischen England und Deutschland zu fördern.



Großfeuer. Man meldet uns aus Mannheim, 24. Nov.: Seit heute abend halb 10 Uhr wütet hier Großfeuer. Ein großer Teil der Holzhandlung an groß von Lufsch u. Woge-mann in der verlängerten Rheinstraße steht in Flammen. Das Feuer findet durch die reichlich aufgestellten Holzborrätze reich-liche Nahrung. Die Feuerwehr ist bemüht, die umliegenden Gebäulichkeiten zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Auf dem Belgrader Bahnhof wurde ein Diebstahl begangen, welcher große Aufregung verursacht. Es fehlen zwei große Risten mit Dynamit, welche vermutlich in die Hände von mazedonischen Revolutionären gelangt sind.



Aus der Umgegend.

I. Viehtrieb, 25. Nov. Die Vorarbeiten zur Erbauung eines Volksheims sind nunmehr soweit gediehen, daß die Pläne für die zu errichtenden Gebäude einer am 1. Dezember l. J. stattfindenden Generalversammlung des Vereins „Volkswohl“ zur Genehmigung vorgelegt werden können. Bezüglich Arron-dierung des Bauplatzes an der Siemensstraße müssen mit den Nebennägern noch Grundflächen ausgetauscht werden. Die Erd- und Maurerarbeiten werden alsbald nach Genehmigung der Pläne öffentlich ausgeschrieben werden.

Ch. Erbenheim, 25. Nov. Auf Anregung des hiesigen Lokal-gewerbevereins wird Herr Prof. Hans Stahl aus Darmstadt am Mittwoch, 29. d. M., abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zum Schwanen“ einen Vortrag halten über das Thema: „Welches müssen die Aufgaben und Bestrebungen des heutigen Handwer-terhandes sein?“. — Gestern hielt Herr Kommerzienrat Vort-ling in unserer Gemerkung das 2. Treibjagen ab, bei dem 603 Hosen zur Strecke gebracht wurden. Es wurden also in zwei Tagen insgesamt 1116 Hosen erlegt. — Der Agl. Eisen-bahnhof ließ gestern nachmittags die Gelder für die hier angekauften Grundstücke zwecks Anlage der neuen Strecken Erbenheim-Wiesbaden und Erbenheim-Main an ihre früheren Besitzer auszahlen. Der Preis bewegte sich zwischen 35—60 Mark pro Acre.

es. Hambach, 24. Nov. In der letzten Gemeinderats-sitzung, in welcher ebenfalls drei Mitglieder der Baukom-mission anwesend waren, kamen die nachstehenden Punkte der Tagesordnung zur Erledigung: 1. Antrag des Betriebsfüh-rers Joh. Meuter hier betr. der Vornahme verschiedener Ver-änderungen auf seinem neu erworbenen Grundstücke an der Rehrstraße. Die Körperschaft sowie die Kommission finden ge-gen das Vorhaben nichts zu erinnern. 2. Der vorliegende Kaufvertrag zwischen den Eheleuten Tagelöhner W. Schmidt I und der Gemeinde wegen Ankauf einer Fläche Land zur Er-breiterung der Wiesbadenerstraße bestimmt, wird vollzogen. 3. Bekanntgabe eines Kündigungsschreibens der städtischen Was-ser-, Gas- und Elektrizitätswerke zu Wiesbaden, betr. die Kün-digung verschiedener Verträge mit der Gemeinde zum 1. April nächsten Jahres. Der Gemeindevorstand nimmt von dem Schreiben Kenntnis. 4. Besprechung betr. die Festlegung von Fluchtlinien für das Gelände Distrikt „Nourder Grund“ und „Hofenstüder“. Die Körperschaft beschließt, vor endgültiger Entscheidung eine örtliche Besichtigung des Geländes vorzu-nehmen. 5. Einem Gesuche der Witwe Fr. Jerbe II hier um Erteilung eines Armenlohnbescheides wird stattgegeben. 6. Ebenso wird das Gesuch des Fuhrmanns Fried. Rubin hier betr. Erloß der Gemeindesteuer für 1905, welches derselbe wegen an-dauernder Krankheit begründet, genehmigt.

m. Niedernhausen, 24. Nov. Ueber unsere Hauswä-cher ist nun schon seit Anfang dieses Jahres, nur mit kurzer Unterbrechung, die Sperre verhängt. Warum die armen Tiere nicht endlich erlöst werden, um nicht krank zu werden, so fragt man sich allenthalben, zumal in unserer Gegend kein Tollwutfall vorgekommen ist. Ringsum grenzen wir unmittel-bar an Kreise, welche keine Sperre haben. Nichts ahnend, wer-den sehr oft in unserem verkehrsreichen Ort Hunde per Bahn und per pedes eingeführt, welche zum Rücktransport wiederholt die größten Schwierigkeiten bereiten. Auch aus diesem Grunde wäre es doch sehr erwünscht, wenn die lange Sperrung endlich aufgehoben würde.

a. Langenschwalbach, 24. Nov. Die für gestern abend im „Ruffischen Hof“ einberufene Versammlung zur Gründung eines Bürgervereins war gut besucht. Der Einberu-fer Herr Stiefvater entwickelte das Programm und ließ über die Gründung abstimmen. Es erfolgte einstimmige Annahme der Satzungen und wurde die Gründung infolgedessen beschlossen. Der provisorische Vorstand besteht aus den Herren Philipp Eichenauer, Chr. Stiefvater, Carl Richter und St. Chr. Diefenbach.

21. Schlangenbad, 23. Nov. Die Glocken mit ehernen Ringen erinnern auch die Bewohner Schlangenbads und der Umgebung gestern mittig daran, daß der frühere Landesfürst Herzog Adolf von Nassau eingetretten, ist ins Reich der Toten und heute in der Familiengruft zu Schloß Hohenburg beigesetzt wurde; Ehre seinem Andenken. — Bei der letzten, von Herrn Georg Winter in seinem Wälderbad Jagdbegleit veranfaßten großen Treibjagd, an der 30 Schützen mit 16 Treibern teilnahmen, wurden 9 Rehe, 9 Hasen und 2 Füchse zur Strecke gebracht.

22. Schlangenbad, 23. Nov. Das diesjährige Herbstergebnis in den drei hiesigen Wingerweinen ist 784/2 Stck. — In letzter Zeit fanden hier zwei Treibjagden statt. Auf erster kamen 2 Rehe und 9 Hasen, auf letzter 4 Rehe, 5 Hasen und 2 Füchse zur Strecke.

23. Wiesbaden, 24. Nov. In den am Donnerstag stattgefundenen regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden gewählt: In der 3. Abteilung die Herren Hugo Proggitter und Phil. Engelmann. In der 2. Abteilung die Herren Reinhold Reichenbach und Jakob Binan. In der 1. Abteilung die Herren A. Bismüller und Ant. Jung.

24. Wiesbaden, 24. Nov. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch hatte wieder einmal der Wälschdreh mit seiner Arbeit begonnen; aus einem Hofe in der Gymnasialstraße wurden 4 Schürzen, 2 Paar Herren- und 10 Paar Damenstrümpfe sowie 1 schwarzer Rock gestohlen. Aus einem Nachbarhofe nahmen die Diebe 1 Paar Herrenstrümpfe, 2 Küchenschürzen und 3 Kinderstrümpfe mit. Einen vierten Kinderstrumpf haben sie jedenfalls aus Versehen hängen lassen. Der Schaden wird auf ungefähr 40—50 M. geschätzt. Verschiedene Umstände lassen darauf schließen, daß die Diebe mit der Verlässlichkeit vertraut gewesen sein müssen. — Am nächsten Mittwoch werden die Schreinerarbeiten für den Elementarschulneubau im Submissionswege vergeben. Verschiedene Offerten sind bis zu diesem Termine auf dem Rathaus abgegeben.

25. Wiesbaden, 24. Nov. Die gestern hier vorgenommene Stadtverordnetenwahl hatte folgendes Resultat: 3. Wählerabteilung: Es wurden abgegeben 243 Stimmen, davon erhielten die Herren Wäldermeister Daniel 203, Oberpostassistent Wälg 126, Peter Müller 47, Stationsassistent Böge 43 Stimmen; die übrigen Stimmen waren zerstreut. Es sind somit die Herren Daniel und Wälg gewählt. 2. Wählerabteilung: Es wurden abgegeben 104 Stimmen, davon erhielten die Herren: Joh. Debe VII. 42, Sartori 31, Fein 27, Andr. Debe 2, H. Herz 1 und G. Bids 1 Stimme. Es sind somit die Herren Debe und Sartori gewählt. 1. Wählerabteilung: Es wurden abgegeben 26 Stimmen, davon entfielen auf die Herren Oberingenieur Böge 10, Direktor Klein 9, Sanitätsrat Dr. Michel 4 und Direktor Simon 3 Stimmen. Es sind somit die Herren Böge und Klein gewählt. — Am Sonntag den 26. d. M. wird der Wein- und Obstlehrer Schilling aus Weisenheim hier einen Vortrag über Obstbau halten.

26. Frankfurt, 24. Nov. Vor einigen Tagen wurden dem neuen katholischen Pfarrer in Bornheim, Knöbgen, 1400 M. an Geld und Wertpapieren gestohlen. Der Dieb hat nunmehr das Wertpapier in einem gewöhnlichen Brief zurückgeschickt. Das Bargeld im Betrage von 100 M. hat er behalten. — Der hier am Güterbahnhof stationierte Bremser Wilhelm Schwarz kam gestern abend beim Rangieren eines Güterzuges in Camp am Rhein unter die Räder des ablaufenden Wagens und wurde sofort getötet.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kurhaus.

V. Opfus-Konzert, Freitag, den 24. November 1905. Solist: Fritz Kreisler (Violine), Leitung: Kapellmeister Ugo W. Ferni.

Ueber das heutige Konzert läßt sich nicht viel berichten, es brachte wenig Neues und das Alte in besserer Verfassung; Schumanns A-moll-Symphonie, wohl eine der schwächsten Schöpfungen des Meisters, eröffnete das Konzert in einer stimmungsvollen und klaren Wiedergabe unter Kapellmeister Alf. Ferni's temperamentvoller Leitung, die mit der letzten Ausführung des Werkes unter Generalmusikdirektor Schuch im alten Kurhause vor 2 Jahren wohl konkurrieren darf. Als zweite Nummer des Programms erschien wieder einmal Beethovens Violinkonzert, das uns vorige Saison erst Vurmester spielte. Fritz Kreisler, von seinem ersten Auftreten hier vor einigen Jahren noch in besserer Erinnerung, bewies an diesem Präludium des Violinisten, daß er sich inzwischen zu einem Spieler von respektabler Künstlergröße emporgearbeitet hat. Ton und Technik, Auffassung und Vortrag befriedigten in seiner Wiedergabe des Werkes auch die vornehmsten Ansprüche. In dem „Mondo capriccioso“ von Saint-Saëns, übrigens einem Stück, in dem der Geist des seligen Meyerbeer noch recht lebhaft spukt, bewies Fr. Kreisler mit dem großartigen belebten Vortrag des Stückes, daß er nicht nur auf dem Gebiete des klassischen deutschen Stils zu Hause ist, sondern auch von der Eleganz der französischen Schule viel in sich hat. Seine Vorträge wurden mit besonders warmen Anerkennung aufgenommen. Das blieb bis nach dem zweiten Orchesterstück, dem Parivalvortspiel, dessen gedämpfte Klangfarben und dessen mystische und verklärte Stimmungswelt in dem grellen Lichte des Konzerts als mit seiner überharten Musik in ungünstiger Beleuchtung erschienen. D. G. W.

27. Hoffmanns Haushaltungsbuch. Im Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart erschien soeben Hoffmanns Haushaltungsbuch für das Jahr 1906 (21. Jahrgang). Eleganter Karton mit Umschlagbild 2 Mark. Strenge Rechnung hält nicht allein gute Freundschaft, sondern ist auch die Grundlage jeder guten Wirtschaft. In jedem Haushalt kommen täglich vielerlei Ausgaben vor, die im Laufe der Wochen und Monate zu erheblichen Summen anwachsen. Nur wenn darüber genaue Aufzeichnungen gemacht werden, kann die Haushaltung gesehen, in welcher Richtung zu viel ausgegeben wird, und wo Ersparnisse notwendig und möglich sind. Hoffmanns Haushal-

tungsbuch ermöglicht diese Uebersicht dadurch, daß es für die täglichen Ausgaben 16 Rubriken bietet, deren jede für sich summiert werden kann. Beispiele erläutern, wie die Jahres-Schuldenrechnung in die angelegte Tabelle eingetragen werden soll. Küchenkalender, Kochrezepte, Raum für Adressen und Notizen, Ratsschlüsse für die Gesundheitspflege sowie einige andere für die Haushaltung nützlichen Aufsätze und ein Notizkalender für 1906 ergänzen das Buch, das durch seine Billigkeit und hübsche Ausstattung zu einem Weihnachtsgeschenk geeignet ist.

28. Der Bücherabschluß und das Abschlußwesen (einfachen und doppelten Systems) nebst der Eröffnungsinventur, Gewinnberechnung, Jahresbilanz und Steuererklärung vom verarbeiteten Buchhalter G. Gutheil. Verlag J. M. Gutheil, Berlin N. (37), Schwebelstraße 206; Preis 1.20 M., geb. 1.80 M.



29. Wiesbaden, 25. November 1905.

Kommunalpolitische Studien.

IV.

Kurhaus-Neubau und Badhaus! Die letzte stürmische Sitzung im Kommunalparlament gab Veranlassung genug, über das wichtigste im Werden begriffene neue Kurhaus-Projekt einige Betrachtungen anzustellen. Die Behandlung, welche man letzthin dieser Frage angedeihen ließ, erinnert genau an diejenige von anno dazumal. Wie diesmal so gab man sich auch feinerseit die liebevollste Mühe, die drei preisgekrönten Architektenentwürfe einer eingehenden Kritik zu unterziehen, damit man ja den besten zur Ausführung bringe. Wenn dabei etwas zu viel gendregelt worden sein sollte, nun dann lag das vielleicht viel mit am Drange der Geschäftse und der hohen Bedeutung der Angelegenheit überhaupt. Damals waren die Gut- und Her-Erwägungen von Erfolg, was jetzt wohl mit bestimmter Sicherheit noch nicht vorausgesetzt werden kann. Die seit 25 Jahren schwelende Frage: „Bau'n wir ein Kurhaus?“ erlebte eine solche Fülle von Varianten, daß der Stoff zu einem ganzen Buch ausreichen würde.

Die Vorgeschichte der Kurhausfrage hat zwar für unsere Generation kein allzu großes Interesse mehr. Darum sollen nur drei Punkte herausgegriffen werden, die sicherlich noch nicht ganz aus dem Gedächtnis verschwunden sein werden: Das Lieblingsprojekt des Kurdirektors Seyl, auf dem Plage des jetzigen Kgl. Theaters einen großen Saalbau mit angrenzenden Riza zu errichten, scheiterte beinahe daran, daß der Platz für das Theater definitiv ausserhalb und beansprucht war. Dieser projektierte Saal sollte gleichzeitig als Provisorium für die Periode des Kurhaus-Neubaus dienen. Dies wäre noch zweifellos eine vorteilhafte, praktische und auch nicht zu kostspielige Lösung der Frage gewesen. Ein anderer darauf gemachter Vorschlag, das projektierte neue Kurhaus hinter das alte zu stellen und den Weiler zurückzuschieben, fand gleichfalls keine Gegenliebe, denn man hing da viel zu sehr an dem Ensemble des Weilers mit Umgebung. Heute wird dies Ensemble nun doch gestört. 39. Wie sich die Zeiten und mit ihnen die Menschen ändern! Nachdem der Beschluß gefaßt war, das Kurhaus auf der alten Stelle zu errichten, wurde natürlich ein Preiswettbewerb veranstaltet. Drei noch jungen Architektenfirmen wurde vom Preisrichterkollegium von der Stadt Wiesbaden die hohe Auszeichnung, mit ihren Entwürfen preisgekrönt zu werden. Der Umstand, daß alle drei noch ziemlich junge Firmen waren, zeigte, daß nicht immer das Alte allein etwas hervorragendes zu leisten vermag. Freilich, ein solcher Wettbewerb muß sein, wenn er auch die Stadtkasse um 30 000 M. erleichterte. Dagegen hätte wohl auch kein vernünftiger Mensch etwas einzuwenden gehabt, wenn nicht das Wörtchen „aber“ bei der etwas merkwürdigen Lebens- und Sterbensgeschichte des hier in Frage stehenden Wettbewerbs eine nicht so einfache Rolle gespielt hätte. Die preisgekrönten Pläne gingen zunächst einmal schlafen, vielleicht zu dem Zweck, sich während eines anhaltenden Dauerschlafes noch teilweise selbst zu läutern, teilweise von älteren Verfassern geläutert zu werden. Grundigste man sich aus Mitleid gelegentlich einmal nach dem Schicksal der in den ewigen Schlaf verfallenen Entwürfe, dann bekam man wohl gar die nicht wenig befremdende Antwort: Die Entwürfe werden wohl nicht mehr aufleben. Sie sind trotz ihrer großen Jugend nicht viel, ja wenn überhaupt noch mehr in unserer großen, schönen Weltstadt Wiesbaden. Daß der seinerzeitige Stadtbaurat das Kurhaus am liebsten selbst erbaut hätte, wird man ihm schließlich nicht allzusehr verargen können. Der heutzutage nicht nach der Höhe strebt und dabei eine große Portion Ehrgeiz an den Tag legt, der schreitet eben nicht mit der Zeit vorwärts, sondern ist und bleibt ein Rückwärtler. Wenn der Stadtbaurat in seinem lobenswerten Bestreben von einigen Stadträtern unterstützt wurde, so ist das kein Verbrechen. Ja kann nun selbstverständlich nicht wissen, warum der Stadtbaurat trotzdem das neue Kurhaus nicht erbaut hat, ob er vielleicht zu kostspielig gebaut hätte oder wie nun die Dinge liegen mögen. Kurz, so viel weiß ich aber, daß nicht er, sondern Herr Prof. von Thiersch der Erbauer unseres Kurhauses ist, jener Herr Professor von Thiersch, dessen Name schon durch die Erbauung des Wälderbad-Justizpalastes einen schönen, guten Klang bekommen hat. Schwierigkeiten hat's trotzdem gemacht, ehe man sagen konnte, es wird ein neues Kurhaus gebaut; wurde doch erst der Versuch unternommen, Stadtverordnete und Bürgerchaft vorläufig nur zu einem Umbau zu bewegen. Daraus ist aber nichts geworden, weil Bürgerchaft und Stadtverordnete in dieser eminent wichtigen Frage sich verblüdet hatten. Die Frage des Provisoriums fand eine erfreuliche, rasche und brillante Lösung durch den Kauf des Wälderbad-Schlösschens. Wäre bei demselben das eingebaute Gebäude an der Sonnenbergerstraße, sowie bei der Schönen Aussicht besser nicht da und für Wegeunfertige oder Bequeme

ein Bist eingebaut, dann könnten wir wohl das Provisorium als Ideal eines solchen bezeichnen. Daß es hier und da Kurhausbesucher mit allerhand Spezialwünschen gibt, ist begreiflich. Uns fällt da z. B. ein solcher Wunsch ein und zwar wurde der von Spielern geäußert. Sie hätten gern in der neben dem Spielzimmer liegenden Ecke ihr Schachspieltisch gemacht. Also Schachspieler sind's, die während der Wintermonate Gelegenheit zu ihrem Spiel haben möchten. Gerade in der Zeit zwischen dem Mittag- und Abendkonzert bilden die Schachspieler ein lebendes Element in diesem Flügel des Kurhauses. Vielleicht ließe sich das bequem einrichten. Jedenfalls ist dieser Vorschlag bei der Einteilung des neuen Kurhauses, mit welcher Frage man sich jetzt eingehend zu beschäftigen haben wird, in Erwägung zu ziehen, wie man überhaupt alles noch einmal sehr oft zu prüfen haben wird, um späteren Klagen über Spiel, Raser, Konversations-, Musikzimmer etc. aus dem Wege zu gehen. Gerade die Erwägungen haben ja auch bei der Feststellung des Bauprogramms für die Innenräume zu lebhaften Debatten Veranlassung gegeben. Ganz besonders die Frage, ob Konzertsaal und Nebenräume nicht zu dicht aneinander stoßen. Diese bedeutungsvolle Angelegenheit ist für Bequemlichkeit und angenehmen Aufenthalt die erste Vorbedingung. Darum muß den leitenden Stellen immer und immer wieder zugerufen werden: „Aufpassen, ehe es zu spät ist!“

Als der erste Entwurf des Kurhauses vorlag, war es insbesondere die Feuerungsanlage, die eine interessante Vorgesichte aufzuweisen hat. Dem Stadtverordnetenkollegium wurde Vorlage über eine Fernheizungsanlage mit einem hinter der alten Kalkmader stehenden Kesselhaus und Schlot gemacht. Diese Vorlage fand gegen den Protest einer kleinen Minorität Annahme. Ein älterer Stadtparlamentarier ließ die Sache nicht ruhen. Nachdem er Material genug in Händen hatte, regte er eine nochmalige Prüfung dieser Heizungsanlage an. Und siehe da! Es wurde beschlossen, Herrn Professor von Thiersch mit einem neuen Plan zu betrauen. Betrachtet man sich heute an der Nordseite den mit dem Bau eng verbundenen Schlot und sieht dabei, wie wenig er über dem Gesamtbild herausragt, so muß man eigentlich sehr zufrieden sein, daß die früher schon genehmigte Anlage nicht zur Ausführung gekommen ist.

Im nächsten Artikel werden wir nunmehr einen ausführlichen Schilderung über die zukünftige innere Ausgestaltung des Kurhauses entwerfen. D. G.

Die Tätigkeit der Handelskammer.

Die Handelskammer Wiesbaden war von dem Magistrat zu Hamburg u. d. S. um Angaben über den bisherigen Personenerverkehr zwischen Hamburg einerseits und Wiesbaden und benachbarten Orten andererseits ersucht worden, damit diese Angaben in einer Eingabe an den Eisenbahnminister wegen Einführung des Personenverkehrs auf der neuen Strecke Riedelheim-Höchst benutzt werden könnten. Die Handelskammer hatte sich in der Sache an die Eisenbahndirektion Frankfurt a. Main gewandt. Darauf ist nun ein Bescheid ergangen, in dem es u. a. heißt: Die Verbindung zwischen Riedelheim und der Taunusbahn ist gar nicht für den öffentlichen Verkehr geeignet. Es handelte sich hier in erster Linie darum, für die Güterzüge zur Vermeidung des stark belasteten Bahnhofes Wörschheim eine Seitenverbindung zwischen dem Hauptbahnhof Frankfurt und Riedelheim herzustellen. Diese wird stark benutzt. Nur nebenher wurde in der Mitte dieser Linie auch ein Abzweiggleis in der Richtung nach Höchst angeordnet, das 1 1/2 Km. vor dem Bahnhof Höchst in die freie Strecke einmündet, und nur hergestellt worden ist, um in außergewöhnlichen Fällen einzelne Transporte aus und nach Höchst in der Richtung von und nach Riedelheim-Hamburg mit Umgehung des Frankfurter Bahnhofes leiten zu können. An einen regelmäßigen direkten Verkehr ist bei Herstellung dieses Verbindungsgleises nicht gedacht worden, und ein solcher regelmäßiger Verkehr, wie er von den Hamburger Interessenten gewünscht wird, wird sich auch nicht einrichten lassen, bevor nicht der Bahnhof Höchst für Aufnahme dieser neuen Linie und dieses neuen Verkehrs entsprechend umgebaut sein wird.

Das neue Steueramt am Bahnhof Wiesbaden-Süd erweist sich für die Vollabfertigung von Postpaketen und von Reisegepäck als zu entfernt gelegen.

Wie störend dieser Zustand für den Verkehr ist, geht daraus hervor, daß die Postpakete die Hälfte aller zur Abfertigung gelangenden Poststücke ausmachen. Das zur Vollabfertigung gelangende Reisegepäck ist zwar nicht so erheblich, es wird aber im neuen Bahnhof eine große Steigerung erfahren, da die Kgl. Eisenbahndirektion Mainz im Interesse des Wiesbadener Fremdenverkehrs mit der Eröffnung des neuen Bahnhofes eine Reihe neuer direkter Wagen von ausländischen Stationen nach Wiesbaden einzustellen beabsichtigt.

Nach Errichtung des neuen Empfangsgebäudes des Hauptpersonenbahnhofs werden sich die gegenwärtigen schweren Wälsche zwar für Reisende etwas bessern, immerhin werden die Reisenden noch fast einen Kilometer bis zum Steueramt zurückgehen haben. Da ferner das Steueramt auch in Zukunft nur auf der zum Güterbahnhof und Güterbahnhof führenden Hofstraße zu erreichen sein wird, und dieser Weg zum Steueramt infolge des lebhaften Fußverkehrs auf dieser Straße ein schwieriger und überaus lästiger ist, so werden die ärgsten Mängel für die Reisenden und Empfänger von Paketen auch nach Errichtung des neuen Bahnhofes bestehen bleiben. Eine Umstellung der Wälsche kann nur dadurch erfolgen, daß im neuen Personenbahnhof eine Vollabfertigungsstelle für Reisegepäck und Postpakete eingerichtet wird, wie sie zum Teil schon in anderen Städten besteht.

Die Handelskammer Wiesbaden richtet daher an die Kgl. Provinzial-Steuerdirektion die Bitte, die Ueberlassung entsprechender Räume für diese Stelle bei der Kgl. Eisenbahnerverwaltung oder der Kaiserl. Postverwaltung erwirken zu wollen.

Darauf antwortete der Herr Provinzial-Steuerdirektor Wages der Handelskammer folgendes:

„Das Steueramt in Wiesbaden ist nur vorübergehend in den auf dem neuen Hauptpersonenbahnhof für den Eisenbahnverkehr errichteten Postgruppen verlegt worden, weil es zurzeit nicht möglich ist, Diensträume für das Steueramt an einer für den Verkehr günstiger gelegenen Stelle verfügbar zu machen, und wird voraussichtlich nach dem Erdbeben des Empfangsgebäudes des Rheinbahnhofes zurückerlangt werden, sobald dieses Gebäude nach Vollendung des neuen Hauptpersonenbahnhofs verfügbar geworden sein wird und der Steuerverwaltung überlassen werden kann. Als dahin läßt sich eine Ueberlegung des jetzigen Zustandes nicht ins Auge fassen. Die Errichtung einer Abfertigungsstelle für den Postgepäckverkehr auf dem neuen Haupt-

Personenbahnhofe ist schon deshalb unzulässig, weil weder die Eisenbahnverwaltung noch die Reichspostverwaltung zur Vergabe der erforderlichen Abfertigungsbüro bereit sind. Gegenüber dem ablehnenden Verhalten der genannten Verwaltungen würde es zwecklos sein, meinerseits erneut in Erörterungen hierüber einzutreten, außerdem wird im Falle der Verlegung der Postkassabefertigung in das Empfangsgebäude des Rheinbahnbofs bereits hierdurch der erhobene Beschwerden abgeholfen sein. Der Provinzial-Steuerdirektor erklärte sich ferner bereit, für die Abfertigung von Reisepäßen, welches, ohne Revision beim Grenzengangsamt, von der Eisenbahnverwaltung nach Maßgabe der Vorschriften des § 19 Abs. 4/5 des Eisenbahnregulativs seinem Bestimmungsorte zugeführt wird, nach Vollendung des neuen Hauptpersonenbahnhofs im Falle des Bedürfnisses Anordnungen zu treffen, durch welche es möglich wird, jenes Reisepaß sofort nach der Ankunft der betreffenden Ausreisenden auf dem Hauptpersonenbahnhofe selbst zur Schlußabfertigung zu bringen. Er könne dies aber nur tun, wenn die Eisenbahnverwaltung ihrerseits Anträge stellt und sich bereit erklärt habe, die für die Abfertigung erforderlichen Einrichtungen zu treffen. Auf eine Eingabe der Handelskammer Wiesbaden erklärte sich ferner die Eisenbahndirektion Mainz bereit, der Steuerverwaltung für die Abfertigung von Reisepäßen einen Raum im neuen Hauptbahnhofe zur Verfügung zu stellen.

Moderne Druckmaschinen-Ausstellung. Der erst vor kurzem hier ins Leben gerufene Buchdruckmaschinen-Klub veranstaltet am Sonntag, den 26. November, in der Turnhalle der Mittelschule an der Luisenstraße eine Druckmaschinen-Ausstellung. Wir können dem jungen freiburger Verein zu diesem Unternehmen nur gratulieren, wird er doch dadurch den Beweis erbringen, daß auch unsere heimische Druckindustrie in der Lage ist, den gestellten Anforderungen jederzeit Rechnung zu tragen. Auf Veranstaltung des Klubs haben hervorragende buchgewerbliche Lieferantenfirmen diese interessante Ausstellung mit ihren Erzeugnissen besetzt; wir erwähnen hier nur die von denselben zur Verfügung gestellten Reklamaplakate. Für die mit der Druckindustrie in engster Fühlung stehende Geschäftswelt Wiesbadens dürfte sich ein Besuch dieser Ausstellung, welche von morgens 9 bis abends 6 Uhr geöffnet ist, ganz besonders empfehlen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Pensionsversicherung der Privatangehörigen. Die hiesige Kommission für staatliche Pensionsversicherung schreibt uns: Die Denkschrift der Regierung über die jetzt abgeschlossenen Erhebungen ist nicht vor dem kommenden Frühjahr zu erwarten. Infolgedessen beschloß der Hauptausschuß für die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangehörigen in seiner letzten, in Quablinburg abgehaltenen Sitzung, von der Einberufung eines allgemeinen Privatbeamten-Tages, wie dies von einer Seite beantragt worden war, Abstand zu nehmen, da außer in der Frage der Pensionsversicherung, wenigstens zurzeit, in keiner anderen Frage eine Veranlassung zu gemeinsamen Vorgehen gegeben sei. Die nächste Sitzung des Ausschusses soll im Mai 1906 in München abgehalten werden. Man hofft, alsdann die erwähnte Denkschrift der Regierung einer Besprechung unterziehen zu können.

Der Fortbildungsschulunterricht in späten Abendstunden. Mit der Abhaltung des Fortbildungsschul-Unterrichts in den späten Abendstunden hat man hier wohl nicht so stark wie in unserer Nachbarstadt Dieblich schlimme Erfahrungen gemacht. Denn wie eine losgelassene Herde Wilder stürmen in Dieblich die Schüler nach Schluß des Unterrichts aus dem Schultor, dabei alte Personen, welche ihnen in den Weg kommen, mit unflätigen Redensarten trocknend, oder sonstiges Mordtrab treibend. Nun hat die Dieblicher Polizei energisch in diese Plagerei eingegriffen, indem sich eine Anzahl Polizisten in Zivil in verschiedene von der Korona heimgesuchten Straßen verteilten und dort die Vorfälle in flagranti abfingten. Seit einigen Tagen hört man in Dieblich nicht mehr, wenn die Abendstunde zu Ende ist.

Wohltätigkeitsveranstaltungen. In der am Dienstag, den 28. November, vom Residenztheater veranstalteten Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der unglücklichen Juden in Palästina, bringt die Kapelle des Jüdischen Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, die in liebenswürdigster Weise mitwirkt, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk, folgende, der Stimmung des Tages angemessene Musikstücke zur Aufführung: Vorspiel zu Vorrede von Max Bruch, Gebet aus Nachtliedern in Granada von Kreutzer, Volkslied von Komzot und „Die Klage“ von Bittich. Die Preise der Billets, die schon jetzt an der Kasse des Residenztheaters zu haben sind, sind: Balkon 1,50 M., 2. Sperrstich 3 M., 1. Sperrstich 5 M., 1. Rang-Loge 6,50 M., Fremden-Loge 7,50 M.

Konzert Brodmann-Brüder. Frau Professor Schlar-Brodmann und Konzertmeister O. Brüder veranstalten, wie bereits mitgeteilt, Mittwoch, 29. November, abends 7½ Uhr, im großen Saale des Hoftheaters unter Mitwirkung des Professors O. Reigel aus Köln ein Konzert. Frau Brodmann und Konzertmeister Brüder stehen seit Jahren durch ihre künstlerische Tätigkeit so fest in der Gunst unseres Publikums, daß man die Gelegenheit, beide Künstler vereint auf dem Konzertpodium bewundern zu dürfen, mit Freude begrüßen wird. Otto Reigel ist den Wiesbadenern durch die Uraufführung seiner Oper im Reg. Theater in den letzten Tagen näher getreten; man wird sich daher gewiß dafür interessieren, den Komponisten der „Barbarina“ als Klaviervirtuosen kennen zu lernen.

Ringkirkchor. Wie alljährlich veranstaltet der Ringkirkchor am Sonntag, den 26. November (Totenfest), 8 Uhr abends, ein dem Charakter des Tages entsprechendes Konzert. Mitwirkende sind: Frä. Elise Koch, Herr Kapellmeister Armer und Herr Organist E. Schaub von hier, sowie Herr L. Vinow aus Frankfurt a. M. Zur Einleitung spielt Herr Schaub 2 Choralspiele des neuerdings auf seinem Programm fehlenden Komponisten Max Reger. Der bewährte Ringkirkchor singt 4 Capella Kompositionen von A. E. Bach und Becker, sowie fünf Gesänge aus der anspruchsvollen Hofmannschen Cantate: „Selig sind die Toten“ (darunter ein stimmiger Chor und Alt und Sopran). Die Begleitung, namentlich der Soli, muß für das fehlende Orchester die Orgel übernehmen. Ein Besuch des Konzertes dürfte sich in Anbetracht des niedrigen Eintrittspreises (50 und 20 Pf. inkl. Programm) sehr lohnen. Karten sind käuflich bei: Römer, Langgasse, Frz. Schellenberg, Kirchgasse, Otto, Kirchgasse, Küster, Lehnardt und abends beim Eingang der Kirche.

Vollständiger Vortragszyklus des Volksbildungsvereins. Bezugnehmend auf den heute abend 8½ Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden Vortrag über die Herstellung und Verwendung der Zellulose wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die Mitglieder des Gewerbevereins Einladungen zum erwählten Preis von 40 Pf. für sämtliche dieswöchentlichen vollständigen Vorträge von der Geschäftsstelle des Gewerbevereins für Nassau, Hermannstraße 13, abgegeben werden.

Todesfall. Am 23. d. M., abends 9 Uhr, starb im Alter von 69 Jahren in seiner Wohnung, Platterstraße 46, der Rentner Heinrich Schmeiß. Dem allgemein geschätzten Mann starb im Mai d. J. seine Frau. Er nahm sich deren Tod sehr zu Herzen, daß er in Schwermut verfiel, an deren Folgen er jetzt verstorben ist.

Auktionen. Infolge des Montag abend stattfindenden Cäcilienvereinskonzertes findet an diesem Tage nur ein Abonnementskonzert der Auktionen um 4 Uhr nachmittags statt. — Morgen, Sonntag, fällt infolge des Totenfestes das Abendkonzert im Kurpark aus und findet nur Symphoniekonzert am Nachmittag statt.

Vollständige Vorträge des Volksbildungsvereins. Der Vortrag des Dr. Spraul aus Höchst a. M. über Herstellung und Verwendung der Zellulose findet Samstag, 25. d., abends 8½ Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Da auch die neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete zur Vorführung kommen werden, dürfte der Abend sehr interessant werden. Eintritt 20 Pfennig.

Allgemeiner Deutscher Schulverein. Wie bereits mitgeteilt, hat der Verein zur Feier seines 25jährigen Bestehens in Deutschland zum ersten Male einen hübschen Wandkalender herausgegeben; es wird beabsichtigt, ihn von jetzt ab jedes Jahr erscheinen zu lassen. Er ist durch den Verein (durch Herrn Dr. Künzler hier, Dohlemerstraße 33) und durch den Buchhandel zum Preise von 1,50 Mark zu beziehen.

Kaufmannsgericht. Der Deutsche Handelsgerichtshof bittet uns um Aufnahme nachstehenden Artikels: Ueber den Paragr. 63 des Handelsgesetzbuches sind bisher die Meinungen sehr geteilt gewesen und auch die Urteile, früher der ordentlichen Gerichte und in diesem Jahre der Kaufmannsgerichte sind sehr verschieden ausgefallen. Paragr. 63 lautet: „Wird der Handelsgehilfe durch unverschuldeten Unfall an der Leistung der Dienste verhindert, so behält er seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt, jedoch nicht über die Dauer von 6 Wochen hinaus. Der Handelsgehilfe ist nicht verpflichtet, sich den Betrag anzureden zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Eine Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig.“ Während, sowohl früher, als auch jetzt, manche Gerichte den ganzen Paragr. als zwingendes Recht ansehen und dementsprechend urteilen, stellen sich andere Gerichte auf den Standpunkt, daß nur Absatz 2 zwingendes Recht sei und Absatz 1 durch Dienstvertrag rechtswirksam gemacht werden könne. Von letzterem Standpunkte aus urteilt auch kürzlich das hiesige Kaufmannsgericht, indem es die Klage einer Verkäuferin gegen das Warenhaus J. W. abwies. Wie in fast allen Warenhäusern, so besteht auch daselbst eine Geschäftsordnung, welche dem Personal nicht bei dem Engagement, sondern erst bei dem Eintritt bekannt gemacht wird und besagt darin Paragr. 14, daß das Personal bei eintretender Krankheit keinen Anspruch für die Zeit derselben zu beanspruchen hat. Das Personal wird also vor die Wahl gestellt, entweder stillschweigend zu werden, oder auf ein gesetzliches Recht zu verzichten und ist dies aus moralischen Gründen jedenfalls zu verurteilen. Nach dem Willen des Gesetzgebers sowohl, als auch nach logischen Standpunkt, ist aber auch Paragr. 63 Abs. 2 zwingendes Recht. Der Regierungsentwurf enthielt seiner Zeit als Paragr. 62 nur den Absatz 1 mit dem Hinzufügen, daß entgegenstehende Abmachungen ungültig seien; in dem Willen der Regierung lag es also schon, ein zwingendes Recht zu schaffen. Der Reichstag, von der Ansicht ausgehend, daß Handelsgehilfen im allgemeinen weniger schärfen seien als Arbeiter und dadurch, sowie auch durch ihre soziale Stellung, bei eintretender Krankheit für ihren Unterhalt erhebliche höhere Aufwendungen haben, welche meist ihr Gehalt übersteigen, wollte den Regierungsentwurf noch erweitern und fügte hinzu, daß die fragl. Abmachungen von dem Gehalt nicht in Abzug gebracht werden dürften. Durch ein Versehen wurde nachher der Paragr. 63 in zwei Absätze geteilt und nicht für jeden Absatz, sondern erst am Schluß für den ganzen Paragr. zwingendes Recht vorgesehen. Infolgedessen wurde dann später dieser Paragr. nicht in dem ihm zugeordneten Sinne, sondern von dem starren Juristenstandpunkt aus gehandhabt. Selbst der Kommentator des deutschen Handelsgesetzbuches, Staub hat zugegeben, daß es unlogisch sei, den Abzug von einem Gehalt zu verbieten, wenn man vorher durch Abmachungen den Gehalt beseitigen kann; aber sagt er weiter, und da tritt wieder der Jurist hervor, um den begangenen Fehler der Gesetzgebung kommt man nicht herum. Da nun das Gesetz nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dem ihm von dem Gesetzgeber zugeordneten Sinne gehandhabt werden soll, so hat das Kaufmannsgericht in Hamburg schon in vielen Fällen dahin entschieden, daß der ganze Paragr. 63 zwingendes Recht sei, dem Handelsgehilfen also das Gehalt bis zu 6 Wochen ausbezahlt ist und die Gerichte vieler anderer Städte haben ebenfalls in diesem Sinne geurteilt. Das Kaufmannsgericht Hamburg hatte zwar in den ersten vier Fällen anders entschieden, sich aber nachher auf den angeführten Standpunkt gestellt. Da nun ein großer Teil der Richter des hiesigen Kaufmannsgerichts in diesem Sinne gleicher Ansicht wie das Hamburger Gericht ist, so dürfte ferner auch hier in Wiesbaden der Paragr. 63 vollständig als zwingendes Recht anerkannt werden.

Barock-Schützen-Corps. Auf die anlässlich des Hinscheidens des Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzog von Nassau, an den Großherzog Wilhelm von Luxemburg seitens des Fürstlich-Schützen-Corps gerichtete Beileidsadresse ging an den Vorsitzenden des Corps, Herrn C. Dohndner, folgendes Schreiben ein: „Schloß Hohenburg, 23. November. Im höchsten Auftrage Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs beehrte ich mich, Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen und dem Fürstlich-Schützen-Corps den besten Dank Seiner Königl. Hoheit für die höchstselbst bekundete Teilnahme zum Ausdruck zu bringen. Mit vorzüglicher Hochachtung Baron Ritter v. Grunstedt, Hofmarschall.“

Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, nachmittags ¼ 4 Uhr: „Die Geister“. — Abends 7 Uhr: „Der Geizige“. — Montag: „Der Privatdozent“. — Dienstag: Wohltätigkeitsvorstellung, „Stein unter Steinen“. — Mittwoch: nachmittags 4 Uhr: „Pariser Tragedie“. — Abends: „Was ihr wollt“. — Donnerstag: Prolog, „Der Geizige“. — Freitag: „Eisclott“. — Samstag: „Das Pariser Modell“. (Revität.)

Bauerntheater. Am Samstag, 25. Nov., abends 8 Uhr, geht wieder ein neues, jedoch uns aus dem vorigen Jahr bekanntes Stück in Szene. Es ist das wirklich in Vollendung stehende „Bruder Martin“. Volksstück in 4 Akten von Costa. Im vorigen Jahre wurde dies überaus lustige Stück in Wien über 200mal am Raimund-Theater vor stets gut besuchtem Hause gegeben.

Deutschkatholische Gemeinde. „Was und wo ist die Hölle“ heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Weller in der morgen stattfindenden Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet nachmittags um 5 Uhr in dem Saal des Rathauses statt.

Städtische Arbeits-Vergütungen. Die Erd- und Maurerarbeiten für den Bullenstall wurden Herrn A. Hill hier übertragen. — Die Zimmerarbeiten für das gleiche Gebäude erhielt Herr Dr. Ropp hier. — Mit der Ausführung der Dachdeckerarbeiten für das Wirtschaftsgebäude des städtischen Krankenhauses sind die Dachdeckermeister Rau, Hartmann, Sener und Aug. Los als Mindestfordernde beauftragt worden. — Hinsichtlich der Asphaltier- und Maurerarbeiten für die neue Bäder-Brunnen-Anlage erhielt Herr H. Böhl den Zuschlag.

Das Bauerntheater in der „Walhalla“ ließ gestern abend das noch vom vorigen Jahre her bestens bekannte Volksstück „Die Peni von Oberammergau“ in Szene gehen. Die ruhrende Tragödie mit ihren nicht vorhergesehenen und darum überraschenden Wendungen in dem Aufbau des Milieus, sowie den teilweise hochspannenden und andererseits Mitleid erregenden Szenen riß auch gestern wieder die ungezählten Besucher des Theaters zu lebhaften Beifallsbezeugungen hin. Die Hauptdarsteller sind wirklich in das Stück hineingelegt. Die musterhafte Darstellung rechtfertigte diese Bezeichnung in jeder Beziehung. In erster Linie die Verkörperin der Haupt- und Titelrolle, Frau Anna Dengg, die Liebe, Freundschaft und Schmerz, Trübsaligkeit und Demut gleich lebenswahr zu zeichnen verstand. Ein Vergnügen war's, ihren Gatten Michael Dengg als den Vater der Peni dieser gegenüber stehen zu sehen. Es muß mit besonderer Genugung anerkannt werden, daß diese beiden Hauptdarsteller der Truppe alle Vorgänge in sich vereinigten, die einem wahrhaften Milieu eigen sein müssen. — Herr Vogelsang fand sich mit seiner Rolle als Maler Bergmann vorzüglich ab, desgleichen Herr Runder (Krautmann). — Herr Greiner markierte als Alois das hübsche dieses Burtschen sowie am Schluß in der Liebeszene mit Peni die plötzliche Erwachung aus seinem Narkose völlig naturgetreu. So daß man anfangs an einen Erbschaftsfehler zu glauben genötigt war. — Zwei prächtige Weibsbilder waren Frau Renner (Die alte Ursch) und Mirz Metb (Zoni), die kostliche Figuren auf die Bühne brachten und mit ihrem brillanten Auftreten die Lächer auf ihrer Seite haben mußten. — Nicht einverstanden erklärten wir uns mit der Besetzung des Kronst durch Herrn Metb. Ihm fehlt, wie bereits des öfteren konstatiert werden mußte, jedwede Empfindungswärme. — Heute wird „Bruder Martin“ gegeben.

Kunstsalon Victor. In den letzten Tagen fanden noch zahlreiche Verkäufe statt; auch die beiden prächtigen Blumenstücke von Fräulein-Latour gingen in den Besitz eines Frankfurter Sammlers über.

Wie ist die Fleischnot zu bekämpfen? Einen gut besuchten Vortrag hatte der Vegetarische Verein Wiesbaden gestern abend im Vegetarischen Restaurant, Schillerplatz 1, zu verzeichnen. Vor einem zahlreichen Publikum, welches zum größten Teil aus Damen bestand, sprach Herr Küchenmeister Rost aus Baden-Baden über die geschmackvolle und nahrhafte Zubereitung der Pflanzenernährung, wies auf diejenigen Erzeugnisse der modernen Küchengeräte- und Nahrungsmittelindustrie hin, welche geeignet sind, der Hausfrau die Arbeit zu vereinfachen. Nach kurzen einleitenden Worten über die gesundheitlichen Vorteile, welche die fleischlose Ernährung bietet, schritt Redner in leichtverständlicher Weise aus, wie man aus Grundstoffen wie Fett, Stärkemehl, Gemüse, Hülsenfrüchten usw. gute, nahrhafte und geschmackvolle Speisen auf hundert verschiedene Arten zubereiten kann. Er widerlegte das Vorurteil, daß die fleischlose Küche nicht eine so reiche Abwechslung bietet, als die fleischliche. Nach dem Vortrag wurden als Kostproben verabreicht eine Pflanzentrüffel, welche als Fleischsuppe auf jeden Tisch gebracht werden konnte. Ein Nocken (Brotling), welches aus Linsen und Grünkernschrot hergestellt war und zu welchem eine kräftige Tomatenauce gegeben wurde, fand allgemeinen Beifall und waren solche bald verzehrt. Den Schluß bildete ein Reispudding, welcher von jeder Hausfrau leicht herzustellen ist. Als Gratisproben wurden Steinmehlbrot des Steinmehlpachhaus und Simonsbrot der Herren Gebr. Völkel-Günther verabreicht. Eine kleine hübsch arrangierte Ausstellung gesunder Nahrungsmittel, alkoholfreier Getränke, vegetarischer Kochbücher und Literatur gaben dem Vortrag einen passenden Rahmen. Der zweite Vortrag findet heute Abend statt.

Er hat's satt. Wegen Körperverletzung war der Arbeiter Paul Sauer vom Schöffengericht Höchst zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte nun Paul Sauer die Berufung angemeldet. Der Angeklagte hatte mit einem anderen Hausbewohner Streit bekommen. Der Hauswirt, welcher dies auch hörte, ging zu dem Angeklagten, um Frieden zu stiften. Da kam er aber schon an. Mit den Worten Sausch, Stromer schlug Sauer dem Hauswirt mit einem kleinen Messer auf den Kopf, daß dieser zerbrach. Entsprechend dem gestellten Antrage des Staatsanwalts wurde die Berufung verworfen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob der Angeklagte noch etwas zu erwidern habe, erklärte dieser, er habe's satt. Hierfür wurde er in eine sofortige Haftstraße von einem Tag genommen.

Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Karl Müller, Fänder zu Frauenstein, und Margareta geb. Stroth und die Eheleute Weinbändler Moritz v. Dengerke und Pauline geb. Lebert zu Wiesbaden.

Stechbrieflich verlobt wird der Hausbursche Emil Wättner aus Reip, geboren daselbst am 8. August 1887 wegen Diebstahls.

Strahlenperversion. Die Büdingenstraße von der Gouslinstraße bis Dirschgraben und die Adlerstraße von der Schachtstraße bis Röderstraße werden wieder Aufstellung von Randelsternen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr vollständig gesperrt.

Wiesbadener Möbelheim. Wie uns die Firma L. Mettenmayer hier meldet, ist sie eben damit beschäftigt, in ihrem neuen Lagerhaus eine Einrichtung zu treffen, wie sie in den großen New Yorker und Londoner Lagerhäusern mit Vorteil bereits existiert und die unsere Leser auch interessieren dürfte. Es ist dies die Herstellung eines speziell für die Aufbewahrung von Musik-Instrumenten (Pianos, Flügel, Harmoniums, Celli, Geigen etc.) bestimmten, besonderen Lagerhauses. Dieser Spezialraum wird jahraus jahrein unter möglichst gleichmäßiger Temperatur gehalten, ist völlig abgeschlossen von den übrigen Lagerräumen und dient ausschließlich der Aufbewahrung von Musikinstrumenten, denen ja bekanntlich zu hohe oder zu niedrige Temperatur oder häufiger Temperaturwechsel nicht zuträglich ist und die zu ihrer Konservierung einer möglichst gleichmäßigen Temperatur bedürfen. Die Heizung des Lagerhauses wird automatisch geregelt durch einen sinnreich konstruierten Apparat (Temperaturregler), der selbsttätig in Wirkung tritt, sobald die vorgeschriebenen Wärmegrade erreicht sind. Einlagerer, die im Besitz wertvoller Instrumente sind, werden diese Verbesserung im Wiesbadener Möbelheim jedenfalls mit Freude begrüßen.

* Rechtsanwalt Fritz Hündt hat die Praxis und das gesamte Bureau des verstorbenen Rechtsanwalts Dr. Scholz, Albrechtsstraße 31, übernommen.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Lahn.

Voranschläge der Witterung
für Sonntag, den 26. November 1908

Windig, zeitweise auch stark windig, trübe, später Niederschläge.
Genaueres durch die Wiesbadener Wetterstation (monatlich 80 Pf.)
welche an der Expedition des Wiesbadener General-
Anzeigers, Marienstraße 8, täglich angeschlagen werden.



GERICHTSSAAL

Strakammer-Sitzung vom 24. November.

Das zweifelhafte Hotel.

Gegen den Besitzer eines Hotel in der Nerostraße Franz Anton Hofmann und seine Gattin Louise Hofmann geb. Kiegl, beide von hier, richtet sich das Verfahren wegen Raub. Die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. Geladen sind ca. 30 Zeugen. Es wird den Angeklagten zur Last gelegt, in vielen Fällen der Unschuld dadurch Vorwand zu haben, daß er Prostituierten und anderen Absteigequartier gewährte. Das Urteil, welches gegen 7 Uhr abends gefällt wurde, lautete gegen den Ehemann Hofmann auf 3 Wochen Gefängnis, für die Ehefrau auf 1 Woche Gefängnis, sowie die nicht unbedeutenden Kosten des Verfahrens. Der Vorsitzende erklärte in der Urteilsbegründung beide für schuldig. Den Behauptungen der Angeklagten, die dort verkehrenden Personen nicht gekannt zu haben, konnte das Gericht keinen Glauben schenken. Wenn auch nicht in allen Fällen, so ist doch in einigen mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Hotel Dienen und der Lebewelt als Absteigequartier gedient hat.



Briefkasten

Wielandstraße. Wenn das Mädchen einen Spiegel zerbrochen hat, so ist das kein Grund zur Entlassung ohne Kündigung. Selbstverständlich sind Sie aber berechtigt, die Wertsumme des betr. Spiegels von dem Lohne abzugreifen.

Abnottent. Die von der Frau in die Ehe eingebrachten Möbel sind stets Eigentum der Frau und können von Gläubigern des Mannes nicht gepfändet werden.

8. Buch 1879. Sie müssen Ihre Eltern so lange unterstützen, als dieselben bedürftig sind. Sollen dieselben der Armenverwaltung zur Last, so laufen Sie Gefahr, nachträglich noch zum Militärdienst eingezogen zu werden.

W. L. Wenn Sie sich über die Fremdwörter unterrichten wollen, die im Kaufmannsleben üblich sind, so empfehlen wir Ihnen den neuesten Jahrgang von Münchener Jahrbuch, der soeben zur Ausgabe gelangt. Derselbe enthält in knapper Darstellung ein vollständiges Lexikon der Handelsausdrücke und wird Ihrem Zweck voll und ganz genügen. Auch sonst enthält das Jahrbuch für den billigen Preis von 1 M. eine Fülle von Wissenswertem, und dürfte in zahlreichen Gebieten über so manche Fragen vollständigen Aufschluss geben, so daß wir Ihnen die Anschaffung des Buches empfehlen können.

Spredsaal.

Für diese Anstalt übernimmt die Reaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

An die Adresse der Sonnenberger Gemeindevorstellung!

Am 21. d. M. stand im Programm der Gemeindevorstellung die Genehmigung der am 27. v. Mts. zu Gemeindevorstellern gewählten Herren Oberleutnant a. D. von Borriero und Herrn Bahnmeister a. D. Brückner an. Die Genehmigung wurde aber mit allen gegen 2 Stimmen verweigert, so daß wir jedenfalls demnächst schon zum vierten Mal zur Wahl schreiten müssen. Sollten hier der vorgelegten Behörde nicht Mittel und Wege zur Verfügung stehen, einer solchen Mißwirtschaft Abhilfe zu schaffen? Es entstehen dadurch doch stets Unkosten, zumal der Steuerfiskus in Sonnenberg sehr knapp und zum nächstjährigen Steuerbudget voraussichtlich die Gemeindesteuer erhöht werden soll. Ein Umstand, der für den Zugang nach Sonnenberg sehr ungeeignet erscheint.

Ein Sonnenberger.



Letzte Telegramme

Auszeichnungen.

Darmstadt, 25. November. — Anlässlich des heutigen Gedenktages des Großherzogs von Hessen sind eine größere Anzahl Ordens- und Charakterverleihungen erfolgt. Unter anderen erhielt Bürgermeister Dr. Göttemann-Mainz den Charakter als Oberbürgermeister. Gleichzeitig wird die zum heutigen Tage seitens des Großherzogs erfolgte Stiftung eines Erinnerungszeichens für Beamte und Bedienstete der Staatsbahnen, die sich durch eine 40jährige bzw. 25jährige vorwurfsfreie Dienstzeit ausgezeichnet haben, veröffentlicht. Dasselbe soll alljährlich am 25. November verliehen werden, und diese Verleihung erfolgt heute erstmals in 75 Fällen für 40jährige und in 1052 Fällen für 25jährige Dienstzeit.

Stürme.

Guxhagen, 25. November. Das Unwetter in der Nordsee hält an. Die „Katharina Margarete“ trieb unter Notlage vor die Elbmündung und wurde von Schleppern geborgen. Bei Brunsbüttel ist der Dampfer „Königsberg“ gestrandet. 6 Hilfsdampfer sind von Guxhagen ausgelaufen.

Explosion.

Paris, 25. November. In der Rue de Marigny explodierte gestern eine Gasleitung. Das Straßenpflaster wurde auf eine Länge von 200 Meter aufgerissen. 3 Personen wurden leicht verletzt.

Deutschland und Frankreich.

Paris, 25. November. Die hiesige Presse beschäftigt sich vielfach mit der Abwesenheit des deutschen Botschafters Fürsten Radolin beim gestrigen Galadiner zu Ehren des Königs von Portugal im Elysee, wobei sich der Botschafter durch den ersten Sekretär vertreten ließ. Es heißt, die Abwesenheit sei dem Umstande einer neuen leichten Spannung zwischen Frankreich und Deutschland wegen der Trennung des Botschafters von Frankreich auf der Marokkokonferenz zuzuschreiben. Verschiedentlich wird sogar die Abwesenheit als eine neue Verschlechterung der deutsch-französischen Beziehungen aufgelegt.

Beilegung des neuen Venezuela-Konfliktes.

Paris, 25. November. Aus Caracas wird gemeldet, die venezolanische Regierung habe beim amerikanischen Gesandten die Summe hinterlegt, welche Frankreich durch Schiedsspruch zuerkannt worden ist. Infolgedessen kann der Konflikt zwischen Frankreich und Venezuela als beigelegt betrachtet werden.

Die türkische Krise.

Paris, 25. November. Aus Konstantinopel wird dem Echo de Paris gerüchtheilweise gemeldet, der Sultan habe hinsichtlich der Finanzkontrolle nachgegeben. Indessen ist diese Nachricht unbefätigt. Andererseits herrscht jedoch noch immer die Ansicht vor, daß der Widerstand des Sultans nicht von langer Dauer sein und daß heute oder morgen ein Trade erscheinen werde, in welchem die Forderungen der Mächte bewilligt werden.

Wien, 25. November. Aus Athen wird gemeldet: Die Kommandanten des internationalen Gesandtschafts haben gestern von den Botschaftern in Konstantinopel den Befehl erhalten, direkt in die türkischen Gewässer einzulaufen und die Jollstation Mytilene zu besetzen. Dort angelangt sollen sie weitere Instruktionen abwarten. Gestern fand unter dem Vorsitz des österreichischen Vizemirals Ripper ein Admiralsrat statt. Den Mannschaften wurde verboten, an Land zu gehen. Nur die Offiziere dürfen die Schiffe verlassen.

Konstantinopel, 25. November. Der Fremden hat sich eine gewisse Unruhe bemächtigt, umso mehr, als die türkische Polizei beim Anlauf von Waffen keine Schwierigkeiten mehr macht. Am meisten verstimmt ist man in kaufmännischen Kreisen gegen die Flottendemonstration, da durch sie das flott einziehende Wintergeschäft ganz verdorben wird, wie überhaupt die europäische Kaufmannschaft die fortwährenden Einmischungen des Auslandes in die türkischen Angelegenheiten, worunter der Handel nur leidet, verurteilt.

Korruption.

New York, 25. November. Täglich finden sensationelle Enthüllungen in Sachen der politischen Korruption statt. Die Untersuchung gegen Burton brachte weitere Beweise dafür, daß der Vertreter des Staates Kansas im Bundesrat im Solde von Korporationen stand und deren Interessen im Washingtoner Kongress der Bundesregierung gegenüber vertrat.

Japan.

London, 25. November. Mehrere hier eingegangene Telegramme berichten, daß Ito in Japan im Sterben liege.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 25. November. Die Vörsenzeitung veröffentlicht ein Telegramm aus Kurland, worin es heißt, daß der Schaden im Bezirk von Sudzo allein auf anderthalb Millionen Rubel geschätzt wird. Die Behörden treffen keine Maßnahmen, um die Ruhe wieder herzustellen, weswegen die Eigentümer sich zusammenkamen, um eine Selbstverteidigung zu organisieren.

London, 25. November. Nach einer Standardmeldung soll sich die Mandschurenarmee in offenem Aufstand befinden. Angeblich hätten die Soldaten Chabin in Brand gesteckt.

Riga, 25. November. Die Lage in der Umgebung von Riga wird immer bedrohlicher. Revolutionäre Banden haben die Wasserleitung demoliert. Eine Lokalbahn wurde vollständig zerstört, alle Schienen aufgerissen, die telegraphische Verbindung abgebrochen und die Beamten ins Gefängnis abgeführt.

Moskau, 25. November. Hier beginnt von neuem eine ernste Streikbewegung. Daß die Kellner, Hausmädchen und Telephonistinnen streiken, ist verhältnismäßig harmlos. Aber auch in mehreren Fabriken an der Peripherie finden seit gestern ernste Unruhen statt. Die Arbeit wurde eingestellt und vielfach die Fabrikgebäude demoliert. Außerdem geht das Gerücht um, daß zum 4. Dezember ein neuer allgemeiner Eisenbahnstreik bevorsteht.

Moskau, 25. November. Alle Bauern rechnen auf Landzuteilungen noch vor dem Frühjahr und werden sich daher, wenn die Landzuteilung nicht erfolgt, betrogen fühlen. Fürst Schtscherbatow, der in diesen Tagen einem Berichterstatter sagte, er habe sich von der Politik zurückgezogen, ist damit beschäftigt, eine kaiserliche Miliz zu organisieren.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Fritz Schöfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köpke, beide in Wiesbaden.

Tapioka-Julienne

eine Mischung von Tapioka mit getrockneten Gemüse, gibt ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.

Tel. Conrad H. Schiffer, 8693
3046 Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.

Streng reell.

Wer

keinen Bedarf in Möbeln, Betten, Polsterwaren, Herren-, Knaben-Anzügen und Paletots, Damen-Confection etc. auf Kredit oder gegen bar dessen will, der wende sich vertrauensvoll an das constanteste Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft J. Wolf, Friedrichstraße 33, dort wird Jeder streng reell und billig bedient. Man

bezahlt

bei mir nur einen ganz geringen Teil an und bestimmt die Ratenzahlungen selbst;

die

Anzahlung habe ich bei Möbeln wie folgt festgesetzt:

Möbel für 98 M., Anzahlung 10 M.
Möbel für 195 M., Anzahlung 20 M.
Möbel für 298 M., Anzahlung 30 M.

Einzelne Stücke, wie: Buffets, Bücherschränke, Vertikons, Schreibische, Tische, Stühle, Sophas, Divans, Salongarnituren, Spiegel, Uhren,

2599

Kinderwagen

u. s. w. verkaufe schon mit einer Anzahlung von M. 5 —.

J. Wolf.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

Aufmerksame Bedienung.

Kolossal billige

Gelegenheitskäufe!

Markstraße 22, 1.

Telephon 894.

Kein Laden!

Abt. I.

Herren-Confection! Ein Posten Herren-Paletots für Herbst und Winter in tadelloser Ausführung, nur prima Stoffe und moderne Farben, ein Posten feiner Herren-Anzüge, auf Rohhaar gearbeitet (Erlaub für Maß), in enormer Auswahl, einz. Posten, Lodenjoppen etc.

Abt. II.

Reichhaltige Auswahl eleg. Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe Stiefel als Wood-hear-Welt, prima Rahmenarbeit, in Bog-calf, Chevreau und Wicksleder, in all. Jagons vorrätig, ein Posten warmer Hauschuhe in allen nur denkbaren Farben u. Qualität. enorm billig.

Abt. III.

Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen, Reise-, Gut-, Schiffs- und Koffer, Portemonnaies, Brief-, Visiten- und Brevetttaschen kauft man am besten und billigsten

Markstraße 22, 1.

Kein Laden!

Fahrrstuhl
zum Atelier.
Nicht hoher, sehr
bequemer Anstieg.
Sonntags geöffnet.

Photographie Samson & Cie

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

Abends Aufnahmen bei elektrischem Licht.

Elegantes erstklassiges Atelier mit enorm billigen Preisen.

12
Visites
(glänzend) Mk. **1.90**

12
Cabinets
(glänzend) Mk. **4.90**

12
Postkarten
Mk. **1.90**

Trotz den wirklich billigen Preisen
leisten wir für unsere Bilder dieselbe Garantie wie jeder andere Photograph.

Garantie
für Ähnlichkeit und
Haltbarkeit
nach jedem Bilde.

Vergrößerungen.

Garantie
für Ähnlichkeit und
Haltbarkeit
nach jedem Bilde.

Die Aufnahme zur Vergrößerung
erfolgt

ganz umsonst

und erhält jeder Kunde
von dieser Aufnahme

2 Bilder gratis.

Wir bitten einer prompten und gewissenhaften Ausführung wegen **Weihnachts-Aufträge**
jetzt schon an uns ergelien zu lassen. 2261

Sämtl. Räume
sind durch
Dampfheizung
gut erwärmt.

Herba-Liqueure!

1880
Käuflich in
Kolonial- und Delikatesshandlung.

Beste billigste Marke!



Herba-Liqueur-Fabrik Wiesbaden,
Albrechtsstrasse 39.

Zuglounfteen, Kolläden

werden gut und billig repariert von
Ph. Bucker, Friedrichstr. 44, (20 Jahre bei
Ragener).

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhaltig
von der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. K. R. Bremen.
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen
der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:
sämtliche bessere Colonialwaren-
geschäfte.
Engros-Niederlage **Ed. Weygandt, Kirchgasse 84.**
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ ver-
kauft, macht sich strafbar. 8033

Für Herrschaften und Vereine!

Theater- u. Fahnenverleihanstalt

Gelegenheits-Decorationen, Festdecorationen aller Art empfiehlt
562 **J. G. Lewald, Schwalbacherstrasse 25.**

Glaschiffbaumstumpf.

Sortimente moderner Neuheiten in besserer
solider Ausführung, daher viele Jahre verwendbar,
versendet aus erster Hand hiennebst billig franko
inkl. Postfracht. Der Kunde
**Hermann Böhm I., Glasbläserei und
Baumstumpf-Fabrik, Genshofen, Rastattstr. 10,**
Thüringen. Sort. 1, 325 Stk., echt verblei, viel-
farbig, gemalte Eier u. Angel, bis 80 mm Größe,
Eier u. Diamantfingerringe, Leuchtschiffe, Glocken,
Uhren, Schlangen, herrliche mit Silberdraht und
Ebenholz umrandete, Neuheiten, Ballon, Ampel,
Engel, Keffe, Gitterlandfingerringe, große Silber-
schiffe, Korbchen, Gipsfiguren, Lichthalter, Engel-
medaillen, Preis Mk. 5. (Nachnahme Mk. 5.50)
Sort. 2, 180 Stk., groß, auch zu Mk. 5. (Nach-
nahme Mk. 5.50). Sort. 3, 75 Stk., groß, ausge-
zeichnete Neuheiten zu Mk. 5. (Nachnahme Mk. 5.50).
Den Sortimenten 1, 2 und 3 lege ich Beigabe zu eine prächtige,
reizend sinnliche Baumstumpfe mit darauf schwebendem, sich bewegendem
Engel, ein ff. ausgeführt, prächt. Schiff mit Engel u. eine Paradieschlange.
Sort. 4, 180 Stk., zu Mk. 3. (Nachn. Mk. 3.50). Beigabe
Baumstumpfe, Wachengel und Engelschiff. Für Vereine u. Händler
reich sort. Sortimente zu Mk. 10. 1315332

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Cycus volkstümlicher Vorträge.
Vorträge im Abonnement.
2. Vortrag:
Samstag, den 25. November l. J., Abends
8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren
Mädchenschule am Schloßplatz:
Dr. Spraul, Höchst:
„Die Cellulose und ihre Verwen-
dung als Papier, Schießbaumwolle, Cellu-
loid, Kollodium, Knappseide etc.“
Mit Demonstrationen.

Eintritt 20 Pfennig.
Kartenverkaufsstellen: Buchhandlungen O. Stadt, Bahn-
hofstrasse 6; Arthur Bann, Franzplatz 2; Moritz & Münzel,
Wilhelmstrasse 52; Hagenhandlung Ph. Hahn, Schulstrasse 35;
Hagenhandlung Karl Maurer, Kellertstrasse 49, Volkshaus,
Friedrichstrasse 47, I.
Außerdem sind Karten an der Tageskasse erhältlich.
2970 Die Vortragskommission.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,
neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.
Nächsten Sonntag **Große Tanz-Musik,**
von 4 Uhr ab:
worauf freundlichst einladet
Feinr. Brühl, Brühlstr.
Prima Geigen und Getränke — Großer schattiger Garten.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Große
Tanz-Musik,**
prima Geigen u. Getränke, worauf freundlichst einladet
3111 **Ph. Schiebener**

RANBACH

Gasthaus zum Tannus.

Bringe einem verehr. Publikum und werten Ge-
schaften und Vereinen meinen schönen geräumigen Saal
in empfehlender Erinnerung und sichere denselben bei
jeder Gelegenheit größtes Entgegenkommen zu. — Auf-
merksame Bedienung, Gute Speisen, Weine erster Firmen,
sowie ein prima Glas Bier der Brauerei Bierstädter
Feinsteller. Es ladet freundlichst ein
Ludwig Meister.

Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 53.

Heute:

KONZERT

des beliebten Militärquartetts.

Anerkannt vorzügliche Leistung der Solisten (nicht reger Applaus).
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt frei. Ende gegen 11 Uhr.
Jean Schupp, Restaurateur.

Konzerthaus „Drei Könige“,

Marktstrasse 26.

Heute und jeden Sonntag
von 4 Uhr ab: **Frei-Konzert.**
Es ladet freundlichst ein **Konrad Deinlein. 993**

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Samstag, den 25. Novbr.
d. J., abends 9 Uhr:

General- Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Bericht über die Turnplatzangelegenheit.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Festsetzung der Winter-Veranstaltungen.
5. Verschiedenes.

2302

Wir verweisen ausdrücklich auf § 19 Abs. 1 und 9
unserer Statuten. Der Vorstand.

Ringkirchen-Chor.

Sonntag, den 26. November 1905, abends 8 Uhr, am
Totenfest in der Ringkirche:

Geistliches Konzert.

Mitwirkende: Fräulein Gise Koch, Alt, Wiesbaden; Herr D. Jener,
Erster Konzertmeister der Kapelle; Herr Leo Binnow, Konzert-
sänger aus Frankfurt a. M. und Herr C. Schaub, Organist der
Ringkirche.

Leitung: Herr Claus.

Eintrittsfreies resp. Programme bei den Herren: Müller, Pang-
gasse, Hr. Schellberg, Kirchgasse, H. Otto, Kirchgasse, Küster Reinhard
und abends an der Kasse. 2534

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Eröffnung im Wahllokal des Rathauses, Sonntag,
den 26. d. Mts., nachmittags 5 Uhr. Herr Pre-
diger **Georg Welker** wird sprechen über das Thema:
„Was und wo ist die Hölle“.
2575 Der Aeltestenrat.

Kellerskopf.

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaus
täglich geöffnet.
Hochachtungsvoll Fr. Vriester. 1621



Gastwirte

und Interessenten hört die neuesten
autom. Musikwerke:

Spiegel's Klavier-Konzerte

im Restaurant „Westend“, Roonstr.
10 und Spiegel's Koffin im Rest.
d. „Uhrturm“, Marktstr. 15.
Musikwerke-Industrie
Lieferanten **L. Spiegel & Sohn.**
Ludwigshafen a. Rh.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Broschen mit Emaille-Bild!

Desgleichen Ringe, Anhänger, Shipnadeln.
Manschettenknöpfe fertigt in bekannt künstlerischer
Ausführung und nur prima Qualität schon von Mk. 2.50
bis zu den teuersten. Bitte die schöne Auswahl und bil-
ligen Preise in meinen Schaufenstern zu beachten.

„Peter Henlein“,

Kirchgasse 40.

2565

Ecke Kleine Schwalbacherstrasse.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 25. November 1905.
13. Vorstellung. 260. Vorstellung. Abonn. ment D.
Zum 1. Male:

Elga.

Notturno von Gerhard Hauptmann. Nach einer Novelle Gellert's.
Regie: Herr Rösch.

Ein Ritter Herr Malcher.
Der Diener des Ritters Herr Ende.
Ein Wächter, ehemals Graf Starckenski Herr Bessler.
Graf Starckenski Herr Bessler.
Marina, seine Mutter Frau Santen.
Elga, seine Frau Frau Renier.
Klein-Elga, sein Tochterchen Frau Gräfin.
Die Kanne Herr Koller.
Dimitri Elgas Bruder aus dem Hause Herr Andriano.
Gräfin Elgas Schwester Herr Weinig.
Dimitri Elgas Bruder Herr Schwab.
Ludwig, Hausverwalter Herr Koller.
Dimitri Elgas Bruder Herr Koller.
Erster Diener des Grafen Starckenski Herr Koller.
Zweiter Diener des Grafen Starckenski Herr Koller.
Anfang 7.30 Uhr. — Gewöhnliche Preise.
Ende 9.15 Uhr.

Sonntag, den 26. November 1905.
14. Vorstellung. 261. Vorstellung. Abonnement A.

Richard Wagner.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.
Regie: Herr Lindblad.

Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Schwegler.
Richard Wagner Herr Koller.
Elga von Brabant Herr Koller.
Herrzog Gottfried, ihr Bruder Herr Koller.
Friedrich von Teutoburg, brabantischer Graf Herr Koller.
Dietrich, seine Gemahlin Frau Schwegler.
Der Herrscher des Reichs Herr Koller.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Edle. Die Frauen. Die Knechte.
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.
Sonntag, den 26. November 1905.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Liebelein.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Hans Weiring, Violinist am Josephstädter Theater Gustav Schulke.
Christine, seine Tochter Elly Arndt.
Wigi Schlager, Robstin Josef van Born.
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirker's.
Fritz Vobbeimer junge Leute.
Theodor Kaiser.
Ein Herr Rudolf Weber.
Ort: Wien. Zeit: Gegenwart.
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Vorstellung.
Wib, Humor und Satire auf der Bühne.

Ein Ding von 10 Akten. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Zweiter Abend.
Prolog von Julius Rosenthal, gesprochen von Josef van Born.

Der Geizige.

Von Molière.

Harpagon Georg Müller.
Ceanthe, sein Sohn Heinz Heterbrügge.
Elie, seine Tochter Elly Arndt.
Valere, Elies Liebhaber Rudolf Barta.
Mariane, Ceanthes Geliebte, in die auch Harpagon verliebt ist Emmy Selfe.
Anselme, Valere's Marianens Vater Theo Dhr.
Frosine, eine Gelegenheitsmädchen Clara Krause.
Simon, ein Koffer Max Ludwig.
Jaques, Harpagon's Koch und Kutscher Gustav Schulke.
Frau Claude, Harpagon's Haushälterin Elly Feiler.
La Fleche, Ceanthes Diener Hans Wilhelm.
Briardaine) Harpagon's Lakaien Arthur Rhode.
La Marquise) Hermann Böckle.
Ein Kommissär Friedrich Degener.
Szene: Paris, in Harpagon's Hause.
Raufführung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Reichshallen Theater

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Sonntag, 26. cr.:

2 grosse Vorstellungen, 2
nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Zu beiden Vorstellungen:

Prinzess Nouma Hawa,
die kleinste Soubrette der Welt, 2587

Adolf Hartley,
die lebende Karikatur.

Les Franconis

in ihrer phänomenalen Leistung am Rock-Schwanzseil
und das übrige glänzende Spezialitäten Programm.

Gicht, Rheumatismus, Ischias etc.

sind Folge-Erscheinungen schlechten Blutes. Wer diesen schmerzhaften
langwierigen Plagen vorbeugen will, der trinke fleissig Sed. Kneipp's
Blutreinigungstee aus neuen dreijährigen Heilkräutern. Zu beziehen
durch Kneipp Haus, nur 59 Rheinstr. 59. 2529

Walhalla-Theater.

Oberbairisches Bauern-Theater.

Direktion M. Dengg aus Schliersee.

Sonntag, den 26. November 1905.

Nachmittags 4 Uhr. Kleine Preise.

Der G'wissenswurm.

Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Ludwig
Angenbrun. — Spielleiter: Georg Rumbert.

Grillhofer, ein reicher Bauer Georg Rumbert.
Dankert, sein Schwager Michael Dengg.
Wahl, } Diensteute bei Grillhofer Josef Meth.
Wahl, } Georg Späth.
Wahl, } Mirz Meth.
Wahl, } Mirz Birt.
Annenweil, } Anna Dengg.
Die Forstschütze Georg Vogelhang.
Leonhardt, Fuhrknecht Hans Werner.
Pölmner, der Bauer an der letzten Rechten Therese Renner.
Sein Weib Georg Späth.
Kapl, } deren Söhne Georg Späth.
Hans, } Lorenz Frankl.
Knechte und Mägde im Grillhofer'schen Hause und vom Nachbarhofe. 2556

s' Nullerl.

Volkstümlich mit Gesang und Tanz in fünf Akten von Karl
Morre. Regie: Georg Rumbert.

Herr von Kromwold Georg Vogelhang.
Volkmar Quarghirm Hans Werner.
Angla, } dessen Töchter Maria Birt.
Gabi, } Anna Dengg.
Gretl, } Liesl Schweighofer.
Gilli, } Toni Menius.
Agerl, eine alte Einlegerin, Gemeinde-
arme Therese Renner.
Rupert, deren Sohn, Großknecht Fritz Greiner.
Stoffel, } Knechte Michael Dengg.
Simon, } Hans Kröll.
Schein, Gemeindevorsteher von St. Johann Hans Späth.
Schnurter, Bauer Joseph Meth.
Lorenz Gutjahr, Wirt in St. Johann Georg Späth.
Hanni, Kellnerin bei Gutjahr Mirz Meth.
Die Null-Anerk, } Einleger Georg Rumbert.
Der Kraller-Hias, } Gemeinde-
Der Jammere-Hans, } arme Lorenz Frankl.
Die Handlung spielt in Steiermark.
Zeit: Die Gegenwart.
Gewöhnliche Preise. Ende nach 10 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10 Uhr.

Bei den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen

sollte es jeder für eine Pflicht halten

seinen Bedarf am Platze zu decken.

Dieser Hinweis ist in der Weihnachtszeit ganz be-
sonders angebracht, da gerade jetzt auswärtige
Geschäfte und Versandhäuser durch viel-
versprechende Reklame u. scheinbar billige
Preise das Publikum anzulocken suchen. Bei genauer
Prüfung wird jeder die Ueberzeugung gewinnen,
dass man hier mindestens ebenso billig kaufen
kann, zugleich aber noch den Vorteil genießt,
selbst die Auswahl treffen zu können, was
bei Bezügen von auswärts, die zum Teil unter
Nachnahme erfolgen, ausgeschlossen ist.

Ausverkäufen und Auktionen,

die um diese Zeit regelmässig veranstaltet
werden, begegne man mit Misstrauen, da sie
vielfach auf Täuschung des Publikums be-
rechnet sind.

Wir richten daher an das kaufende Publikum
die Bitte, bei Weihnachtseinkäufen und
auch sonst

nur hiesige, als reell bekannte Geschäfte,
deren es in allen Branchen eine genügende
Anzahl giebt, berücksichtigen zu wollen.

Der Vorstand
des Vereins selbständiger Kaufleute
zu Wiesbaden, E. V.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich

Grosses Konzert

der verstärkten Theaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters A. Wolf von Schlangenbad. 2067

Entrée frei. Entrée frei.

Heute Sonntag von 11 1/2 — 1 1/2 Uhr Frühschoppen-Concert.

Abends 7 Uhr: Grosses KONZERT.

Auf Kredit!

Kleine Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Auf
Kredit

Auf
Kredit

Paletots

Serie I Anzahlung 6 Mark
Serie II Anzahlung 8 Mark
Serie III Anzahlung 10 Mark
Serie IV Anzahlung 12 Mark

Möbel!

Möbel!

Kunden anderer
Kredithäuser ohne Anzahlung.

Beamte ohne Anzahlung.

1 Zimmer Anzahlung 8 Mk.
Abzahlung wöchentl. 1.00 Mk.

2 Zimmer Anzahlung 12 Mk.
Abzahlung wöchentl. 1.50 Mk.

Damen-Kragen
Jackets
Kostüm-Röcke
Anzahlung
3 Mk., 6 Mk., 9 Mk.

Anzüge und Pelerinen

Serie I Anzahlung 8 Mk.
Serie II Anzahlung 10 Mk.
Serie III Anzahlung 12 Mk.
Serie IV Anzahlung 15 Mk.

Einzelne Möbel,
wie Buffets, Ver-
tikows, Kleider-
schränke,
Anrichten, Sofas,
Kommoden, Betten
ohne Anzahl.

Julius Jttmann

Bärenstrasse 4, I., II., III., IV.

Grösstes Unternehmen dieser Art Deutschlands.

Auf Kredit!

Wagen ohne Firma!

Stehbierhalle zum Lloyd,

Ecke Saalgasse-Nerostr.

Grosse Auswahl in Schnittchen à la Aschinger.
Warme Küche. — ff. Weine und Liköre. — Café.

Ausschank von Meckelmannsbräu, hell und dunkel, Löwenbräu-München, Kulmbacher-Petzbräu, Dreher Pilsner.

Inhaber: Karl Wagner, früher Stadt Frankfurt und Weissenburger-Eck.

122

Gold-, Silberwaren,

Uhren, größte Auswahl, bekannt billige Preise, Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3. Telefon No. 3143. Reparaturen. Neuarbeiten.

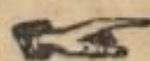
Heute beginnt der

Weihnachts-Verkauf

mit großer Preisermäßigung

für sämtliche Artikel:

Kleider- und Blousenstoffe, Waschkleider,
Weisswaren und fertige Wäsche, Schürzen, Damenröcke,
Gardinen, Rouleauxstoffe,
Steppdecken, Coultens, Tisch- und Bettdecken,
Bettwaren etc.

 Reste weit unter Preis. 

Marktstraße 22. **Wilhelm Reitz**, Marktstraße 22.

Zahnbürsten

mit Garantie für Haltbarkeit.
In jeder Grösse, Ausstattung und Preis-
lage vorrätig.
Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel ge-
brachten Zahnbürsten sind aus ausgesuchtem bestem
Material, nach einem besonderen rationellen Verfahren
desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer
Beziehung jede Garantie geboten wird. 9985

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6, Telefon 717.

Wiesbadener

Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 Schwalbacherstr. 22.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särge, sowie komplette Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. Transport mit eigenem Leichen-
wagen. 9707

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl,
H. Stolzenberg Nachf., M. Schrader,
Königsstraße 1. 151

Hiermit die traurige Nachricht, dass es Gott dem
Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Vater, Schwieger-
und Grossvater,

Herrn

Heinrich Schmeiss,

Privatier,

gestern Abend um 9 Uhr nach langem schwerem Leiden zu
sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stilles Beileid bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ferdinand Kilian,
Clara Schmeiss.

Familie Fritz Decker.

Familie Aug. Haas.

Familie Gust. Schmeiss.
Richard Schmeiss.
Paul Schmeiss.

Die Beerdigung findet am Sonntag, vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,
vom Trauerhause, Platterstrasse 46, aus statt. 2542

Modes.

Holleck & Goebel

40 Friedrichstrasse 40.

Wegen vorgerückter Saison
sämtliche garnierte und ungarnierte

Damen-Hüte

zu ermässigten Preisen. 2518

GLAS-SCHLEIFEREI

Anfertigung von facettierten Gläsern jeder Art

Auslagescheiben. • Türschoner etc.
Messingverglasungen • • • • •

zu billigsten Preisen.

Glasmalerei ALBERT ZENTNER

WIESBADEN, Biebricherstrasse Nr. 9.

Telephon 497. 1831

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.

Nichtes Elkes der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-
oder Hofmündstrasse. 3528

Anzündholz,

gepackt, à Str. 2.20 Mk.

Brennholz

à Str. 1.30 Mk. 7586

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

Anzeigen:
Die tägliche Ausgabe über den Raum 10 Bl. für aus-
wärts 15 Bl. Bei unregelmäßiger Aufnahme Nachh.
Kleinanzeigen 10 Bl. für auswärts 50 Bl. Belegungsgebühr
per Zeile 10 Pf. 200.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Mk. Bringenlohn 10 Mk. durch die Post bezogen
vierteljährlich 30 Mk. 1.75 außer Postlohn.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wald-Unterhaltungs-Blatt „Waldwacht“, — Wöchentlich: „Der Landbote“, —
„Der Sammel“ und die illustrierten „Bettlerblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausführung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Annahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 277.

Sonntag, den 26. November 1905.

20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Toten Sonntag.

Wie dumpf und traurig heut' die Glocke klingt
Am trübsten, dümmeligen Novembertage...
Tief in die Grüfte unsrer Lieben bringt
Mit müder Stimme ihre Totenkloge.
Ich knie' am Grab, das frische Blumen schmückt,
O, könnt' ich sie hinab Dir liebend reichen,
Nur einmal küssen Deinen Mund, den bleichen,
Von Deinem Sonnenlächeln neu beglückt!
Du aber hörst mich nicht, geliebtes Kind — —
Siehst nicht mein Aug, von Gram und Schmerz umdüstert,
So still ringsum... nichts hör' ich als den Wind,
Der heimlich mit den Trauerweiden flüstert.
Ich lausch' dem Sange, den der Wind erzählt,
Hör' auf der Blätter träumerisch, locktes Wehen...
Und wie ein Hauch von einst'gem Wiebesehen
Nag's überm weiten, eben Totenfeld...
So schloß' denn sanft, von Blüten eingehüllt,
Vom Wind umfost, der spinnt Dir gold'ne Träume.
Und weiter wander' ich rastlos, gramvoll — — —
Schlaf wohl, Schlaf wohl im Schutze der Lebensbäume...
Magda Richl.

(Nachdruck verboten.)

Die Zuständigkeit des Gewerbegerichts und des Kaufmannsgerichts.

Von Rechtsanwalt Wilhelm Zimmermann.
(Schluß des Artikels aus erster Ausgabe.)

Wie bereits aus dem Vorgesagten ersichtlich ist, werden sich die meisten Zweifel bei der Bestimmung der Grenzlinie der kaufmannsgerichtlichen und der gewerbegerichtlichen Zuständigkeit auf die Frage aufwerfen, ob es sich bei einer in einem Handelsbetriebe beschäftigten Person um „kaufmännische“ oder andere Dienste handelt.

In dem oben behandelten Beispiel lag die Sache in dieser Beziehung einfach. Derart untergeordneten, in rein mechanischen Leistungen bestehenden Diensten, wie die des Hausdieners, Auswärters, Ausläufers usw., fehlt die eigentliche kaufmännische Signatur völlig. Der kaufmännische Charakter einer Dienstleistung ist, worin eben hauptsächlich die bezügliche Schwierigkeit liegt, nicht so sehr nach juristischen oder logischen Momenten zu bestimmen, als nach Sprachgebrauch

und Herkommen. Erst diejenige berufsmäßige Tätigkeit im Dienste eines anderen, welche über die nachfolgenden, oft rein technischen Dienstleistungen hinaus gewissermaßen unmittelbar in den größeren Zweck des Güterumsatzes aufsteigt, und eine spezifische Uebung und Schulung erfordert, ist Leistung kaufmännischer Dienste. Hieraus ergibt sich, daß rein technische Verrichtungen nicht alleiniger oder ganz überwiegender Inhalt der Berufstätigkeit sein dürfen, wenn noch die Eigenschaft des Handelsgehilfen verbleiben soll. Die Direktion eines Putzgeschäftes z. B., welche lediglich die Herstellung oder Ausbesserung von Gütern und Putzgegenständen in der Werkstatt (Putzstube, Atelier) zu besorgen hat, im Verkaufsräume aber nicht tätig ist, ist nicht Handelsgehilfe, wird es aber zugleich, wenn ihr auch der Verkehr mit Kunden anvertraut ist. Im ersteren Fall hat sie nötigenfalls das Gewerbegericht, im letzteren das Kaufmannsgericht anzugehen. Der Lagerhalter (Lagerist) hat der Natur seiner Dienstleistung zwar Geschäftsabläufe nicht vorzunehmen. Gleichwohl ist er als Handelsgehilfe anzusehen, weil die ihm obliegenden Funktionen der Aufsicht über das Warenlager, des Ein- und Verkaufs und Versands der Waren sich als unmittelbare Betätigungen des Güterumsatzes darstellen.

Schwieriger zu beurteilen und in der bisherigen Rechtsprechung strittig ist die Qualifizierung der ausschließlich als Schaufensterdekorateur angestellten Person. In seinen Dienstverrichtungen nimmt allerdings das rein technische, vielleicht sogar künstlerische Moment einen sehr weiten Raum ein und aus diesem Gesichtspunkte wird seine Tätigkeit vielfach als rein gewerbliche, nicht kaufmännische angesehen. Wenn man dagegen erwägt, daß das berufsmäßige Dekorieren der Schaufenster gerade das durch einen gewissen kaufmännischen Blick geführte Verständnis für die Bedürfnisse und den Geschmack des Publikums erfordert und die Wichtigkeit der sachgemäßen Schaufensterausstellungen für den Detailhandel bedingt, wird man nicht unthun können, den Schaufensterdekorateur als Handelsgehilfen und damit dem Kaufmannsgerichte unterstellt anzusehen.

Ähnliche Zweifelsfragen werden voraussichtlich noch bei einer Reihe anderer Kategorien von Geschäftsangestellten in der Gerichtspraxis hervortreten. Welche Zuständigkeit ist z. B. für den nicht bloße Botendienste leistenden Buchbinder, für den Umkleekabinen in einem photographischen Atelier anzunehmen? Es ist zu hoffen, daß nach längerer Wirksamkeit der Kaufmannsgerichte eine gewisse Sicherheit und Einheitlichkeit in der Gruppierung dieser Typen erreicht werden wird.

Ob ein Angestellter der Kompetenz des einen oder des anderen Gerichts unterliegt, ist von nicht zu unterschätzender praktischer Tragweite. Beim gewerbegerichtlichen Verfahren

ist die Berufung bereits bei Objekten von über 100 M zulässig, während Urteile des Kaufmannsgerichts nur, wenn der Streitgegenstand 300 M übersteigt, anfechtbar sind. Für Rechtsstreitigkeiten über die sogenannte Konkurrenz-Kaufel, d. h. die Vereinbarung, daß der Angestellte nach Beendigung seines Dienstverhältnisses nur unter gewissen Beschränkungen in den Dienst eines Konkurrenten treten darf, ist bezüglich des Handelsstandes das Kaufmannsgericht, bezüglich des gewerblichen Arbeitsverhältnisses dagegen nicht das Gewerbegericht, sondern das ordentliche Gericht zuständig. Beide Sondergerichte sind für Angestellte, deren Jahreslohn oder Jahresgehalt einen gewissen Betrag übersteigt, nicht mehr zuständig. Dieser Betrag ist bei dem Kaufmannsgerichte auf 5000 M, bei dem Gewerbegerichte auf 2000 M bemessen.

Es bleibt noch zu erörtern, wie es mit der Zuständigkeit zu halten ist, wenn eine Rechtsänderung des eingeklagten Anspruchs infolge Übertragung desselben auf eine nicht der sondergerichtlichen Kompetenz unterstehende Person, sei es durch Zession, Schenkung oder Pfändung des Lohnanspruchs, erfolgt. Da nach ausdrücklicher Gesetzesvorschrift und überdies nach dem Grunde und Ziele der einschlägigen Gesetzgebung aber nur die Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, nicht aber solche mit dritten Personen von den ordentlichen Gerichten ausgeschlossen sind, so würde in den gedachten Fällen die Zuständigkeit des Gewerbegerichts bzw. des Kaufmannsgerichts entfallen. Dies ist im allgemeinen unstreitig. Dagegen liegen viele widersprechende Entscheidungen über die Frage der Änderung der Zuständigkeit bei Erfolgsfolge auf Seiten des einen oder anderen Teils vor. Meines Erachtens greift auch hier anstandslos das Vorurteil und der Tendenz beider Gesetze der Gerichtsstand des ordentlichen Gerichtes Platz.

Schließlich ist fraglich geworden und auch nicht einheitlich entschieden, ob die Konkurrenzklasse des Arbeitgebers ebenfalls vor dem Sondergericht Recht zu nehmen habe. Das Reichsgericht verneint dies, während manche Gewerbegerichte aus dem Gesichtspunkte, daß in diesem Falle eigentlich kein innerlicher Wechsel der Person eintrete, ihre Zuständigkeit angenommen haben.

Aus aller Welt.

Heilung durch Gartenarbeit. Dr. Georg Heimann-Charlottenburg berichtet in der „Med. Ref.“ über das erste Ergebnis der Versuche, geeignete Kranke in Gärten einige Stunden zu beschäftigen, um sie zu heilen. Zur Verfügung standen 26 Gärten mit einer Aufnahmefähigkeit für mehr als 100 Patienten. Es wurden aber nur 51 überwiesen. Die Zahlen sind vorläufig noch etwas mager. Doch wurden günstige, zum Teil erhebliche und anhaltende Erfolge erzielt. Der Erfolg der Gartenarbeit ist von der Art der Krankheit,

Berliner Brief.

Von A. Silbina.

Nachdruck verboten.

12 Uhr Nachts. — Der Mond, der stille, bleiche. — Totensonntag. — Berlin amüsiert sich. — Am Vortag begruben sie ihn. — Elektrische Omnibusse. — Kaiserfreizeit. — Ungelöste Rätsel. — Epigen-Ausstellung.

Die Welt- und Vortagsstimmung ist vorüber; zum Aufbruch ist das rechte Wetter war es, in Nebel gehüllt blieb der Tag bis zum späten Abend, erst als die Sternlein kamen und der Mond, wallten die Nebel auf und es wurde auch lebhafter auf den Straßen. Der Mond glitt weiter, und als die mitternächliche Stunde schlug, da begann er sein Gesicht zu einem Hohnlachen zu verzieren. „Was will der alte Junge?“ fragte ich mich, aber schon gab ich mir selbst die Antwort. „Wang da nicht die Fiedel, sangen dort nicht die Schrammeln, drängten dort nicht die Leute ins Cabaret? Der Vortags-Mittwoch war zu Ende, der Donnerstag? — wie alle anderen Tage auch um 12 Uhr Nachts, und wenn Du bis 12 Uhr Ruhe getan hast, so kannst Du nach 12 Uhr wieder toben. Ich habe längst eine etwas düstere Betrachtung über die schwindende Jungfräulichkeit — das Wort ist im philosophischen Sinne objektiv aufzufassen — gelesen, und an diese Betrachtung wurde ich in der Vortagsnacht gemahnt. Bei Wie ging es wieder lustig her um 1 Uhr Nachts, der Mond lächelte höhnisch, und mir kam der Refrain in den Sinn:

„Und der Mond, der stille, bleiche,
Sieht mit seinem Silberlicht
Auf die Welt, die tränenreiche,
Über ändern kann er's nicht!“

Nein, er kann es nicht ändern. Hier Buße — dort Sünde und umgekehrt. Und ob die Welt in Waffen starrt und ob Ströme Blutes fließen, Berlin amüsiert sich. Und ob Vortag ist, ob Totensonntag — Berlin amüsiert sich. Da liegen Berge von Immortellen aufgeschapelt für Toten-

sonntag. Gedankt der Dahingeschiedenen! Aber es hat ja noch Zeit, noch ist Donnerstag, Freitag und Sonnabend, drei volle Tage genieset, amüsiert Euch. Die Cabarets wollten um des Himmelswillen nichts verkümmern und öffneten noch 12 Uhr Nachts die Pforten. „Und die Musik spielt“, brüllten die Frackjünglinge, „Rechts ein Püppchen, links ein Püppchen“ sangen die Schächlein, der Vortag war vergessen und an den Totensonntag dachte man noch nicht und auch an das verwüstete russische Reich nicht, nicht an den neuen bulgarisch-türkischen Konflikt und nicht daran, daß dort leicht das Pulver knallen und die Kugeln fliegen könnten. Und wie ich in diesen Gedanken die Friedrichstraße entlang ging, da fiel mir in einer Buchhandlung das eben zur Ausgabe gelangte Werk „Kaiser Wilhelm des Großen Briefe, Reden und Schriften“ auf, und ich dachte, wie ruhig war die Welt, als er noch lebte, der, den die Geschichte zum „Großen“ gemacht hatte. Ein solch ruhiger, fester Herrscher, von dem das neue Werk interessante Kunde bräute, täte dem Kaiserreich nicht. Ein ewiger Totensonntag ist's dort. Wir Deutschen sind merkwürdig gutartig im Mitleid und die Berliner erst denken. Wenn sie noch so viel eigenen Kummer haben, sie denken erst an die anderen. Ueber dieses Ferndenken haben wir ganz übersehen, daß ein sehr bekannter Mann zu Grabe getragen wurde, von dem in den letzten Jahren mancherlei erzählt worden ist. Der Kommerzienrat Israel ist plötzlich aus dem Leben geschieden. Am Vortag begruben sie ihn, ihn, der ein ganzes Heer von Angestellten kommandierte, ihn, der das prächtige Kaufhaus im Herzen von Berlin hatte.

Eine vorzeitige Weihnachtsgabe hat die Allgemeine Omnibussgesellschaft den Berlinern gemacht; sie hat zwei elektrische Omnibusse eingestellt, welche die Friedrichstraße hindurch Berlin durchqueren. Der Erfolg des neuen Verkehrsmittels soll ein so guter sein, daß man es bedauern muß, zunächst nur zwei solcher elektrischen Omnibusse verkehren zu sehen. Die Geschichte des elektrischen Omnibusses reicht weit, weit zurück. Ich glaube, es sind etwa 15 Jahre her, da erhielt ich eine Einladung, mich an einer Probefahrt

auf einem solchen Omnibus-Motor oder Motor-Omnibus zu beteiligen. Auch damals ging die Fahrt glatt vonstatten. Daß die Einführung solange hat auf sich warten lassen, ist für mich ein ungelöstes Rätsel. Derartige ungelöste Rätsel gibt es allerdings in der Erscheinungswelt sehr viel. Ich habe mir z. B. den Kopf darüber zerbrochen, was das Wort „Kaiserfreizeit“ bedeutet, welches ich in diesen Tagen wiederholt gelesen habe. Was das Wort bedeutet, dieses Rätsel ist gelöst, aber warum wir keine Kaiserfreizeit haben, dieses Rätsel ist noch nicht gelöst. Innungen hatten nämlich beim Vortags-Präsidenten den Antrag gestellt, an den letzten beiden Weihnachtsnächten die Kunden den ganzen Tag über einzulassen und natürlich auch rasieren zu dürfen, das nannten die Innungsherren „Kaiserfreizeit“. Der Herr Polizeipräsident befreite, es wird Sonntag nachmittags nicht barbiert oder nur, wenn die Gehilfen nach diesem Sonntag einen ganzen Tag frei hätten. Das wollten die Meister wieder nicht, und so blieb es beim alten — wir haben keine Kaiserfreizeit; ein schwerer Schlag, aber wir müssen uns damit begnügen. Es kommt ja zum Glück immer etwas Neues, wodurch unsere Gedanken abgelenkt werden. Da haben wir etwas ganz Neues oder etwas ganz Neuartiges — eine Epigen-Ausstellung. Nach der früher-Ausstellung eine Epigen-Ausstellung. Wir sind ziemlich und grazios geworden in Berlin. Die Epigen-Ausstellung ist etwas Poetisches, die echten Bräutler, Drahtler, point de France usw. vereinigen sich zu einem Gemeinwesen eigenartiger Art. Wer genau hinsieht, sieht immer wieder die hohen Frauengestalten, welche diese Epigen tragen, sieht die Fräulein und Königinnen, deren Epigenroben einst berühmt waren, und sieht viele Objekte, welche geeignet wären, das „Epigenium der Königin“ zu verkörpern, welches einst den Titel für ein Werk abgegeben hat, in welches ein gut Teil Poesie verwoben worden ist. Man wird, wie gesagt, ziemlich und grazios auf dem Gebiete der Ausstellungen.

von der Geschicklichkeit des Gärtners, sowie von gewissen äußeren Begleiterscheinungen (Witterung), Wohl der Tageszeit, Dauer der Kur, auch häuslichen Verhältnissen abhängig. Von den „nervenschwachen“ Patienten hatten etwa zwei Drittel einen guten Erfolg zu verzeichnen, von den „blutarmen“ nur ein Drittel; die Erfolge bei Blutarmut waren jedoch meist nachhaltiger. Im nächsten Sommer wird der Versuch unter Benutzung der gewonnenen Erfahrungen mit einigen zweckmäßigen Änderungen und wohl auch in größerem Umfange fortgesetzt werden. Die Befragten in Hochkreuz, jene Patienten könnten als „billige Arbeitskräfte“ die Gärtnergehilfen schädigen, hat sich natürlich als unbegründet erwiesen. Die Patienten sind keine Arbeitskräfte, mit denen der Gärtner irgendwie rechnen kann.

Wie die 18 Schweine über die Grenze gebracht wurden, kommt da ein wärschisches Bäckerlein — so wird der Königsberger Hosiengarten Zeitung geschrieben — zu einem Grenzbeamten und teilt ihm mit, daß die Bacher einen großen Schlag vorhätten. In der nächsten Nacht solle eine ganze Herde Schweine über die Grenze geschafft werden, und zwar sei beabsichtigt, um sicher zu gehen, es zunächst mit drei, dann in einem gewissen Abstände mit weiteren fünf und dann noch mit zehn zu versuchen. Erst danach solle der Hauptschlag folgen, und es würden etwa 200 Schweine auf einmal über die Grenze getrieben werden. Ihm — dem Angeber — sei es bei der Anzeige einzig um den Angerberlohn zu tun. In der nächsten Nacht ist der Grenzwachter pünktlich an der bezeichneten Stelle auf Posten. Und richtig, aus dem nächtlichen Dunkel hört er die bekannten Grunztöne, und drei Schweine werden vorübergetrieben. Der Beamte läßt sie unbehelligt passieren. Nach Verlauf einer halben Stunde folgen die anderen fünf. Vorbei, nicht lange dauert's, und planmäßig traben zehn weitere an ihm vorbei. Der Beamte wartet eine Stunde, er wartet zwei, er wartet bis zum hellen Morgen. Vergeblich! Die Schmutzblätter bleiben aus. Und sie fehlen heute noch. Dagegen sind die achtzehn russischen Schweine sicher unter Dach und Fach gebracht worden.

Die Rogatka. Ueber die Prügelmethode der russischen Kojaken macht man sich gewöhnlich noch solche Vorstellungen. Wie furchtbar ihre Wirkung tatsächlich, erfährt man aus der Schilderung, die der Meeraner Zeitung aus Rußland zugeht. „Die Rogatka ist eine kurzstielige, geflochtene Krone, an deren geschmeidigem Ende zur Erzielung einer besseren Wirkung eine Metallkugel befestigt ist. Hat sich der Kojak einen Menschen als Opfer ausgesucht, so reitet er auf ihn zu, fohrt ihn dann staunenswerth sicher mit der linken Hand, reißt ihn vor sich auf sein Pferd, und nun beginnt seine Lieblingsbeschäftigung. Ungezählte Hiebe sausen munter auf den sich Windenden. Hat der Bestrafte nach der Meinung des Kojaken die nötigen Hiebe erhalten, so fliegt er durch einen Rud auf der linken Seite

vom Pferde. Eine verhältnismäßig geringe Abteilung dieser gefürchteten Truppe ist im Stande, eine große Volksmenge in kurzer Zeit zu zerstreuen.“ Diese Knutenherrschschaft wird ja nun, wie es scheint, am längsten gedauert haben.

Sie möchten heiraten. Aus Wien berichtet das dortige Extrablatt: Die Erkenntnisgerichts-Verhandlung gegen eine aus 3 Personen bestehende Diebs- und Schlergesellschaft war zu Ende. Alle waren zu mehrmonatlichen Kerker- oder Arreststrafen verurteilt worden, die längsten Strafen wurden dem Kutscher Ludwig Wiesmeth (sechs Monate) und der Hilfsarbeiterin Albine Zelenta (sechs Monate) zuerkannt. Der Verteidiger ersuchte im Namen der beiden um einen Strofausschub aus einem triftigen Grunde:

Vorsitzender (zum verurteilten Manne): „Warum wollen Sie die Strafe nicht gleich antreten?“

Verurteilter: „Ich möchte heiraten.“

Vorsitzender (zu der verurteilten Frau): „Und Sie?“

Frau: „Ich möchte auch heiraten.“

Vorsitzender: „Ja, ist das so pressant, wen wollen Sie denn heiraten?“

Frau (auf den Verurteilten zeigend): „No, den da (weisend) und zehn Monate soll ich jetzt warten!“

Der Gerichtshof sah sich nicht veranlaßt, das verurteilte Brautpaar aus der Haft zu entlassen.

Die Heringsfische in England. Die Heringsfische an der britischen Küste ist in dieser Saison eine ganz besonders günstige gewesen. Die Fischerflotten von Dartmouth und Lowestoft landeten, unterstützt von 1000 schottischen Fischerbooten, im ganzen 610 000 000 Heringe. Der Fang ist um 46 Millionen größer als derjenige der letzten Heringssaison, und der Gesamtwert der Heringsfische wird auf mehr als 500 000 Pfund Sterling geschätzt. Die schottischen Boote hatten eine Besatzung von 7000 Köpfen, während in den Häfen von Dartmouth und Lowestoft 5000 schottische Frauen und Mädchen mit der Zubereitung und Verpackung der Fische beschäftigt waren. Ein sehr großer Teil der Heringe wird in diesem Jahre exportiert. Der Hauptabnehmer ist Deutschland, es gehen aber auch Sendungen bis nach Italien und Griechenland.

Der schwarze Schellenbaumträger. Ben Affai, der schwarze marokkanische Schellenbaumträger des 1. Garderegiments zu Fuß ist mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand bis zum Frühjahr nach seiner Heimat beurlaubt worden. Er konnte in diesem Jahre besonders frühzeitig auftretende Kälte nicht vertragen und hatte zuletzt ständig unter Erkältungen zu leiden. Der Schwarze bleibt aber auch während seines Urlaubs in Reichsbiensten, denn er hat während dieser Zeit in Tanger bei der Gesundheitskommission und dem Generalkonsulat Dienst zu tun. Ben Affai hat die Reise nach Tanger bereits angetreten.

Aufgreifen mißverständlicher Architekturmotive, in Mäusen und Scenen in einem oft geistvollen Eindringen in italienische Auffassung, so tritt bald ein erschreckendes Ueberbietemollen, dessen was in Italien geleistet worden, zutage. Dort hatte in Rafael und Michelangelo das Ideal der Epoche seinen höchsten Ausdruck gefunden. Ein Weitergehen über das Erreichte hinaus mündete in Entartung und Manierismus führen. Und wie in Italien selbst, so zeigten sich die gleichen Erscheinungen des Verfalls auch in den Niederlanden. Aber neben diesem Verfall, der hier nicht von innen heraus bedingt war, bewahrte sich die niederländische Kunst ihre Wesenseigentümlichkeit, die sich dem aufmerksamen Beobachter unter der Maske des Italianismus doch von Fall zu Fall verrät, wie in der echt nordischen Auffassung des Bildnisses, des Genres, der Landschaft und aus diesem zähen Festhalten an den Traditionen der Masse entwickelte sich die Kraft zu der großen Kunst des 17. Jahrhunderts. M. G.

In Mark Twains 70. Geburtstag. Am 30. November begeht der berühmte amerikanische Humorist Mark Twain seinen siebenzigsten Geburtstag. Er wurde 1835 in Florida geboren. Sein eigentlicher Name ist Samuel Langhorne Clemens. Seine Laufbahn begann der berühmte Humorist als Buchdrucker. 1862-65 war er Redakteur in Virginia City.



Später bereiste er die Sandwichinseln, Ägypten und Palästina. 1884 gründete er die Verlagsgesellschaft Ch. Webster u. Co. in New York, die jedoch bankrott wurde, wobei er sein ganzes Vermögen verlor. Mark Twain ist in der ganzen Welt bekannt und gilt als der bedeutendste amerikanische Humorist.

Aus der Umgegend.

a. Raufenfelden, 24. November. Eine kleine, aber erhebende Feier hat gestern hier im Rathause stattgefunden. Herr Bürgermeister Bender hat in höherem Auftrage in Gegenwart der Behörde und des Kriegervereins dem Afrikakämpfer Eduard Lang das Militärzeichen 2. Klasse in einer passenden Ansprache überreicht. Lang ging f. H. freiwillig nach Afrika, litt aber an seiner Gesundheit Schaden und zählt jetzt zu den Veteranen. Ein anderer Bruder von ihm ging auch freiwillig zur Schutztruppe nach Afrika. — Der hiesige Ort ist für das Jahrgeschäft am 1. Dezember in 6 Bezirke eingeteilt. Die Zähler sind zu einer Besprechung auf nächsten Montag in das Rathaus eingeladen.



* Wiesbaden, 26. November 1905.

Verpöbte Eisfreunden. — O, dieses Wetter. — Drohende Steuergespenster. — Steuerfreie Leute. — Am Tag der Verabschiedung. — Verpöbte Refräsenten. — Kaffee auf der Straße.

Diese Gemeinheit! Da haben wir nun schon seit vorigem Sonntag unsere Schlittschuhe aus der Kumpelkammer herausgeholt in der bestimmten Erwartung, daß heute Sonntag unsere liebe Stammtischgesellschaft „Nur immer druff“ sich das erste Stelldichein auf der Eisbahn geben könnte. Der dicke Birt, dem wir anscheinend eine ganz liebe Gesellschaft sind — denn er bräute bisher immer noch ein Auge zu, wenn wir „Immer-Druff-Brüder“ unserem stolzen Namen alle Ehre machen — nahm anfangs unseren Entschluß mit tieferster Miene auf. Wir versöhns. 20 Mark mehr oder weniger macht bei dem Geizhals, der sein Schäfchen schon von uns alleine im Trocknen hat, selbstverständlich viel aus. Dann aber verzicht er sein dickes Gesicht zu einem grinsenden Lächeln und meint spöttisch: „Ich wette, Euch wird das Eis zu Wasser werden, und ich darf mir es zur Ehre rechnen, meine liebe „Immer-Druff-Gesellschaft“ genau so wie heute am folgenden Sonntag in meiner Kumpel begraben zu können.“ Wir scheerten uns jedoch wenig darum, schon aus dem einfachen Grunde, weil der Kerl wiederholt gezeigt hat, daß er in punkto Wetterprophetie die verkörperte verkehrte Welt ist. Wenn er mit peinlicher Sicherheit für den morgigen Tag Regen ankündigt, dann dürfen wir versichert sein, daß der schönste Sonnenschein die Stadt Wiesbaden beglückt. Und so wars immer und immer. Aber diesmal hatte der vermalebte Dickhäuter Recht gehabt. Sie sollten nur wissen, wie geschwollen er darob gestern Abend noch tat. Ausgelacht hat er uns, der behagliche Aneipier, der durch uns reich geworden ist. Als ob wir von ihm abhängig wären. Trotzdem können wir ihm nicht großen Auf einen großen Klop gehört ein großer Keil. Da wir bei eventuellen Fällen immer von diesem wahren Sprichwort Gebrauch machen, so leben wir eben mit ihm in Ruhe und Frieden und trinken weiter sein Kronenbier.

Ja, aber daran ist nicht zu rütteln. Recht hat Heinrich gehabt. Mit unserm beabsichtigten Eislauf, auf den ich mich besonders gefreut hatte, wird's nichts. Die Frauen sollten no-

Das Denkmal Kaiser Wilhelms I. in Nürnberg.



Der Kaiser hat, wie gemeldet, mit dem Kronprinzen und verschiedenen anderen Bringen des königlichen Hauses sowie im Beisein der Mitglieder des bayerischen Königshauses der Enthüllung des Denkmals seines Großvaters in Nürnberg beigewohnt. Das Reiterstandbild selbst zeigt den Kaiser Wilhelm I. mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupt; es hat eine

Höhe von 4½ Meter und ein Gewicht von 130 Zentner. Der aus Maßländer Granit hergestellte Sockel trägt in Goldbuchstaben die Inschrift: „Wilhelm I., Deutscher Kaiser.“ Das Standbild ist von Professor Dr. Rißmann-München modelliert und in der Leuzischen Erzgießerei in Nürnberg in Bronze gegossen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Von dem politischen und religiösen Milieu, das Geheimrat Thode letzten Sonntag entwickelte, führte uns der gestrige Vortrag über „Die niederländische Malerei im 16. Jahrhundert“ wieder auf das Gebiet der Kunst. Ein kurzer Rückblick auf das verschiedenartige Eindringen teils antiker, teils italienischer Elemente in den Germanismus und umgekehrt ger-

manischer Einflüsse in den Romanismus stellte gleich die Gesichtspunkte fest, von denen aus die niederländische Kunst des 16. Jahrhunderts betrachtet sein will, eine Kunst, die ein doppelteltes Wesen zur Schau trägt: das eine ist das der leidenschaftlichsten Hingabe an den Italianismus, das andere das einer wurzelhaften Bodenständigkeit. Bei den Vätern wie bei den Söhnen der gleichen Erscheinungen. Und oft bei denselben Künstlern. Die italienische Kunst ist das Vorbildnis der niederländischen. Macht sich zuerst der Einfluß in einer noch harmlosen Art geltend, wie bei Joos von Cleve in einem

türlich zu Hause bleiben, denn wir — — — Denken Sie nichts schlechtes. Wir sind brav wie die Lämmer. Nur Studien sollten auf dem ersten diesjährigen Feste gemacht werden. Statt dessen haben wir nun die Ehre, morgen gemeinsam mit dem Ehegatten — hoffentlich unter den Eichen — Studien darüber zu machen, wie sich eine rationellere Finanzwirtschaft durchführen läßt. Neue Steuern sind in Sicht. Die Reichs-Verwaltung sucht sich sehr leicht zu helfen, wenn sie mal über ihre Kraft gewirtschaftet hat. Sie nimmt einfach von den Steuerzahlern neue Steuern. Zu was braucht denn der Mensch auf der Eisenbahn zu fahren. Mumps so was. Warum hat ihr denn Ruhe zum Kaufen? Ach, und es gibt noch so vieles andere, was sich sehr gut verdienen läßt. Darum ihr Bewohner des schönen deutschen Vaterlandes bereitet Euch vor auf neue Steuern.

Aber wo hat mich da die Feder wieder hingeführt. Wir glauben ja gar nicht an die Verwirklichung des schönen Traum-bildes. Die Regierung hat sich schon manches einge-bildet. Nachher kam's meistens anders. Nein, mir liegt vor allem das Wetter, ja das unbeständige Wetter, im Magen. Noch vor einigen Tagen waren die Höhen des Taunus mit einer ziem-lich starken Schneedecke überzogen und so grimmig kalt war's in den Vormittagsstunden draußen, daß man sich nicht mehr in Wiesbaden, sondern im Eisbärenlande glaubte. Und über Nacht? Da regnete es, regnete es, fast zwei Tage ununterbro-chen. Dann schönster Sonnenschein, dem bald darauf wieder Schnee und Kälte zu folgen drohte. Also, wie gesagt: Es ist nicht beständig auf der Welt.

Da taucht wieder das schredliche Gespenst „Steuer“ vor unseren Augen auf. Heute früh hat sich ein solch ominöses Papier auch zu mir verirrt. Den Menschen möchte ich kennen, der gerne, wirklich von Herzen gerne, Steuern zahlt! Er soll sich mal bei uns melden. Freilich sind die Steuern ein leider nicht aus der Welt zu schaffendes notwendiges Uebel. Dagegen läßt sich nichts als betappen. Jedenfalls kommt man am besten dabei weg, freigt da sich dennoch widerspenstig, nun dann weist da ja, welcher Besuch dir unangenehm bedroht. Also am besten den Schnabel gehalten und bezahlt. Nein, zu den in Aussicht genommenen neuen Steuerlasten kann ich aber nicht den Schnabel halten. Ich möchte — — — heute noch gar nichts. Erst mal abwarten. Wozu geht schon die Aufregung.

Wie gut haben es da die Vaterlandsverteidiger. Diese haben nicht notwendig, sich vor dem Steuergepenst zu fürch-ten. Der Staat ist ja nobel genug, sie zwei oder drei Jahre völlig steuerfrei zu lassen. Diese Woche hatten sie übrigens einen guten Tag, und zwar einen guten Tag in doppelter Beziehung. Wir meinen am Dienstag die Vereidigung. Nun sind sie wirklich, echte Soldaten, nachdem sie am Dienst-Tag dem obersten Kriegsherrn ihre Treue geschworen haben. Dieser wichtige Tag im Leben der jungen Soldateska konnte nicht ungefeiert vorübergehen. Mittwoch war ja Feiertag. Und so begingen die vielen vereidigten Krieger nach dem für sie so kostbaren Akt das „Fest“ in der Kaserne und in den Kneipen durch ein fröhliches Beisammelgelage, bei dem es an schönen Reden und Gesängen und natürlich auch an Zukunfts-bildern nicht fehlte. Am Donnerstag wehte aber schon der Wind von der anderen Seite. Da erscholl das gefährliche Bed-ignal zu der bekannten Stunde und das Dienstes gleichgestellte Myr begann von neuem ihren Lauf. Nun machten die guten Leute ganz andere Augen als am feuchtföhlichen Vereidigungs-Tag.

Na, die zwei Jahre werden wohl auch vorübergehen. Das heißt, wenn man folgt und nach zwei Jahren den Wehrdienst antreten darf. Nicht allen ist das Glück beschieden. Verpütete Reservisten fehlen in keiner Garnison, bei keinem Truppenteil. So trodelte heute vormittag auch ein etwas stark verpüteter ehemaliger Krieger in der Schmalbacherstraße herum. Die Mühe sah auf einem Ohre und nur die Reservistenfälsche und der Stod waren seine Ausbrennungsgegenstände. Volle acht Wochen durfte der Mann infolge seiner „treuen Dienste“ dem Staat länger dienen. Wie wird sich sein Bräutchen freuen, wenn jetzt endlich ihr geliebter Fritz freigelassen ist.

Er ging an einem Eiswagen vorüber. Aber nein: Kaffee-magen war daran zu sehen. So was hatte er in Wiesbaden noch nicht gesehen. Ich auch nicht. Da der ehemalige Sey-dat aufeinander viel Lust hatte, bestellte er sich ein Täßchen Koffee bei dem jahrenden Koffeehändler. Sechs Pfennig be-zahlte er nur dafür. Dann kochte er sich noch ein warmes Büschchen. Wir bekommen's in Wiesbaden jeden Tag. Kaum-er. Nicht nur Koffee, Briskett, Speise etc. Bienen wir direkt von der Straße weglaufen, sondern auch eine Tasse warmen Koffee für jede und jede lebe deutsche Reichspfen-nig. Wie und erzählt wird, fährt dieser Wagen für die Koffee-halle des Mühlsteinsbühnen herum. Die Idee ist keine schlech-te, weshalb man auch gar nicht darüber zu staunen braucht, daß das Geschäft nicht schlecht geht.

Nun sage mal einer, wir schritten nicht mit der Zeit vor-wärts.

In das Zeltchen der Volkszählung

treten wir allmählich ein. Die Zähler nahmen bereits gestern ihre erforderlichen Zählkarten in Empfang und sind damit förmlich „Beamt“ geworden. Sie haben nicht nur den Schutz der Gerechtigkeit bei dem Zählgeschäft zu erwarten, sondern müssen nach § 3 der „Anweisung für den Zähler“ selber das Amts-geheimnis wahren. Sie dürfen nicht plaudern über die von einzelnen Personen gewonnenen Nachrichten, auch wenn diese harmloser Art sind. Was da von den Einwohnern herange-holt wird, mag es sich um einen Geburtstag, eine Mißdehe den Mietszins der Wohnung, den von den Chambregarnisten oder Schlafleuten erzielten Ertrag und hundert andere für die Statistik wertvolle Fragen handeln, geht nur die Wissen-schaft an. Der Zähler würde eine schwere Verschöpfung gegen das ihm von der Stadt anvertraute Amt begehen, wenn er seine Ermittlung anders als für den allgemeinen Dienst der Statistik verwenden wollte. Es ist nicht überflüssig, wieder-holt darauf hinzuweisen, damit das Mißtrauen, das bei we-niger in den Verhältnissen hervorragenden Personen gegen Zählungen noch immer vorhanden ist, vollständig überwunden werde. Die Volkszählung bildet dem königlichen Statisti-schen Landesamt eine riesenarbeit auf. Die Volkszählungs-Abteilung dieser Behörde muß „umgesehen“, da die Räume in der Lindenstraße in Berlin zur Bewältigung des einge-henden Materials nicht ausreichen. Zu diesem Zweck ist in der Wassertorstraße ein ganzes Haus auf längere Zeit gemietet worden. Das Resultat einer Volkszählung kann übrigens der Gesellschaft nur langsam nutzbar gemacht werden. Vor der Mittheilung mit den Zählkarten aus den Provinzen in Ber-lin eingehen, werden etwa drei Monate verstreichen. Dann

zunächst müssen die Zähler die Karten prüfen, berichtigen und vervollständigen, dann werden diese bei den Lokalbehörden einer Revision unterzogen, die in der Regel zahlreiche Rück-fragen erforderlich macht und dann erst kann an ihre Ver-ordnung und Abfindung gedacht werden. Auch das Statisti-sche Landesamt ist vielfach mit den Antworten nicht zufrieden, denn die Zählungsergebnisse sollen möglichst genau sein. So kommt es, daß auch von hier aus oft noch Erhebungen und Rückfragen stattfinden müssen. Die wissenschaftlichen Aufar-beitungen der Zählungsergebnisse pflegen meist erst einige Jahre nach dem Zählungstermin in dicken Bänden zu erschei-nen. Die Hauptziffern werden aber meist schon früher be-kannt werden. — Bei uns in Wiesbaden ist mit der Volks-zählung gleichzeitig eine Wohnungsstatistik verban-den, um an Hand derselben Herrn Bieder in Wiesbaden beweisen zu können, daß er mit seiner scharfen Kritik über unsere Wohnungsverhältnisse Unrecht hatte. — Alle auf die Volks-zählung bezüglichen Anfragen etc. sind nur nach Zimmer 20 des Rathhauses zu richten.

Dank-Telegramm. An den Magistrat ist auf das nach Schloß Hohenburg geschickte Beileidschreiben nebst Kranz fol-gendes kurze Telegramm eingegangen: „Se. Maj. Hoheit lassen für den Beweis der Teilnahme bestens danken.“

Tod durch Abhürzen vom Gerüst. Aus Dohheim meldet unser dortiger —Correspondent: Von einem plötzlichen uner-warteten Tode wurde der hier Wilhelmstraße 17 wohnhafte, im 44. Lebensjahre stehende Ländler Wilhelm S ch m i d t über-ell. Am verflochtenen Montag Abend von der Arbeit heim-kehrend, wurde Schmidt in der Dohheimerstraße von Schwin-bel befallen und hielt sich an einem Geländer fest, wo er von Passanten befreit und durch ein des Wegs kommendes Fuhrwerk nach seiner Wohnung gebracht wurde. Der herzugekommene Arzt Herr Dr. Simon konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen, welcher vermutlich durch einen Herzschlag einge-treten war. Am Mittwoch sollte die Beerdigung stattfinden. Inzwischen hat ein Lehrling, welcher mit Schmidt zusammen-erarbeitete, geäußert, Schmidt sei des Morgens beim Gerüstaus-scheiden gestürzt. Daraufhin wurde die Obduktion der Leiche angeordnet, welche gestern Nachmittag durch den Kreis-Mis-sionsarzt Herrn Dr. Müller-Wiesbaden und Herrn Dr. Si-mon-Dohheim vorgenommen wurde. Diese hat ergeben, daß Schmidt infolge des Sturzes einen Schädelbruch erlitten hat, welcher das Eindringen von Blut in das Gehirn ermöglichte. Somit ist der Tod durch den Unfall herbeigeführt worden. Be-merkt sei noch, daß vorübergehende Passanten Schmidt am Montag Abend für betrunken gehalten haben. Aus diesem Fall ist zu ersehen, wie leicht jemand unrettbar getötet werden kann. Der Verstorbenen hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Der Geburtstag des Großherzogs von Hessen wird heute in Mainz begangen. Von 12—1 Uhr hörte man bei uns ganz gut den Donner der zur Feier des Geburtstages des Vorkessern abgegebenen Geschütz-Salven.

Rathhalla-Theater. Sonntag, 26. November finden 2 Vorstellungen statt, und zwar Nachmittags 4 Uhr „Der Geis-fensdamm“ von L. Angenrader und Abends 8 Uhr „s. Kul-let“ von Karl Moritz, die populärste Bauernkomödie. Wir bemerken hiermit, daß in beiden Vorstellungen das gesamte Personal des oberbayerischen Bauerntheaters unter Leitung des Herrn Dir. W. Dengg auftritt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am Montag, 27. November, eine Wiederhol-ung des mit so vielem Beifall aufgenommenen Volksstückes „Prove Lumpen“ von W. Holzmann stattfindet.

Spielplan des Rathh. Theaters. Sonntag, 26. November. Abonnement A „Lobengut“, Anfang 7 Uhr. — Montag, 27. Abonnement B „Maurer und Schlosser“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 28. Abonnement C. Zum ersten Male wiederholt: „Eiga“, Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, 29. Abonnement D „Der Barbier von Sevilla“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 30. Abonnement B „Undine“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, 1. Dezember. Abonnement A. Zum Vortelle der hies. Theater-Pensionsbankhalt. 3. Benefice pro 1906. „Die Journalisten“. (Mit Prolog.) Anfang 7 Uhr. — Samstag, 2. Abonnement D. Neu einführt: „Die Fiebermännchen“, Anfang 7 Uhr. — Son-natag, 3. Abonnement C „Oberon“, Anfang 7 Uhr.



letzte Telegramme

Opfer der Mißhandlung.

Frankfurt, 25. November. Gestern wurde auf dem Sach-senhäuser Friedhof die Leiche des 2 Jahre alten Stiefsohnes des Schuhmachers Karl Schäfer beerdigt. Es hat sich ergeben, daß das Kind infolge fortgesetzter Mißhandlung gestorben ist. Außerdem ist erwiesen, daß es unter mangelhafter Ernährung zu leiden hatte.

Die Kohlenpreise steigen.

Stlin, 25. November. Die am nächsten Montag stattfin-dende Versammlung der Besenbesitzer wird außer einer Er-höhung der Rostkohlen um 1 Mark und des Rosts um 50 S pro Tonne, auch die Erhöhung auf weitere Kohlenarten um 60 S pro Tonne beschließen. Dieses wird begründet durch fortwäh-rende Kohne sowie Erhöhung von Holz- und Rohma-terialien.

Die Verstaatlichung der Halzbahn.

München, 25. November. Die Kommission des Reichsrats hat die Verstaatlichung der Halzbahn angenommen. 71 000 Arbeiter freilen.

Paris, 25. November. Wie der „Eclair“ aus Petersburg meldet, sind 71 000 Arbeiter in den Streik getreten und zwar ist der Grund wirtschaftlicher Natur. Der Ministerrat trat zusammen, um ein Streikgesetz nach deutschem Muster auszuar-beiten.

Folgeschwere Explosion.

Larno, 25. November. Hier explodierte ein Petroleum-Reservoir, wodurch ein Arbeiter getötet und mehrere ver-wundet wurden.

Elektro-Motationsbrand und Verlag der Wiesbadener Verlags-anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Verlagsdirektor Fritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köhler, beide in Wiesbaden.

Moderne — Verlobte — Möbel

berlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidel-bergerstraße 129, Preisliste mit Abbildungen, 300 Zimmer in allen 835/102 Preislisten aufgestellt und stets lieferbar.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

Einmalige Annonce, bitte aufschneiden.

Schwere langjährige Krämpfe, Gallstich.

Neuenschwäbe. vollständige Heilung unter weitgehendster Garantie in kürzester Zeit brislich. Ähnlich beglaubigte Zeugnisse zu Diensten. Apotheker G. Jekel in Glarus, Preislist. 977. Schweiz. Porto 20 Pz. 1316/332

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

OXO BOUILLON der **CIE LIEBIG**

FLÜSSIG, SOFORT TRINKFERTIG!
2 THEELÖFFEL AUF EINE TASSE HEISSEN WASSERS.

Die wertvollste Weihnachtsgabe

In Betätigung selbstloser Fürsorge ist die **Lebensversicherung zugunsten der Familie.** Dieser Zweck wird besonders vortheilhaft erreicht bei der **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegen-seitigkeit.**

der Alten und größten deutschen Anhalt ihrer Art. Hier können die Heft hohen Ueberlässe der Versicherungsnehmern unverfügt zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unan-schbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren).

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Haupt-geschäftsstelle **Hermann Rühl, Wiesbaden, Rhein-strasse 72, Part.**

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweck-entsprechende Ausführung, richtigen anat-omischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als **Umstandsbinde**, nach dem Wochenbett, bei Hänge-leib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wan-derleber, sowie zur Reduktion des Leibum-fanges, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und des-halb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bodienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan gibt **weisse Wäsche ohne Bleiche.**

Zu h. in allen besseren Geschäften.

Seldschisches.

Geiz auf die Vadenstoffe. Wenn einmal alles aufgedeckt wird, den weichen und weichen Händen Griffe in die Vadenstoffe geben werden, man würde zweifellos staunen, aber auch etwas weniger zum Lichtheil — verführt. Wenn Gelegenheit macht Lust, wenn diese Vadenstoffe unter Umständen entsprechend auch auf die eigenen Familienangehörigen, auf die Kinder ausgebeutet wird, würde das oftmals nur im Interesse des Ernährers sein. Aber so ist der Vaden einmal; lieber läßt er sich von Fremden hunderte und tausende aus der Vadenstoffe einwenden, bevor er sich dazu versteht, 15 oder 18 Mark für eine diebstahlreiche Vadenstoffe auszugeben. Darauf ist es denn auch zurückzuführen, daß Habranten von Vadenstoffen sich auf Fachausstellungen hüten darüber zu sprechen, daß Vaden, Wegger u. dergl., keine Vadenstoffe für sich wichtige Sachen kein Interesse haben, selbst eine Besichtigung für unnötig halten, viel weniger aber zu kaufen gedenken. Veranlassung zu vorstehenden Zeilen, zu unserer kleinen Betrachtung über Vadenstoffe, gibt uns nachstehende Notiz: Kaufe in. Ein hiesiger Vadenstoff-Sch. bemerkte seit längerer Zeit betragsmäßig von ungefähr 1000 A. in seiner Kasse und ließ deshalb eine Patent-Lüschloßvorrichtung daran machen. Als diese zum erstenmal funktionierte, ließ man allends hingucken und ertappte einen seit einiger Zeit mit aufwändig viel Geld versehenen Lehrling aus D., der soeben wiederum zwei Zwanzig-Markstücke an sich genommen hatte. — Aber noch eins ergibt sich aus unserer Besprechung: durch ungenügend sicheren Beschluß des Geldes macht sich mancher Meister zum Vadenstoff und trägt die Schuld daran, daß aus dem sonst vielleicht ganz gut geratenen Jungen der schlimmste Ephebe wird und das nur, weil ihm das Verstecken der Vadenstoffe so sehr leicht gemacht wurde und daß nur dadurch der Gang zum Wohlleben auf solche Gelegenheit durch Stehlen genährt und erleichtert wird.

Gestorben: 22. November Marija geb. Böse, Witwe des Rechtsanwalts Georg Siemers, 79 J. — 23. November der Kaufmannslehrling Johann Erbach, 15 J. — 21. November der Tapezierer Reinhard Ritter, 46 J. — 23. November Privatier Heinrich Schmeiß, 69 J. — 23. November Apotheker Karl Aufberg, 51 J. — 23. November Elisabeth geb. Dehn, Witwe des Maurergehilfen Anton Dietermann, 76 J. — 23. November Paul, S. des Badergehilfen Peter Herbst, 23 J. — 23. Nov. Werner, S. des Inhabers eines Wildereintragsmengeschafts Friedrich Hertel, 4 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Capitalkirche-Gemeinde, Oranienstraße 51, hinterh. Part.
Sonntag, den 26. Nov., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 5.30 Uhr: Gemeinde-Sunde.
Montag, Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.
Prediger C. Karbisch

Rheinisch-Westf.

Handels- und

Schreib-Anstalt

Wiesbaden.

38 Rheinstraße 38, Ecke Reichstraße.



Unterrichts-Institut

I. Ranges.

für Damen und Herren

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Wechselrechnung, Stenographie, Maschinenschreiben.

Der Unterricht wird dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Sch. entsprechend erteilt.

Sonderunterricht in Schönschreiben

nach eigener, jahrelang bewährter Methode. 1460

Tag- und Abendkurse.

Prospekte kostenfrei.

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Samstag den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Männerturnvereins“, Platanenstr. 16:

I. öffentl. Vortragsabend.

Herr Dr. med. Laquer:

„Alkoholismus und Sexualhygiene“.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Ratskeller.

Passe-partouts

für beide Andradmarktstage werden von heute ab für Stammgäste in beschränkter Anzahl zum Preise von Mark 1.— abgegeben. 2606

C. Herborn, Hoftraiteur.

Hosenträger

sowie selbstverfertigte Hosenträger empfiehlt zu billigen Preisen Langgasse 17, Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Argosy, Esmarch, Endwell, Guot, Cerasker - Träger. Hosenträger als Geraderhalter eingerichtet.

Echte Perser Teppiche.

Bitten um Besichtigung unserer heute durchdekorierten Geschäfts-Lokale.

Hochachtungsvoll

J. & F. Suth,

Museumstrasse 4.

Möbelstoffe.

Dekorationen.

Tapeten. Linoleum.

G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnstrasse 7,
empfiehlt sein wohlassortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art.
Ferner empfiehlt:
Email-Schmucksachen
genau nach Photographie.
Haarketten
werden geflochten und mit Goldbeschlagn versehen von 5 M. an.

Soeben erschienen:

Jubiläumsausgabe

1880-1905

Andrees Allgemeiner Handatlas

in 139 Haupt- und 161 Nebenkarten

nebst vollständigem alphabetischen Namensverzeichnis. Fünfte, völlig neu bearbeitete und vermehrte Auflage herausgegeben von

H. SCOBEL

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Andrees Handatlas

erscheint, fünfundzwanzig Jahre nach der ersten Veröffentlichung, heute in fünfter, völlig neu bearbeiteter Kleinauflage.

Andrees Handatlas

ist in diesem Vierteljahrhundert stets an der Spitze aller Konkurrenz-Unternehmungen geblieben. 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905

Andrees Handatlas

ist der weitverbreitetste und beliebteste, weil vielseitigste, praktischste, übersichtlichste, preiswerteste aller Atlanten.

Andrees Handatlas

erscheint soeben in 56 wöchentlichen Lieferungen zu nur 50 Pf., um allen Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen.

Die erste Lieferung

wird von jeder Buchhandlung bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt.

Makulatur,

der Centner Mk. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Portemonnaies, Büstenbretter,

unvergleichliche 2431

Puppenköpfe,

Arme und Beine

wegen Aufgabe der Artikel

20-25% Rabatt.

Baumacher & Co.

Ecke der Langg. u. Schützenhofstr.

Die Arbeitsstelle des

Hess. Gefängnisvereins,

Schiersteinerstraße 114/115,

unter der Zimmermanns-Hofstr.,

empfiehlt

Kiefern-Kazandholz à Stck Mk. 1.

Buchen-Holz à Stck Mk. 1.70

Teppiche werden gründlich

geflochten und gereinigt

Bestellungen zu richten an

Herrn Fr. Müller, Erbkocher,

Große 2. 1., 1. St., 1. Hausman

des Mannes, 1. St., 1. Hausman

Herrn Fr. Müller, Erbkocher,

Herrn Fr. Müller, Erbkocher,

Herrn Fr. Müller, Erbkocher,

Herrn Fr. Müller, Erbkocher,

Erstes Seiden- und Modewaren-Geschäft für Gelegenheits-Käufe

Emil Süss,



Langgasse 36.

Emil Süss,

Der Weihnachts-Verkauf

hat am Montag, den 20. November begonnen.

Die Preise sind bedeutend reduziert.

Verkauf nur gegen Baar

Bitte des starken Andranges wegen auch die Vormittagsdienstdienste zum Einkauf benutzen zu wollen.
Ich mache auf einen grossen Posten prima Wollstoffe und einen Posten eleganter Payettroben aufmerksam

2586

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 26. November 1905, nachm. 4 Uhr.
Symphonie-Konzertdes
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.PROGRAMM:
1. Ouverture zu „Richard III.“ Rob. Volkmann.
2. Symphonie Nr. 4 in B-dur, op. 60 L. v. Beethoven.
I. Adagio. — Allegro vivace.
II. Adagio.
III. Allegro vivace.
IV. Finale. — Allegro ma non troppo.
3. Ouverture zu „Coriolan“ L. v. Beethoven.Numerierter Platz 1 Mk.
Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten
und Saisonkarten, Abonnementskarten für Heilige sowie Tages-
karten zu 1 Mk.Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
Montag, den 27. November 1905.

Nachm. 4 Uhr

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Ouverture nach Rossini's „Stabat Mater“ S. Mercadante.
2. Bolero aus „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber.
3. Schlummerlied und Provencalisches Lied R. Schumann.
4. Tarantelle „Die Fischerinnen von Prociada“ J. Raff.
5. „Ein Traumbild“ für Streichorchester F. v. Blon.
6. Carmen Suite Nr. II G. Bizet.
a) Les Contrebassisten, b) Habanera, c)
Nocturne, d) La Garde montante, e) Finale
(Séguidille).Mittwoch, den 29. November 1905, abends 8 Uhr.
Sonaten-Abend für Klavier und Violine,ausgeführt von
Frau May Afferni-Brammer (Violine)
und Herrn Kapellmeister Ugo Afferni (Klavier.)PROGRAMM:
1. Sonate No. IX, op. 47 (R. Kreutzer ge-
widmet) L. v. Beethoven.
2. Ciaccona aus der Violin-Sonate No. IV.
für Violine allein J. S. Bach.
3. Sonate op. 78, G-dur J. Brahms.
Eintrittspreise:
I. numerierter Platz 1 Mk.; II. numerierter Platz und Galerien
50 Pfg.Karten-Verkauf täglich bis 8 Uhr nachmittags am Kassen-
häuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tages-
kasse im Hauptportal.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur
in den Zwischenpausen geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Residenz-Theater.

Direktor: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 27. November 1905.

Abonnements-Verkauf. Abonnements-Billets gültig.

Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Aufzügen von Ferdinand.
Wittenbauer. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.Personen:
Hofrat Professor Dr. Alfred Kellersheim August Weber.
Amalie, seine Frau Sara Krause.
Eise, ihre Tochter Ely Krenn.
Professor Dr. Brug Georg Rüder.
Oberbergat Professor Leubenberg Gerhard Salza.
Regierungsrat Professor Dr. Gayer Max Ludwig.
Professor Dr. Korthaus Friedrich Degener.
Herr Professor Leubenberg Minna Käte.
Herr Professor Gayer Noll von Born.
Herr Professor Frieda von Deucht Lucie Eisenborn.
Herr Professor Böttling Emma Zelle.
Herr Professor Jähnders Eise Jäger.
Privatdozent Dr. Johannes Obermayer Rudolf Bartel.
Privatdozent Dr. von Vulkanus Heinz Fretterberg.
Kern Studenten Arthur Klose.
Leberecht Hermann Pöschke.
Herr Anna Berger Sofie Schenk.
Käthe, ihre Tochter Eise Roseman.
Dienste, Staudenmädchen bei Kellersheim Steffi Sandori.Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte
Aufzug ein halbes Jahr später.
Ort der Handlung: kleine deutsche Universität.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse,
C. Kühn (Fab. C. Krieger), Langgasse 5.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 27. November 1905.

14. Vorstellung. 262. Vorstellung. Abonnement B.

Maurer und Schloffer.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Aubert.
Dichtung von H. Eugène Scib: und Germain Delavigne.

Deutsch von Friederike Eimerich.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaet.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

Leon von Merindville, ein junger Offizier Herr Friederich
Roger, Maurer Herr Henle.
Baptiste, Schloffer Herr Adam.
Gentille, seine Schwester, Rogers Frau Hel. Hans.
Madame Bertrand, Nachbarin Frau Schröder-Kaminsky.
Emma, eine junge Griechin im Hause Hel. Müller.
Hedra des Hel. Cordes.
Lise türkischen Herr Engelmann.
Ursula Gefandten Herr Grosse-Winkel.
Nico Der Wirth, Aufwärter, Diener, Hochzeitgäste Türkische Sklaven.
Obdienten, Handwerker.

Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Montag, den 27. November 1905.

Brave Lump'n.

Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Hans
Werner-Polymann.

Musik von Max Dräger. Regie Fritz Greiner.

Der Strohhausbau Michael Dengg.
Der Moarhofbau von Mengenthal Georg Vogelfang.
Anderl, sein Sohn Fritz Greiner.
Der Holzschuhmacher-Simerl Georg Runder.
Kraler Hans Werner.
Nandi, seine Tochter Anna Dengg.
Kost, Wirtin Miryl Meth.
Bauerl, Holzarbeiter Georg Renner.
Ludwig Stockhammer Josef Meth.
Eisel, Kellnerin Heil Schweighofer.
Bauern und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Hadersbach.
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 3 Tagen
zwischen dem 2. und 3. Akt ein solcher von 3 Wochen.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Berühmte Wahrsagerin!

Noch zu sprechen für Herren und Damen, auch Sonntags. Wirklicher
Erfolg Ein Jeder staunt. 2604

Waldramstr. 4. 3. Stock, nahe der Bleichstr.

Entlaufen

sehr Donnerstag kleiner 2583

schwarz. Spiz. 2543

Abzug. Seerobenstr. 30, Hp

Dane wünscht zur Gründung

eines Geschäftes 2543

ein kleines Darlehen.

Offerten unter N. M. 70

hauptpostl. Wiesbaden.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Platzstr. 23b, 4 Zim., Küche,
Balkon, Bad, 21. 700—800.
per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst.Dicht am Walde gelegen, nahe
Endstation der elektr. Bahn, Unter-
b. Fischen. 2571Hauptstr. 42, 1. schöne Wohnung,
4 Zimm., 4 Bäder, 1 Kell., 1
Küche, 1 Keller, per 1. April zu
verm. Näh. das 2501Zweizeidens, 3. H. L. Frösch-
wohnung, 1 od. 2 Zimmer,
sofort an H. Beamten od ruhige
Person zu verm. 2574Sch. möbl. Jun. m. oder ohne
Penk. sofort billig zu verm.
1727 Herderstr. 3, 1. St.Sein möbl. Zimmer zu verm.
Herderstr. 15, 2. L. Angst
von 1—3 Uhr Nachm. 2595Doppelzimmerstr. 98, Mittelbau,
vier Zimmer per sofort zu
vermieten. 2548Schwalbacherstr. 63, Par., einf.
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 2598I. schöner heller Laden (Mitte d.
Stadt), für Schuhhändler ge-
eignet, ist für 300 M. lof. mit ob-
ohne Wohn. zu verm. 2591In der im Ort. Ang.
Waldramstr. 23, eine gr. Dach-
wohnung, 1 Zimmer, Küche
nebst Keller auf 1. Dezember zu
verm. Näh. im Laden. 25812 reinliche Arbeiter (Haus. Schaf-
stelle erhalten. 2582

2. rechts. 2586

An- und Verkäufe

Ein Haus,

Lage einerseits, ohne Anzahlung,
mit Abtragung pro Jahr 1000
Pfort. wird zu kaufen gesucht.Offerten u. G. P. 2475 an
die Expedition d. Bl. 2462Ein im Rheingau gelegenes, 2½
Wohnhaus m. gut. Weinstell.
Re. Verhans. Stellung u. schön. Gart.
zu verk. Anzahl. eine kleine und
Preis des Hauses 21—22000 M.Off. unter G. P. 1647 an die
Exp. d. Bl. 1647Gut erhaltener Streichbass
zu kaufen gesucht 2578

Oranienstr. 15, 1. St. 2

1 Ottomane,

sch. 2½g. Divan sehr billig zu verk.
2588 Jahmstr. 3, 2. St.Sektier, Nähmaschine, Kleider-
Küchen, Glas- und Spiegel-
schrank, Sopha, Betten, Wasch-
kommode, Nachttische, Spiegel, Bild,
Petroleum- u. Gaslampen, Stühle,
Tische usw. zu verk. 2590

Klosterallee 6, 2. St.

2 Kinder-Beistühle mit 2
tragen, 2 Tische, Stühle,
1 Spiegel, billig zu verkaufen
Kellerstr. 11,
Pfort. r. 2589Gedruck. für mittl. Prei. 1. St.
Bleichstr. 24, 2. L. 2596Sängerin, prima Sänger, zu verk.
Bleichstr. 24, 2. L. 2597Kohlen der best. Herten,
Holz u. Brickett.
Abf. 2595

Hirschgraben 18a.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
zu verkaufen. 2598

Klosterberg 12, 2. St. 1. L.

Flaschen werden angeliefert. 2600

Flaschen- und Fasshandlung,
Schwalbacherstr. 39.An- und Verkauf von Tauben, Vögeln u. sonstigen
Geflügel Waldramstr. 22, 2. St. 1.Niederlicher, fast neu, billig zu
verkaufen Bismarckring 17,
2. rechts. 2596

Verschiedenes.

Für Annahmedirektion 2. Stock
Maschinenreiber oder
Schreibmaschinen zur Ausb. lof.
sof. gel. Bei zufriedenstellenden
Leistungen evtl. dauernde Stellung.
Off. unter N. M. 2607 an
die Exp. d. Bl. 2607

2607

Photogr. Atelier Frohwein

2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visites

Mark 1.80.

12 Cabinet

Mark 4.80.

Trotz der billigen Preise übernehme jede Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung von Mark 4.— an.

Bei Bestellung einer Vergrößerung gebe 6 Visites (matt) gratis.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Geöffnet, auch Sonntags, von 9 bis 6 Uhr.

2172

Gegen Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen
von 20 Mk. aufwärts



Musik-Werke
selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten
von 10 Mark an aufwärts.



Photog. Apparate
nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu massigsten Preisen.

Zithern
aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Triebler Binoles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 135 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Günstige MOEBEL-Kaufgelegenheit
für Brautpaare etc.

Um schon jetzt für die im Januar eintreffenden Neuheiten Raum zu schaffen, verkaufe eine Anzahl
Schlafzimmer, Salons, Herrenzimmer u. Buffets
zu **bedeutend erniedrigten Preisen.**
Alle Sachen sind gemässigt moderner Richtung und in bester Ausführung.
Möbelhaus G. Schupp Nachf. Tel. 151. Gegr. 1871.
Gekaufte Möbel können eventl. bis Januar stehen bleiben.

„Jodelia“
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten
Lahusen's Lebertran.
Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.
Allen anderen Lebertran-Erfolg-Konkurrenz-Präparaten an Wirkkraft, Beseitigung, Bekanntheit u. Güte vorzuziehen. Wirkt blutbildend, blutreinigend, fälschlicherweise appetitanregend. — Hebt die Kräfte in kurzer Zeit ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlichen, blutarmersüchtigen Personen (Erwachsener wie Kinder). Als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben.
Jahresverbrauch von 1 Jahr zu 1 Jahr steigend, besser Beweis für die Güte. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, laufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodelia“, welcher sich von außen auf jedem Flacon befinden muß.
In allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden:
Tannus-Apotheke von Dr. Jos. Mayer, Tannusstraße 4, Löwen-Apotheke, Langgasse 57, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 16, Kronen-Apotheke, Gerichthof 9, Theresien-Apotheke, Gieselerstr. 24, Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2 und Oranien-Apotheke, Tannusstr. 57. 1436

WIESBADENER MOEBELHEIM
Reitenmayer Hofspedition
Bureau: Rheinstraße 21, neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim
Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Reitenmayer, Kgl. Hofspedition, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösser wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.
Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:
Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 q. grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthgegenstände unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 1134
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Telephon No. 59.
J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung v. Kasse-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Ansaubern nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung unter Garantie
einer Hausrathstücke, Porzellan, Kunstgegenständen etc. Möbel, Koffer, Kisten etc.
Aufbewahrung
sicherer zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten **Lager-Häusern,** die grössten im Platz, Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

W. Sauerborn, Handelslehrer,
4 Wörthstraße 4.
Gewissenhafte Ausbildung
von Herren und Damen jeden Alters zu perfekten Buchhaltern und Buchhalterinnen.
Vorzügliche Erfolge
bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erhielten.
Nur gedieg. Einzel-Unterricht
unter voller Berücksichtigung der Vorkenntnisse und Fähigkeiten eines jeden Einzelnen.
Meine Garantie
besteht darin, daß ich keine Voranzahlung des Unterrichtes beanspruche. 6264

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mk.
mit und auch ohne Gaumensplatte. Plombieren schmerzloser Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part., Wiesbaden.
Wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amer. Hochschule 10-4 Uhr. 2211

Pflege D. inen Teint mit „Posenda“
kohlenwasserhaltiges, antiseptisches, herrlich duftendes, preisgekröntes patentamtl. **Toilette-Pulver.** Zugesetzt, aristokratisches gezeichnet. Aussehen! Staunend weicher Teint. Keine Röthe — gelbe Flecken — Mangeln — Sommerprossen! — Bist — Mitester! Macht das Wasser weich! Millionenfach bewährt **Mittel** bezeichnet. Wirkung **frappant!** Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Original-Flacon 25 Pfg. Niederlagen in allen größeren Städten. Wo nicht zu haben, direkt von der
Chemischen Fabrik „POSENDA“ G. m. b. H., Posen O. 103.
Depot in Wiesbaden:
Apotheker Otto Siebert, Drogerie, neben dem Schloß. Drogerie Moebus, Tannusstr. 25. Bad & Esclony, gegenüber dem Kochbrunnen. Blum's Flora-Drogerie, Große Burgstr. 6. Carl Wänter, Wöhringstr. 24. Drogerie „Sanitas“, Maurerstr. 8. 1627

Reicher Großgrundbesitzer (einzeln Herr), zumeist in Großstadt lebend, sucht einen intelligenten
Leibdiener und Reisebegleiter,
der etwas von Körperpflege, Massage, Bäder, Gymnastik u. s. w. versteht. Am besten würde sich für den Posten ein erfahrener
Krankenpfleger,
der in
Sanatorien
tätig gewesen ist, eignen. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Hohes Gehalt und Nebeneinkünfte, wenn die Leistungen befriedigen. Offerten mit folgenden Angaben: Alter, bisherige Stellungen, ob verheiratet, Militärverhältnisse und Gehaltsansprüche wolle man unter Beifügung einer Photographie, die zurückgeliefert wird, unter D. R. 616 an Rudolf Mosse, München, richten. 1312 332

Ganibal's Enthaarungswasser
wunderbares
beseitigt in 2-3 Minuten nach einmaligem Gebrauch vollständig die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Armen, Beinen etc.) zerstört die Haarwurzeln allmählich, ohne Nachtheil für die Haut. Erfolg empfindbar, vollkommen unschädlich. — Viele Dankschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung für starke Gesichtshaare 8 M. (für den Körper 8 M., Herren grosse Flasche 10 M.). Postversand diskret nur gegen Nachnahme oder Briefmark. durch **B. M. Ganibal** (Chemiker), Leipzig, Schützenstr. 1 und Wien III, Linke Bahngasse 3.

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Prog., Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorführung, Stenographie, Maschinenschriften, Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse
NB. Nebenrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einführung, werden diskret angeführt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. gr. V. d. Inst. Luisenplatz 1a, Partierie und 1. St.

Karl Schipper,
Photographie,
31 Rheinstraße 31.
Atelier für moderne Photographie in künstlerischer Ausführung und vornehmer Wirkung.
Aufnahmen täglich, auch Sonntags von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr. 2208

Karl Hohmeyer, Schuhmacherei, Wiesbaden, Sudenstraße 6
empfiehlt sich in Anfertigung von Maß- u. Reparaturarbeiten, in schneller und gewissenhafter Verrichtung.
Herrenstiefel Sohlen u. Fäden v. 2.50 Mk. an, Damenstiefel Sohlen u. Fäden v. 1.80 Mk. an, Knabenstiefel Sohlen u. Fäden v. 1.80 Mk. an, Mädchenstiefel Sohlen u. Fäden v. 1.60 Mk. an. Kinderstiefel je nach Größe. Alle Schuharten nach Maß werden prompt, billig u. sauber angefertigt.
Möbelfabrik und -Lager, Paulbrunnstr. 7, Hefmündstr. 43, von **Gebr. Ernst.**
Bringen unsere in der Dampfsecherei Vordenhafen i. T. selbstgefertigten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung. Gute Ware. Billige Preise. Spezialität: Betten, Kleider-Schränke, Dressing- und Polstermöbel.
Zur gef. Beachtung laden ergebenst ein. 1970

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Cimer (20-35 Pfd.) sowie in 10 Pfd. Dosen
Ninhafen (15-20-35) & 20 Pfd. Dosen, nach Art. Vorz. d. 2. u. 3. Klasse.
Schweinefleisch (15-20-35) & 20 Pfd. Dosen, nach Art. Vorz. d. 2. u. 3. Klasse.
Feigschüssel (15-20-35) & 20 Pfd. Dosen, nach Art. Vorz. d. 2. u. 3. Klasse.
Wasserkopf (20-40) & 20 Pfd. Dosen, nach Art. Vorz. d. 2. u. 3. Klasse.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1970
Siele Anfertigungsarbeiten!

Original SINGER Nähmaschinen
Man besitze die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 336
Täglich frisch!
Von 5 Uhr ab 2457

gebackene Fische.
Frickels Fischhallen,
Neugasse 22 und Walramstraße 31.

10

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Zu der am 1. Dezember d. J. stattfindenden Volkszählung wird die Stadt Wiesbaden in 684 Zählbezirke eingeteilt. Untenstehend werden die Abgrenzungen der Zählbezirke, sowie die Namen der Herren und Damen, welche das Amt als Zähler und Zählerinnen übernommen haben, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

Der Vorsitzende der Zählungskommission.
Bickel.

1. Bezirk. Viebricherstraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11, ferner Alexandersstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 15 17 19 2 4 6 8 10 und 14 (einschließlich Mosbacherstraße Nr. 2).
Zähler: Herr Gastmaler Albert Bentner, Viebricherstr. 9.
2. Bezirk. Viebricherstraße Nr. 11a 15 17 19 21 23 25, ferner Grillparzerstraße Nr. 1 3 5 und 7 und Möhringstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Apotheker Edward Reich, Viebricherstr. 14.
3. Bezirk. Viebricherstraße Nr. 27 29 31, ferner Möhringstraße Nr. 2 4 6 8 und 10 und Neuborferstraße Nr. 1 3 2 4 6 und 8.
Zählerin: Fräulein Gallus, Neuborferstraße 6.
4. Bezirk. Viebricherstraße Nr. 33 35 43 45 47 49 10 12 14 16 18 22 24 26 und 28.
Zählerin: Fräulein Hanna Hoffmann, Lehrerin, Möhringstraße 1.
5. Bezirk. Viebricherstraße Nr. 4 4a 4b 6a 6 und 8a, ferner Fischerstraße Nr. 1 3 5 7 2 4 6 und 8.
Zählerin: Fräulein Walpert, Viebricherstraße 4a.
6. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 1 3 5 7 11 15 und 17.
Zähler: Herr Rentner Karl Sauerberg, Kaiser Friedrich-Ring 3.
7. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 19 21 23 25 29 31 33 35 und 37.
Zähler: Herr Postsekretär Hermann Meyer, Kaiser Friedrich-Ring 12.
8. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 39 41 43 45 und 47.
Zähler: Herr Rentner Karl, Wilhelm Weber, Kaiser Friedrich-Ring 42.
9. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 49 53 55 57 und 59.
Zähler: Herr Hauptagent Karl Gög, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 59.
10. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 63 65 67 69 71 73 und 75.
Zähler: Herr Versicherungs-Generalbevollmächtigter Felix Straß, Kaiser Friedrich-Ring 76.
11. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Kaufmann Anton Emil Wallauer, Wielandstraße 1.
12. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 16 18 20 22 24 26 28 und 30.
Zähler: Herr Kaufmann Wolf Meyer, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 30.
13. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 32 34 36, 38 40 42 44 und 46.
Zähler: Herr Lehrer Peter Jungmann, Kaiser Friedrich-Ring 32.
14. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 48 50 52 54 56 58 60 und 62.
Zähler: Herr Weinbändler Adolf Eugenbühl, Kaiser Friedrich-Ring 42.
15. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 64 66 68 70 72 74 76 78 und 80 (einschließlich Oranienstraße Nr. 57).
Zähler: Herr Kaufmann Karl Wederling, Kaiser Friedrich-Ring 66.
16. Bezirk. Kaiser Friedrich-Ring Nr. 82 84 86 88 90 und 92.
Zähler: Herr Rentner Louis Margerie, Kaiser Friedrich-Ring 86.
17. Bezirk. Gutenbergplatz Nr. 1 2 und 3 und Gutenbergstraße Nr. 2 und 4, sowie Mosbacherstraße Nr. 3 5 7 und 9.
Zähler: Herr Kaufmann Jean Brühl, Gutenbergplatz 2.
18. Bezirk. Schenkenborferstraße Nr. 1 2 4.
Zähler: Herr Fabrikbesitzer Moritz Lühseimer, Kaiser Friedrich-Ring 82.
19. Bezirk. Schöffelstraße Nr. 1 3 5 2 und 4.
Zähler: Herr Kaufmann August Wähler, Kaiser Friedrich-Ring 46.
20. Bezirk. Wielandstraße Nr. 1 3 2 und 4.
Zähler: Herr Privatier John Spindler, Wielandstr. 3.
21. Bezirk. Niedermühlstraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Peter Schmitt, Niedermühlstr. 3.
22. Bezirk. Niedermühlstraße Nr. 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Kaufmann Adolf Schuller, Niedermühlstr. 6.
23. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zählerin: Fräulein Lehrerin Meyer, Schiersteinerstr. 5.
24. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 9, 11 und 13.
Zähler: Herr Lehrer Philipp Höpp, Schiersteinerstr. 11.
25. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 15 17 19 21 23 25 27 und 29.
Zähler: Herr Privatier Anton Nicolay, Schiersteinerstraße 15 I.

26. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 31 (Paulinenstr.).
Zähler: Herr Vorrat Ad. Christian, Schiersteinerstr. 31.
28. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 2 4 6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Lehrer Hermann Schopen, Schiersteinerstraße 12.
29. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 16 und 18.
Zähler: Herr Kaufmann Paul Horschach, Schiersteinerstraße 10 II.
30. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 20, 22 und 24.
Zähler: Herr Lehrer August Stoll, Schiersteinerstr. 22.
31. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 42 (Versorgungsbau für alte Leute).
Zähler: Herr Verwalter Heinrich Schröder, Schiersteinerstraße 42.
32. Bezirk. Schiersteinerstraße Nr. 44 46 48 50 52 54 56 58 60 62 64a und 64.
Zähler: Herr Polizeisekretär Max Müller, Schiersteinerstraße 22, III.
33. Bezirk. Walluferstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Buchhalter Georg Müller, Walluferstr. 7.
34. Bezirk. Walluferstraße Nr. 9 11 und 13.
Zähler: Herr Lehrer Ernst Heinrich, Walluferstr. 10.
35. Bezirk. Walluferstraße Nr. 2 4 6 8 10 und 12.
Zählerin: Fräulein Lehrerin S. Hellmann, Walluferstr. 10.
36. Bezirk. Erbacherstraße Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr Ingenieur Jakob Weber, Erbacherstr. 5.
37. Bezirk. Erbacherstraße Nr. 7 9 und 11.
Zähler: Herr Kaufmann Jean Hertel, Erbacherstr. 4.
38. Bezirk. Erbacherstraße Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Lehrer Theodor Heinrich, Erbacherstraße 6.
39. Bezirk. Erbacherstraße Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr stud. jur. Hans Drafer, Raentalerstr. 4.
40. Bezirk. Riehlstraße Nr. 7 und 9.
Zähler: Herr Trichinenschauer Johann Wahlen, Riehlstr. 17.
41. Bezirk. Riehlstraße Nr. 11 und 13.
Zähler: Herr Hilfsarbeiter bei der Landesbank Gierl, Riehlstraße 13, II.
42. Bezirk. Riehlstraße Nr. 15 und 15a.
Zähler: Herr Regierungsekretär Gustav Schmitt, Wielandstraße 4.
43. Bezirk. Riehlstraße Nr. 17, 19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Privatier Karl Weidmann, Riehlstraße 23.
44. Bezirk. Riehlstraße Nr. 2 4 und 6.
Zähler: Herr Landesbankhilfsarbeiter Chr. Gemeinder, Riehlstraße 4, III.
45. Bezirk. Riehlstraße Nr. 8 10 und 12/14.
Zähler: Herr Lithograph Emil Ranspott, Riehlstr. 10.
46. Bezirk. Riehlstraße Nr. 16 18 20 und 22.
Zähler: Herr techn. Sekretär Hilmar Reister, Riehlstr. 20.
47. Bezirk. Herderstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Regierungskanzlist Leopold Reind, Herderstraße 3.
48. Bezirk. Herderstraße Nr. 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Vorstandslehrer Karl Schenk, Herderstr. 16.
49. Bezirk. Herderstraße Nr. 17 19 21 und 23.
Zähler: Herr Regierungsekretär Julius Wiesendorn, Herderstraße 17.
50. Bezirk. Herderstraße Nr. 25 27 31 33 und 35.
Zähler: Herr Lehrer a. D. Wilhelm Küster, Herderstr. 33.
51. Bezirk. Herderstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Landesbankhilfsarbeiter Georg Martin, Herderstraße 22, II.
52. Bezirk. Herderstraße Nr. 10 und 12 und Luxemburgstraße Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr Agent Louis Contrab, Herderstr. 25.
53. Bezirk. Herderstraße Nr. 16 22 26 und 28.
Zähler: Herr stud. gebildeter Lehrer Paul Dienemann, Herderstraße 31.
54. Bezirk. Luxemburgstraße Nr. 7 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Franz Gelsdorf, Luxemburgstraße 11.
55. Bezirk. Luxemburgstraße Nr. 2 4 und 6 und Gutenbergplatz Nr. 1.
Zähler: Herr Lehrer Julius Weber, Gutenbergplatz 3.
56. Bezirk. Gutenbergplatz Nr. 2 3 4 und 5.
Zähler: Herr Lehrer Theodor Haubrich, Gutenbergplatz 5.
57. Bezirk. Arndtstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Ingenieur Anton Landgraber, Arndtstr. 5.
58. Bezirk. Arndtstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Lehrer Peter Josef Kugel, Arndtstraße 2.
59. Bezirk. Körnerstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Friedrich Seel, Körnerstraße 5.
60. Bezirk. Körnerstraße Nr. 2 und 4.

Zähler: Herr Mineralwasserfabrikant Konrad Hock, Körnerstraße 4.
61. Bezirk. Körnerstraße Nr. 6 und 8.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Brädel, Körnerstr. 6.
62. Bezirk. Goethestraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Leutnant a. D. Billy Duppel, Körnerstr. 3.
63. Bezirk. Goethestraße Nr. 13 15 17 21 23 25 und 27.
Zähler: Herr Architekt Karl Wind, Körnerstr. 5.
64. Bezirk. Goethestraße Nr. 2 4 6 8 10 12 14 16 und 18.
Zähler: Herr Hausvater Peter Geißer, Herderstraße 31.
65. Bezirk. Goethestraße Nr. 20 22 24 und 26 und Oranienstraße Nr. 52 und 54.
Zähler: Herr Bureauvorsteher Leopold Riehl, Herderstr. 33.
66. Bezirk. Oranienstraße Nr. 56 58 und 60.
Zählerin: Fräulein Lehrerin Valerie Fischer, Oranienstr. 52.
67. Bezirk. Oranienstraße Nr. 62 51 53 und 55.
Zähler: Herr Landesbankhilfsarbeiter G. Diehl, Oranienstraße Nr. 54, I.
68. Bezirk. Oranienstraße Nr. 45 47 und 49.
Zähler: Herr Weinbändler Sebald Strauß, Oranienstr. 52.
69. Bezirk. Oranienstraße Nr. 42 44 46 48 und 50.
Zähler: Herr Kaufmann Adolf Krahmüller, Oranienstr. 46.
70. Bezirk. Oranienstraße Nr. 37 39 41 und 43.
Zähler: Herr Agent A. Hildebrandt, Oranienstr. 22, II.
71. Bezirk. Oranienstraße Nr. 34 36 38 und 40.
Zähler: Herr Gustav Faust, Oranienstraße 22.
72. Bezirk. Oranienstraße Nr. 31 33 und 35.
Zähler: Herr Rebell Friedrich Schmidt, Oranienstr. 9.
73. Bezirk. Oranienstraße Nr. 23 25 27 und 29.
Zähler: Herr Kaufmann August Wagner, Oranienstr. 12.
74. Bezirk. Oranienstraße Nr. 17 19 und 21.
Zähler: Herr Lehrer J. Riehl, Luxemburgstr. 11, I.
75. Bezirk. Oranienstraße Nr. 20 22 und 24.
Zähler: Herr Tapezierer und Dekorateur Louis West, Oranienstraße 22.
76. Bezirk. Oranienstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Konseilrat und Obersekretär am Amtsgericht Jakob Stemmler, Luxemburgstraße 11.
77. Bezirk. Oranienstraße Nr. 10 12 14 16 und 18.
Zähler: Herr Weinbändler Heinrich Hock, Luxemburgstr. 7.
78. Bezirk. Oranienstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Kaufmann Friedrich Röttcher, Luxemburgstraße 6.
79. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Rechnungsrat G. Schraplan, Albrechtstr. 1, II.
80. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 9 11 13 15 17 und 21.
Zählerin: Fräulein Lehrerin Verta Hopmann, Albrechtstr. 7, III.
81. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 23 25 27 31 und 33.
Zähler: Herr Landesbankamtsleiter Weiß, Albrechtstr. 33, II.
82. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 29 mit Haus Oranienstraße Nr. 32.
Zähler: Herr Gefängnis-Oberinspektor Dreier, Oranienstraße Nr. 32.
83. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 36 37 39 41 und 43.
Zähler: Herr Bureauassistent Wilhelm Hocksch, Albrechtstraße Nr. 35.
84. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Buchhalter Moritz Pantel, Luxemburgstr. 5.
85. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 10 12 14 und 16.
Zähler: Herr Stenograf Heinrich Kreiser, Niedermühlstraße Nr. 3.
86. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 20 22 24 26 28 und 30.
Zähler: Herr Architekt Reinhard Steib, Niedermühlstr. 5.
87. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 32 34 36 und 38.
Zähler: Herr Privatier Albrecht Balant, Niedermühlstr. 9.
88. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 40 42 44 und 46.
Zähler: Herr Geschäftsführer Heinz Molitor, Albrechtstraße Nr. 42.
89. Bezirk. Moritzstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Stadtverordneter Friedr. Kallwasser, Moritzstraße Nr. 3.
90. Bezirk. Moritzstraße Nr. 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Kaufmann Reinhard Steib, Moritzstraße 9.
91. Bezirk. Moritzstraße Nr. 17 19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Kaufmann Fr. Laub, Moritzstraße 19.
92. Bezirk. Moritzstraße Nr. 27 29 31 33 35 und 37 (einschließlich Goethestraße 19).
Zähler: Herr Lehrer an der höheren Mädchenschule August Hermann Schmidt, Moritzstraße 21.
93. Bezirk. Moritzstraße Nr. 39 41 und 43.
Zähler: Herr Kandidat des höheren Schulamts Wolfgang Jorck, Moritzstraße 37.

94. Bezirk. Moritzstraße Nr. 45 und 47.
Zähler: Herr Schreibgehilfe Willy Brenner, Moritzstr. 47.
95. Bezirk. Moritzstraße Nr. 49 51 72 und 76.
Zähler: Herr Kaufmann Moriz Robinowicz, Moritzstr. 72.
96. Bezirk. Moritzstraße Nr. 64 66 68 und 70.
Zähler: Herr Konjunkturalist Eduard Petermann, Moritzstraße Nr. 62.
97. Bezirk. Moritzstraße Nr. 52 54 56 60 und 62.
Zählerin: Fräulein Lehrerin Anna Müller, Moritzstr. 56.
98. Bezirk. Moritzstraße Nr. 44 46 48 und 50.
Zähler: Herr Schlossermeister Otto Triton, Moritzstr. 46.
99. Bezirk. Moritzstraße Nr. 32 34 36 38 40 und 42.
Zähler: Herr Schlossermeister Emil Blankenburg, Moritzstraße Nr. 34.
100. Bezirk. Moritzstraße Nr. 26 28 und 30.
Zähler: Herr Eisenbahn-Sekretär Karl Weis, Moritzstr. 30.
101. Bezirk. Moritzstraße Nr. 10 12 14 16 18 20 22 und 24.
Zählerin: Frau C. Rojenthal, Moritzstraße 14.
102. Bezirk. Moritzstraße Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Kaufmann Fritz Koch, Moritzstraße 6.
103. Bezirk. Adolfsallee Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 17 und 19.
Zähler: Herr Kaufmann Valentin Diener, Adolfsallee 19.
104. Bezirk. Adolfsallee Nr. 21 23 25 27 29 und 31 (einschl. Albrechtstraße 18).
Zähler: Herr Kaufmann Wilhelm Westenberger, Adolfsallee Nr. 25.
105. Bezirk. Adolfsallee Nr. 33 35 37 39 41 43 und 45.
Zähler: Herr Privatier Franz Bisk, Adolfsallee 37, zurzeit Viebrückerstraße 4a.
106. Bezirk. Adolfsallee Nr. 47 49 51 53 55 57 59 61 u. 63.
Zähler: Herr Rentner Max Zimmermann, Bielandstr. 2.
107. Bezirk. Adolfsallee Nr. 4 6 8 10 12 14 und 16.
Zähler: Herr Weinbändler Karl Nicodemus, Adolfsallee 28.
108. Bezirk. Adolfsallee Nr. 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 und 40.
Zähler: Herr Kassistent Wilhelm Gaus, Adolfsallee 18.
109. Bezirk. Adolfsallee Nr. 1 3 5 7 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Polizeisuperintendent Julius Gaus, Adolfsallee Nr. 18.
110. Bezirk. Adolfsallee Nr. 17 19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Architekt Friedrich Arens, Adolfsstr. 23.
111. Bezirk. Adolfsallee Nr. 27 29 31 und 33 (einschl. Albrechtstraße 8).
Zähler: Herr Schlossermeister Karl Meier, Adolfsstr. 31.
112. Bezirk. Adolfsallee Nr. 2 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Schlossermeister Johann Kautz, Adolfsallee Nr. 26.
113. Bezirk. Adolfsallee Nr. 16 18 20 22 24 und 26.
Zähler: Herr Hotelier Emil Jörn, Adolfsallee 16/18.
114. Bezirk. Adolfsallee Nr. 28 30 und 32.
Zähler: Herr Architekt Walter Dreger, Adolfsallee 32.
115. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 7 9 11 13 15 17 und 19.
Zählerin: Frau Dr. Alexander, Albrechtstr. 9.
116. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 10 12 14 16 18 20 und 22.
Zähler: Herr Bureauvorsteher Heinz Keller, Albrechtstraße Nr. 14.
117. Bezirk. Herrngartenstraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Kaufmann F. Baum, Herrngartenstr. 17.
118. Bezirk. Herrngartenstraße Nr. 13 15 17 19 21 und 23.
Zähler: Herr Weinkommissionär Karl Stramiger, Herrngartenstraße Nr. 19.
119. Bezirk. Herrngartenstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zählerin: Fräulein Lehrerin Auguste Wallenfels, Herrngartenstraße Nr. 14.
120. Bezirk. Herrngartenstraße Nr. 1 2 3 5 7 und 9 (einschl. Albrechtstraße Nr. 25, 28 und 30).
Zähler: Herr Kaufmann Max Lehn, Herrngartenstr. 28.
121. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Stadthauptkassensachverständiger Johann Reuter, Albrechtstr. 7.
122. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 15 19 21 23 25 und 31.
Zähler: Herr Weinbändler Wilhelm Nicodemus jun., Albrechtstraße Nr. 21.
123. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 33 35 37 39 41 und 43.
Zähler: Herr Weinbändler Heinrich Brunn, Albrechtstraße Nr. 33.
124. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 45 47 49 51 und 53.
Zähler: Herr Maurermeister Martin Alter, Albrechtstr. 53.
125. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 55 57 59 61 63 65 67 69 71 und 73.
Zähler: Herr Kaufmann M. Minnig, Albrechtstraße 47.
126. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 75 77 79 81 83 und 85.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Müller, Albrechtstraße 83.
127. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 87 89 91 93 95 und 97.
Zähler: Herr Jakob Heymann, Weinkommissionsgeschäft, Albrechtstraße 75.
128. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 2a 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Pensions-Inhaber Eduard Gordan, Albrechtstraße 4.
129. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 16 18 20 22 24 26 28 30 32 und 34 (einschl. Adolfsallee 2).
Zähler: Herr Rentner Karl Zeiger, Albrechtstraße 16.
130. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 36 38 40 42 44 46 48 und 50.
Zähler: Herr Architekt Wilhelm Boué, Albrechtstraße 19.
131. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 52 54 56 58 60 und 62.
Zähler: Herr Architekt Gustav Böhm, Albrechtstr. 22.
132. Bezirk. Albrechtstraße Nr. 64 66 68 70 72 74 76 78a und 78.
Zähler: Herr Techniker Karl Blum, Schiersteinerstraße 22.
133. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 1 und 3.
Zähler: Herr Bureauassistent Emil Menn, Adolfsstr. 3.
134. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 5 7 9 11 und 13 (einschl. Albrechtstraße 17).
Zähler: Herr Kaufmann Karl Scharrer jun., Adolfsstr. 7.
135. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 4 6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Buchwerkbefitzer Georg Kelschenbach, Adolfsstr. 6.
136. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 1 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Kaufmann Gottfr. Großhanser, Adolfsstr. 29.
137. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 13 15 17 19 und 21.
Zähler: Herr Weinbändler Emil Doncker, Adolfsstr. 31.
138. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 25 27 29 31 33 und 35.
Zähler: Herr Stationsvorsteher Theodor Kersting, Adolfsstr. 33.
139. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 37 39 und 41.
Zähler: Herr Buch- und Kunstbändler Gisbert Rörtershäuser, Adolfsstr. 37.
140. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 2 4 6 und 8.
Zählerin: Fräulein Oberlehrerin Emma Schmidt, Adolfsstr. 8 II.
141. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 10 12 14 16 18 20 22 und 24 (einschl. Adolfsstr. 60a).
Zähler: Herr Stationsvorsteher Franz Grünmach, Adolfsstr. 33.

142. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 26 28 und 30.
Zähler: Herr Ludwig Edstein, Inhaber eines techn. Büreaus, Adolfsstr. 35.
143. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 32 34 und 36.
Zähler: Herr Kaufmann Max Josef Weg, Adolfsstr. 39.
144. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 38 40 42 und 44.
Zähler: Herr Privatlehrer Karl Jacobi, Adolfsstr. 40.
145. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Weinbändler Wilhelm Wolf, Adolfsstr. 40.
146. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 9 11 13 15 und 17.
Zähler: Herr Magistrats-Sekretär Christian Dieffenbach, Adolfsstr. 8.
147. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Regier.-Kanzlist Wilhelm Steinmetz, Adolfsstr. 25.
148. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Ingenieur Friedrich Kolberg, Adolfsstr. 7.
149. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 12 14 16 18 20 und 22.
Zähler: Herr Schneidermeister Christian Bieckel, Adolfsstr. 12.
150. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 24 26 28 30 32 und 34 (einschl. Adolfsstr. 15).
Zähler: Herr Schlossermeister Emil Werner, Erbacherstr. 4.
151. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 36 38 und 40.
Zähler: Herr Architekt August Ehlers, Wallerstraße 6.
152. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 42 44 und 46.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Ansel, Adolfsstr. 46.
153. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 1 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Privatier Karl Werner, Adolfsstr. 9.
154. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Apotheker C. Bortmann, Adolfsstr. 21.
155. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 16 18 20 und 22.
Zähler: Herr Kaufmann Friedrich Schud, Adolfsstr. 16.
156. Bezirk. Adolfsstr. Nr. 13 15 17 19 21 u. 23.
Zähler: Herr Architekt Hermann Verthold, Adolfsstr. 15.
157. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 1 3 5 7 9 2 4 6 8 u. 10.
Zähler: Herr Küster Heinz Lenhard, an der Ringkirche 3.
158. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 3 5 und 7.
Zähler: Herr Magistrats-Sekretär Verthold Lane, Poststraße 21.
159. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 9 und 11.
Zähler: Herr Rentner Hermann Vödt, An der Ringkirche 11.
160. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 15 17 22 und 24.
Zähler: Herr Ingenieur Hermann Böckler, An der Ringkirche 15.
161. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Bautechniker und Maurermeister Louis Krons, An der Ringkirche 8.
162. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 10 und 12.
Zähler: Herr Verlagsbuchhändler Rudolf Westershaus, An der Ringkirche 14.
163. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 14 16 18 und 20.
Zähler: Herr Lehrer Karl Werner, An der Ringkirche 14.
164. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr Lehrer Louis Wid, An der Ringkirche 1.
165. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 7 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer a. D. August Oswald, An der Ringkirche 19.
166. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 19 und 21.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Wüggel, An der Ringkirche 19.
167. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 23 und 25.
Zähler: Herr Steuersekretär a. D. Wilhelm König, An der Ringkirche 19.
168. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 14 und 16.
Zähler: Herr Uhrmacher G. D. Rüd, An der Ringkirche 19.
169. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 8 10 und 12.
Zähler: Herr Lehrer Peter Kausch, An der Ringkirche 8.
170. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 2 4 und 6.
Zähler: Herr Kaufmann Karl Betz, An der Ringkirche 2.
171. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 1 3 5 2 und 4.
Zähler: Herr Landesbankbuchhalter Wilh. Kuhlmann, An der Ringkirche 8.
172. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 6 8 und 10.
Zähler: Herr Architekt Reinhold Hilber, An der Ringkirche 5.
173. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 3 5 und 7.
Zähler: Herr Privatier Jaf. Christ. Reiper, An der Ringkirche 5.
174. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 9 11 13 2 und 4.
Zähler: Herr Bauunternehmer Wilh. Adersmann, An der Ringkirche 9.
175. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 6 8 10 14 und 16.
Zähler: Herr Lehrer Wilh. Wap, An der Ringkirche 16.
176. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Karl Hensel, An der Ringkirche 1.
177. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Lehrer Kempf, An der Ringkirche 4.
178. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 1 5 7 9 11 13 15 17 und 19 (einschl. Wilhelmstraße 1 und 2 und kleine Wilhelmstraße 1 u. 2).
Zähler: Herr Kaufmann Christ. Sommer, An der Ringkirche 40.
179. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 21 23 25 27 31 33 35 41 und 43.
Zähler: Herr Buchbändler Otto Duen, An der Ringkirche 43.
180. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 51 53 55 57 59 61 und 63.
Zähler: Herr Privatier Gustav Adler, An der Ringkirche 105.
181. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 65 67 69 71 73 75 und 77.
Zähler: Herr Kaufmann Jakob Höcker, An der Ringkirche 77.
182. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 79 81 83 85 87 und 89.
Zähler: Herr Bäckermeister Karl Autor, An der Ringkirche 81.
183. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 91 93 95 97 99 und 101.
Zähler: Herr Kaufmann Andr. Petersen, An der Ringkirche 95.
184. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 103 105 107 109 und 111.
Zähler: Herr Kaufmann Hermann Wein, An der Ringkirche 103.
185. Bezirk. An der Ringkirche Nr. 2 8 10 12 16 (einschl. Adolfsstr. Nr. 4) und Rheinstraße Nr. 1 2 3 4 5 und 6.
Zähler: Herr Herrnschneider Friedr. Bollmer, Adolfsstr. 22.
186. Bezirk. Rheinstraße Nr. 18 20 22 24 und 26.
Zähler: Herr Privatier Jean Lippert, Adolfsstr. 33 II.
187. Bezirk. Rheinstraße Nr. 28 30 32 34 36 38 40 und 42 (einschl. Albrechtstraße Nr. 2).
Zähler: Herr Goldbändler Heinz. Blum, Rheinstraße 42.
188. Bezirk. Rheinstraße Nr. 44 46 48 50 52 54 56 58 und 60.
Zähler: Herr Uhrmacher Jean Dieffenbach, Rheinstr. 52.
189. Bezirk. Rheinstraße Nr. 62 64 66 68 70 72 74 76 und 78.
Zähler: Herr Buchbindermeister Louis Gangloff, Rheinstraße 64.
190. Bezirk. Rheinstraße Nr. 80 82 84 86 88 90 92 94 und 96.
Zähler: Herr Kaufmann C. Gangert, Rheinstraße 92.
191. Bezirk. Rheinstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 2 und 4.
Zähler: Herr Kaufmann Karl Claes, Rheinstraße 10.

192. Bezirk. Rheinstraße Nr. 6 8 10 12 16 und 18 (einschl. Adolfsstr. 15).
Zähler: Herr Kaufmann Peter Eifert, Rheinstraße 8.
193. Bezirk. Rheinstraße Nr. 20 und 22, sowie Schillerplatz Nr. 1 2 3 und 4 (einschl. Friedrichstraße 18).
Zähler: Herr Kaufmann Ludwig Goldfeld, Rheinstraße 18.
194. Bezirk. Rheinstraße Nr. 1 3a 2 3 4 6 und 7 (einschl. Adolfsstr. 30).
Zähler: Herr Papierhändler Heinrich Hof, Rheinstr. 37.
195. Bezirk. Rheinstraße Nr. 3 5 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Bankbuchhalter Ernst Klode, Rheinstraße 2.
196. Bezirk. Rheinstraße Nr. 17 19 21 23 25 27 und 29a.
Zähler: Herr Buchbändler Konr. Holzberger, Rheinstr. 27.
197. Bezirk. Rheinstraße Nr. 27b 29 31 33 37 39 u. 41 und 43 (einschl. Schwalbacherstraße Nr. 1).
Zähler: Herr Buchdruckermeister Rudolf Bechtold, Rheinstraße 39.
198. Bezirk. Rheinstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Kaufmann Bernhard Hirsheim, Rheinstr. 6.
199. Bezirk. Rheinstraße Nr. 16 18 20 22 und 24 (einschl. Adolfsstr. Nr. 13 und 14).
Zähler: Herr Verlagsbuchhändler Gustav Luehl, Rheinstraße 24.
200. Bezirk. Rheinstraße Nr. 26, 28 32 34 36 und Kirchgasse Nr. 11 und 13.
Zähler: Herr Kaufmann Philipp Piefer, Rheinstraße 43.
201. Bezirk. Kirchgasse Nr. 1 3 5 7 und 9 (einschl. Rheinstraße 45).
Zähler: Herr Generalagent Adolf Berg, Kirchgasse 9.
202. Bezirk. Kirchgasse Nr. 17 19 21 23 25 und 27 (einschl. Adolfsstr. Nr. 35).
Zähler: Herr Kaufmann Josef Ullmann, Kirchgasse 21.
203. Bezirk. Kirchgasse Nr. 33 35 37 39 41 43 45 47 49 51 und 53 (einschl. Schulgasse Nr. 10 und 11, Mauritiusplatz Nr. 6, 7 und Marktstraße 36).
Zähler: Herr Kaufmann Adolf Schellenberg, Kirchgasse 33.
204. Bezirk. Kirchgasse Nr. 4 6 8 10 12 und 14 (einschl. Adolfsstr. 35a und Paulbrunnengasse 2).
Zähler: Herr Weinbändler W. S. Siegel, Kirchgasse 10.
205. Bezirk. Kirchgasse Nr. 30 32 34 36 38 40 42 42a 44 und 46 (einschl. kleine Schwalbacherstraße 1 und 2 und Mauritiusplatz Nr. 1 und 2).
Zähler: Herr Kaufmann Louis Gutter, Kirchgasse 58.
206. Bezirk. Kirchgasse Nr. 48 50 52 54 56 58 60 und 62 (einschl. Mauritiusplatz 1a und Hochstraße Nr. 7).
Zähler: Herr Kaufmann Joh. Heider, Kirchgasse 29.
207. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 5 7 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Kanzlist bei der Landwirtschaftskammer Jul. Giegerich, Dohmeierstraße 7.
208. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 17, 19 21 23 25 29 31 und 33.
Zähler: Herr Institutsvorsteher R. Meergang, Dohmeierstraße 21.
209. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 35 37 39 und 41.
Zähler: Herr Kaufmann Karl Welschmidt, Dohmeierstraße 39.
210. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 50 47 49 51 55 und 57.
Zählerin: Fräulein Quinde, Dohmeierstraße 47.
211. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 61 63 65 und 67.
Zähler: Herr Landesbankbuchhalter Wilh. Köhlig, Dohmeierstraße 69.
212. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 83 85 91 93 und 97.
Zähler: Herr Privatier Gustav Stahl, Dohmeierstraße 85.
213. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 97a 99 101 101a 101b 103 105 107 107a 107b 109 111 und 117.
Zähler: Herr Dipl.-Ingenieur Hermann Röder, Dohmeierstraße 105.
214. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Privatier Karl Burs, Dohmeierstraße 6.
215. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 16 18 20 22 24 und 26.
Zähler: Herr Schneidermeister Fritz Bus, Dohmeierstr. 25.
216. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 30 32 34 36 38 und 40 (einschl. Wörthstraße Nr. 1a und 2a).
Zähler: Herr Josef Schäfer, Kaufmann, Dohmeierstr. 36.
217. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 42 44 46 und 48.
Zähler: Herr Buchhalter Georg Schlenker, Dohmeierstraße 47.
218. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 43 52 54 56 58 und 60.
Zähler: Herr Privatier Karl Bors, Dohmeierstraße 52.
219. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 62 64 66 und 68.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Scheid, Dohmeierstraße 62.
220. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 72 74 76 78 und 80.
Zähler: Herr Eisenbahnsekretär a. D. Friedrich Hermann, Dohmeierstraße 62.
221. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 82 84 und 86.
Zähler: Herr Architekt Theodor Schweikgüt, Dohmeierstraße 84.
222. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 88 94 und 96.
Zähler: Herr Privatier Anton Albrecht, Dohmeierstr. 88.
223. Bezirk. Dohmeierstraße Nr. 98 104 106 108 110 112 114 116 118 und 120.
Zähler: Herr Architekt Phil. Wäcker, Dohmeierstraße 85.
224. Bezirk. Wörthstraße 1 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Johann Reimar, Wörthstraße 7.
225. Bezirk. Wörthstraße Nr. 13 17 19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Güter-Expedit a. D. Otto Blum, Wörthstraße 17.
226. Bezirk. Wörthstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Hofbrent Christ. Höppli, Wörthstraße 2.
227. Bezirk. Wörthstraße Nr. 1 3 5 4 und 6.
Zähler: Herr Kaufmann Karl Leger, Wörthstraße 3.
228. Bezirk. Dreizehnstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Karl Schmidt, Dreizehnstraße 7.
229. Bezirk. Dreizehnstraße Nr. 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Lehrer Heinz. Gery, Dreizehnstraße 10.
230. Bezirk. Bismardring Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Kaufmann Max Rink, Bismardring 22.
231. Bezirk. Bismardring Nr. 9 11 13 15 und 17.
Zähler: Herr Kaufmann Alwin Höppler, Bismardring 23.
232. Bezirk. Bismardring Nr. 21 23 25 27 und 29.
Zähler: Herr Lehrer Heinz. Jäger, Bismardring 21.
233. Bezirk. Bismardring Nr. 31 33 35 und 37.
Zähler: Herr Lehrer Paul Witten, Bismardring 35.
234. Bezirk. Bismardring Nr. 39 41 43 45 und 47.
Zähler: Herr Lehrer Karl Haus, Bismardring 43.
235. Bezirk. Bismardring Nr. 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Kaufmann Franz König, Bismardring 4.
236. Bezirk. Bismardring Nr. 12 14 16 18 20 und 22.
Zähler: Herr Geometer Josef Schäd, Bismardring 22.
237. Bezirk. Bismardring Nr. 24 26 28 30 und 32.
Zähler: Herr Rechnungsrat Karl Mante, Bismardring 29.
238. Bezirk. Bismardring Nr. 34 und 36.
Zähler: Herr Kaufmann Josef Müller, Bismardring 36.

239. Bezirk. Goebenstraße Nr. 1 3 und 5.
Wähler: Herr Opfiker L. B. Dörner, Goebenstraße 5.
240. Bezirk. Goebenstraße Nr. 7 9 und 11.
Wähler: Herr Regierungsekretär Karl Jung II., Goeben-
straße 7.
241. Bezirk. Goebenstraße Nr. 13 und 15.
Wähler: Herr Lehrer Georg Schönborg, Goebenstraße 15.
242. Bezirk. Goebenstraße Nr. 17 19 und 21.
Wähler: Herr Kaufmann Edmund Rumpf, Goebenstr. 17.
243. Bezirk. Goebenstraße Nr. 23 16 und 18.
Wähler: Herr Kaufmann Jean Martin, Goebenstraße 14.
244. Bezirk. Goebenstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Wähler: Herr Kaufmann Paul Budich, Goebenstr. 4, III.
245. Bezirk. Goebenstraße Nr. 10 12 und 14.
Wähler: Herr Zeichenlehrer b. d. Realschule Reiz, Goeben-
straße Nr. 12.
246. Bezirk. Vertramstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Wähler: Herr Lehrer Jakob Jacobi, Vertramstraße 1.
247. Bezirk. Vertramstraße Nr. 9 und 11.
Wähler: Herr Lehrer Oscar Peters, Vertramstraße 5.
248. Bezirk. Vertramstraße Nr. 13 und 15.
Wähler: Herr Vorstandslehrer Jul. Jäger, Vertramstr. 13.
249. Bezirk. Vertramstraße Nr. 17 21 und 22.
Wähler: Herr Lehrer Wilhelm Herz, Vertramstraße 17.
250. Bezirk. Vertramstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Wähler: Herr Phil. Deylgenstadt, Inhaber eines Teppich-
pflasteres, Goebenstraße 4.
251. Bezirk. Vertramstraße Nr. 10 12 und 14.
Wähler: Herr Landessekretär Karl Reist, Vertramstr. 10.
252. Bezirk. Vertramstraße Nr. 16 18 und 20.
Wähler: Herr Generalagent Heinr. Jung, Vertramstr. 18.
253. Bezirk. Zimmermannstraße Nr. 1 3 und 5.
Wähler: Herr Hilfskassierer Theodor Stoll, Zimmermann-
straße Nr. 1.
254. Bezirk. Zimmermannstraße Nr. 7 9 und 10.
Wählerin: Fräulein Lehrerin Antonie Cyrus, Zimmermann-
straße Nr. 9.
255. Bezirk. Zimmermannstraße Nr. 4 6 und 8.
Wähler: Herr Kaufmann Georg Rabes, Zimmermannstr. 8.
256. Bezirk. Eleonorenstraße Nr. 1 3 5 7 und 9 (ein-
schließlich Dogheimerstraße 27).
Wähler: Herr Tapezierermeister Friedr. Berger jun., Zim-
mermannstraße Nr. 10.
257. Bezirk. Eleonorenstraße Nr. 2 4 6 8 und 10.
Wähler: Herr Lehrer Leopold Firmenich, Dreizehnstr. 8.
258. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 17
und 19 (einschließlich Delaspestraße 1 und 2 und Markt-
straße 2 und 4).
Wähler: Herr Rufus Eduard Lampe, Friedrichstr. 1.
259. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 21 23 25 27 29 und 31
(einschließlich Reugasse Nr. 1).
Wähler: Herr Buchhändler Heinrich Otto, Kirchgasse 8.
260. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 33 35 37 39 39a 41
und 43 (einschließlich Kirchgasse 31 und Reugasse 2).
Wähler: Herr Kaufmann M. D. Grühl, Kirchgasse 24.
261. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 45 und 47 (einschließlich
Schwalbacherstraße 17).
Wähler: Herr Magistrats-Sekretär Reinhold Stenzel, Fried-
richstraße 30, I.
262. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 2 4 6 und 8 (einschließ-
lich Wilhelmstraße 18).
Wähler: Herr Hofsekretär Wih. Maus, Friedrichstr. 2.
263. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 10 12 und 14.
Wähler: Herr Handelslehrer Heinr. Leicher, Luisenplatz 1a.
264. Bezirk. Friedrichstr. Nr. 16 20 22 24 26 28 30 32 u. 34.
Wähler: Herr Georg Dieb, Tapetenindustrie, Luisenplatz 3.
265. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 36 38 40 und 42 (ein-
schließlich Kirchgasse Nr. 20).
Wähler: Herr Kaufmann Max Geh, Luisenstraße 6.
266. Bezirk. Friedrichstraße Nr. 44 46 48 und 50 (ein-
schließlich Schwalbacherstraße Nr. 15).
Wähler: Herr Kaufmann Robert Scheibe, Friedrichstr. 46.
267. Bezirk. T-speestraße Nr. 3 4 6 und 8, ferner Wau-
seumstraße Nr. 1 und Marktplatz Nr. 1 3 5 und 7 (einschließ-
lich Ruckensteinstraße Nr. 3 und 4).
Wähler: Herr Hotelbesitzer Herm. Grether, Wau-seumstr. 3.
268. Bezirk. Marktstraße Nr. 1 u. 3 9 11 13 15 17 23 25
27 und 29.
Wähler: Herr Lehrer Wilhelm Wittgen, Kolonie Eigen-
heim, Forststraße 8.
269. Bezirk. Marktstraße Nr. 6 8 10 und 12 (einschließlich
Mauergasse Nr. 1 2 und 13).
Wähler: Herr Hotelbesitzer W. A. Hees, Marktplatz 5.
270. Bezirk. Marktstraße Nr. 16 18 20 22 24 26 28 30
32 und 34 (einschließlich Ellenbogengasse Nr. 1 und Reugasse
Nr. 19 und 26).
Wähler: Herr Kaufmann Wilhelm Reiz, Marktstraße 22.
271. Bezirk. Mauergasse Nr. 3/5 7 9 11 15 17 19 21
23 und 25 (einschließlich Reugasse 7).
Wähler: Herr Leihhausbesitzer Philipp Bauer, Reugasse 6a.
272. Bezirk. Mauergasse Nr. 4 6 8 und 10.
Wähler: Herr Kaufmann Hermann Wegandt, Ellenbogen-
gasse 4.
273. Bezirk. Mauergasse Nr. 12 14 und 16 und Reugasse
Nr. 1a und 3 (einschließlich Reugasse Nr. 5).
Wähler: Herr Leihhausbesitzer Wih. Weininger, Mau-
ergasse Nr. 14.
274. Bezirk. Reugasse Nr. 7a 9 11 13 15 und 17 (ein-
schließlich Ellenbogengasse Nr. 16 und 17).
Wähler: Herr Uhrmacher Moritz Lehmann, Reugasse 10.
275. Bezirk. Reugasse Nr. 4 6 8a 10 und 12, ferner kleine
Kirchgasse 2 und Mauritiusplatz Nr. 2 3 und 4/5 (einschließ-
lich kleine Kirchgasse 4 und Reugasse 14).
Wähler: Herr Magistrats-Obersekretär Alois Bengerle, Reu-
gasse Nr. 6a.
276. Bezirk. Reugasse Nr. 18/20 22 und 24, ferner kleine
Kirchgasse Nr. 1 und 3 und Mauritiusplatz 1 (einschließlich
Reugasse Nr. 16 und kleine Kirchgasse Nr. 5).
Wähler: Herr Kaufmann Emil Grether, Reugasse 24.
277. Bezirk. Ellenbogengasse Nr. 3 5 7 9 11 13 und 15.
Wähler: Herr Kaufmann Adolf Linnenkohl, Ellenbogen-
gasse Nr. 15.
278. Bezirk. Ellenbogengasse Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14
(einschließlich Marktstraße Nr. 14).
Wähler: Herr Stadtverordneter Mathias Benz, Ellenbogen-
gasse Nr. 12.
279. Bezirk. Schulgasse Nr. 1 3/5 7 9 2 4 6 und 8 (ein-
schließlich Reugasse Nr. 8).
Wähler: Herr Buchbinder Karl Gerich, Schulgasse 2.
280. Bezirk. Paulbrunnenstraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11 (ein-
schließlich Kirchgasse Nr. 28).
Wähler: Herr Uhrmacher Paul Jänisch, Paulbrunnenstr. 3.
281. Bezirk. Paulbrunnenstraße Nr. 13 4 6 8 10 und 12
(einschließlich Schwalbacherstraße Nr. 19a und 21).

Wähler: Herr Kaufmann Julius Brätorius, Redrichstr. 6.
282. Bezirk. Kleine Schwalbacherstraße Nr. 3 5 7 9 4 6
8 10 und 14.
Wähler: Herr Lehrer Heinrich Kappus, Schulgasse 5.
283. Bezirk. Mauritiusstraße Nr. 3 5 7 9 4 6 8 und 10.
Wähler: Herr Lehrer Friedr. Fiebler, Mauritiusstr. 7.
284. Bezirk. Hochstraße Nr. 1/5 9 11 13 15 17 19 21 16
und 18 (einschließlich Michelsberg Nr. 16).
Wähler: Herr Kaufmann Emil Dörner, Mauritiusstr. 4.
285. Bezirk. Hochstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Wähler: Herr Eisenwarenhändler Jakob Post, Hochstraße 2.
286. Bezirk. Michelsberg Nr. 1 3 5 7 9 9a 11 13 15 17
und 21 (einschließlich Langgasse 2).
Wähler: Herr Lithograph Moritz Rumpff, Mauritiusstr. 1.
287. Bezirk. Michelsberg Nr. 2 4 6 8 10 12 14 18 und
20 (einschließlich Kirchgasse Nr. 64).
Wähler: Herr Kaufmann Karl Rüdemeier, Michelsberg 22.
288. Bezirk. Michelsberg Nr. 22 24 26 28 30 und 32.
Wähler: Herr Kaufmann Wih. Chr. Kollstadt, Michels-
berg Nr. 32.
289. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 3 5 und 7.
Wähler: Herr Lehrer Joh. Remsberger, Schwalbacherstr. 7.
290. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 9 11 13 19 und 23.
Wähler: Herr Auktionator B. Helfrich, Schwalbacherstr. 7.
291. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 25 27 und 29 (ein-
schließlich kleine Schwalbacherstraße 12 und Mauritiusstr. 12).
Wähler: Herr Lehrer Jakob Georg Trum, Schwalbacher-
straße Nr. 27.
292. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 33 35 37 und 39.
Wähler: Herr Glasermeister Wih. Hoffmann jun., Schwal-
bacherstraße 37.
293. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 41 43 45 45a und
47 (einschließlich Michelsberg Nr. 23).
Wähler: Herr Registrator Wilhelm Brühl, Schwalbacher-
straße Nr. 3.
294. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 49 51 53 55 und 57.
Wähler: Herr Kaufmann Heinr. Jahn, Schwalbacherstr. 29.
295. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 59 63 65 und 67.
Wähler: Herr Lehrer Eduard Reinhard, Schwalbacherstr. 63.
296. Bezirk. Schwalbacherstr. Nr. 61.
Wähler: Herr Lehrer Heinr. Seibel, Schwalbacherstr. 61.
297. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 69 71 73 75 77 und 79.
Wähler: Herr Architekt Eduard Schaub, Schwalbacherstr. 30.
298. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Wähler: Herr Magistr.-Assistent Ernst Teppe, Schwalbacher-
straße Nr. 33.
299. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 20 22 24 26 28 und 30.
Wähler: Herr Kollereibesitzer J. G. Heinhmann, Schwal-
bacherstraße 30.
300. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 30a 32 und 34 und
Emserstraße Nr. 2 4 6 8 und 10 (einschl. Schwalbacherstr. 39).
Wähler: Herr Landesbankbuchhalter Ferd. Haas, Jäger-
straße Nr. 11, I.
301. Bezirk. Schwalbacherstraße Nr. 38 (hädtisches Kran-
kenhaus).
Wähler: Herr stellvertretender Krankenhausverwalter M.
Löffel, Schwalbacherstraße, im Krankenhaus.
302. Bezirk. Emserstraße Nr. 12 14 16 18 20 22 24 26
28 30 32 32a 34 36 und 38.
Wähler: Herr Antiquitätenhändler G. Glücklich, Emser-
straße Nr. 10.
303. Bezirk. Emserstraße Nr. 40 40a 42 44 46 48 50
52 und 54.
Wähler: Herr Güterregiment a. D. Gustav Lehner, Emser-
straße Nr. 54.
304. Bezirk. Emserstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 11a 13 15
19 21 und 25.
Wähler: Herr Lehrer Adolf Baeder, Emserstraße 37.
305. Bezirk. Emserstraße Nr. 27 29 31 33 35 37 45 47
49 53 und 55.
Wähler: Herr Rektor Gustav Jung, Emserstraße 53.
306. Bezirk. Emserstraße Nr. 57 59 61 63 67 69 71 73 u. 75.
Wähler: Herr Magistratssekretär Louis Vogel, Emserstr. 69.
307. Bezirk. Bleichstraße Nr. 1 3 5 7 und 9.
Wähler: Herr Kaufmann Wih. Brachhold, Bleichstr. 15a.
308. Bezirk. Bleichstraße Nr. 11 und 13.
Wähler: Herr Lehrer Friedr. Eichert, Bleichstr. 11.
309. Bezirk. Bleichstraße Nr. 15 15a 17 und 19 (ein-
schließlich Hellmundstraße 24).
Wähler: Herr Kaufmann Karl Balzer, Bleichstraße 13.
310. Bezirk. Bleichstraße Nr. 21 23 25 und 27.
Wähler: Herr Lehrer Adolf Capito, Bleichstraße 21.
311. Bezirk. Bleichstraße Nr. 29 31 33 und 35.
Wähler: Herr Lehrer August Klapper, Bleichstraße 29.
312. Bezirk. Bleichstraße Nr. 37 39 und 41.
Wähler: Herr Lehrer Friedrich Hartmann, Bleichstraße 33.
313. Bezirk. Bleichstraße Nr. 43 24 26 28 und 30.
Wähler: Herr Landessekretär A. Schmidt, Bleichstraße 21.
314. Bezirk. Bleichstraße Nr. 16 18 20 und 22.
Wähler: Herr Magistrats-Assistent Hans Etzel, Bleichstr. 16.
315. Bezirk. Bleichstraße Nr. 10 12 und 14.
Wähler: Herr Stadtverordneter Martin Groß, Bleichstr. 14.
316. Bezirk. Bleichstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Wähler: Herr Kaufmann Karl Reichwein, Dogheimerstr. 19.
317. Bezirk. Helenenstraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11.
Wähler: Herr Kaufmann Julius Bernstein, Helenenstr. 7.
318. Bezirk. Helenenstraße Nr. 13 15 17 und 19.
Wähler: Herr Direktor Adolf Berg, Emserstraße 31.
319. Bezirk. Helenenstraße Nr. 21 23 25 27 29 und 30 (ein-
schließlich Wellrißstraße 10).
Wähler: Herr Kaufmann Josef Stahl, Helenenstraße 21.
320. Bezirk. Helenenstraße Nr. 2 4 und 6.
Wähler: Herr Oberpostsekretär a. D. Otto Schulze, Emser-
straße Nr. 48.
321. Bezirk. Helenenstraße Nr. 8 10 12 und 14.
Wähler: Herr Lehrer Wilhelm Duhlmann, Emserstraße 37.
322. Bezirk. Helenenstraße Nr. 16 18 und 20.
Wähler: Herr Lehrer Gustav Schaub, Emserstraße 42.
323. Bezirk. Helenenstraße Nr. 22 24, 26 und 28.
Wähler: Herr Lehrer Adolf Schmidt, Helenenstraße 28.
324. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 3 5 7 und 11.
Wähler: Herr Aufseherwörter Jul. Axtelm, Hellmund-
straße 13.
325. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 13 15 17 19 und 21.
Wähler: Herr Altmar beim Landgericht Karl Axtelm, Hell-
mundstraße Nr. 13.
326. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 23 25 und 27.
Wähler: Herr techn. Sekretär Karl Adbig, Hellmundstr. 25.
327. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 29 und 31.
Wähler: Herr Landesbankamtwärter Schouler, Hellmund-
straße 29.
328. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 33 und 35.
Wähler: Herr Regierungs-Vauführer Christ. Philippi,
Hellmundstraße 37.

329. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 37 39 und 41.
Wähler: Herr Lehrer Heinrich Philippi, Hellmundstr. 37.
330. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 43 45 49 und 51.
Wähler: Herr Lehrer Georg Jordan, Hellmundstraße 37.
331. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 53 55 und 58.
Wähler: Herr Lehrer Adam Jösch, Hellmundstraße 58, II.
332. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 2 4 und 6.
Wähler: Herr Lehrer Eduard Thoma, Hellmundstraße 2.
333. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 8 12 14 und 16.
Wähler: Herr Schlossermeister Anton Garnier, Hellmund-
straße Nr. 8.
334. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 18 20 22 26 und 28.
Wähler: Herr Lehrer Heinrich Rosenkranz, Hellmundstr. 20.
335. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 30 32 34 36 und 38.
Wähler: Herr Rechnungsrat Herm. Meyer, Hellmundstr. 34.
336. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 40 42 44 46 und 48.
Wähler: Herr Regierungsekretär Reinb. Ludwig, Hellmund-
straße Nr. 38.
337. Bezirk. Hellmundstraße Nr. 50 52 und 54.
Wähler: Herr Lehrer Emil Wolke, Hellmundstr. 50.
338. Bezirk. Frankenstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Wähler: Herr Tapezen- und Möbelschneider Heinrich König,
Hellmundstraße Nr. 26.
339. Bezirk. Frankenstraße Nr. 9 11 und 13.
Wähler: Herr Architekt und Bauunternehmer August Mayer,
Frankenstraße 3.
340. Bezirk. Frankenstraße Nr. 15 17 und 19.
Wähler: Herr Bureauvorsteher Friedr. Wellman, Franken-
straße Nr. 5.
341. Bezirk. Frankenstraße Nr. 21 23 und 25.
Wähler: Herr Architekt Wilhelm Zammel, Frankenstr. 21.
342. Bezirk. Frankenstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Wähler: Herr Lehrer Wilhelm Kahlert, Hellmundstraße 43.
343. Bezirk. Frankenstraße Nr. 10 14 16 und 18.
Wähler: Herr Stadiverordneter Josef Hirt, Frankenstr. 14.
344. Bezirk. Frankenstraße Nr. 20 22 24 26 und 28.
Wähler: Herr Landesbankgehilfe Eugen Mourgues, Hell-
mundstraße 4.
345. Bezirk. Hermannstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Wähler: Herr Polizeisuperintendent Julius Baumann, Her-
mannstraße Nr. 13.
346. Bezirk. Hermannstraße Nr. 9 13 und 15.
Wähler: Herr Konservator Ernst Seefisch, Hermannstr. 13.
347. Bezirk. Hermannstraße Nr. 17 19 21 und 23.
Wähler: Herr Rechnungsführer Heinr. Heuß, Hermann-
straße Nr. 17.
348. Bezirk. Hermannstraße Nr. 2 4 6 8 10 und 12.
Wähler: Herr Jean Wellmann, Hermannstraße 15, I.
349. Bezirk. Hermannstraße Nr. 16 18 20 22 und 24.
Wähler: Herr Papierwarenfabrikant Joh. Althoffner, Her-
mannstraße Nr. 28.
350. Bezirk. Hermannstraße Nr. 26 28 und 30.
Wähler: Herr Stationsvorsteher a. D. Christ. Eifel, Her-
mannstraße 28.
351. Bezirk. Walramstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Wähler: Herr Agent Christ. Firmenich, Hellmundstr. 58.
352. Bezirk. Walramstraße Nr. 9 11 13 15 und 17.
Wähler: Herr Privatier Adolf Bender, Hellmundstraße 23.
353. Bezirk. Walramstraße Nr. 19 21 23 und 25.
Wähler: Herr Polizeikassier Friedr. Bernide, Hellmund-
straße 8, II.
354. Bezirk. Walramstraße Nr. 27 29 und 31.
Wähler: Herr Kollennnehmer a. D. Franz Junke, Hell-
mundstraße Nr. 28.
355. Bezirk. Walramstraße Nr. 33 35 37 und 39.
Wähler: Herr Lehrer August Wösel, Walramstraße 28.
356. Bezirk. Walramstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Wähler: Herr Buchbinder Josef Link, Walramstraße 2.
357. Bezirk. Walramstraße Nr. 10 12 14/15 und 18.
Wähler: Herr Magistratsassistent Karl Stöhl, Hellmund-
straße Nr. 17.
358. Bezirk. Walramstraße Nr. 20 22 28 und 30.
Wähler: Herr Lehrer Wilhelm Wager, Walramstraße 28.
359. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Wähler: Herr Kaufmann Johann Gruel, Wellrißstraße 7.
360. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 9 11 13 15 und 17.
Wähler: Herr Rechtsmeister August Robbe, Wellrißstraße 20.
361. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 19 21 23 und 25.
Wähler: Herr Apotheker Otto Wählenfort, Wellrißstr. 42.
362. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 27 29 31 33 und 35.
Wähler: Herr Schuhmann Hermann Wille, Wellrißstr. 43.
363. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 37 39 39a 41 und 43.
Wähler: Herr Drogen- und Farbwarenhändler Fritz Bern-
stein, Wellrißstraße 39.
364. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 45 47 49 und 51.
Wähler: Herr Kolonialwarenhändler Karl Lang, Wellriß-
straße Nr. 51.
365. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 4 6 8 12 und 14.
Wähler: Herr Sekretär des Gewerbevereins Karl Eyrhardt,
Wellrißstraße 44.
366. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 16 18 20 und 26.
Wähler: Herr Kaufmann Ernst Salonski, Wellrißstraße 18.
367. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 28 30 32 34 36 und 38.
Wähler: Herr Kaufmann Moritz Skarz, Wellrißstraße 20.
368. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 40 42 44 und 46.
Wähler: Herr Schlossermeister Wih. Stamm, Wellrißstr. 40.
369. Bezirk. Wellrißstraße Nr. 48 und Sedanplatz Nr. 1
und 3.
Wähler: Herr Krim.-Schupmann a. D. Philipp Eins, Well-
rißstraße Nr. 47.
370. Bezirk. Sedanplatz Nr. 5 7 und 9 und Sedanstr. 14.
Wähler: Herr Lehrer an der höheren Mädchenschule Pech,
Sedanplatz Nr. 9.
371. Bezirk. Sedanplatz Nr. 2 4 und 6.
Wähler: Herr Leonb. Groß, Inhaber einer Färberei und
chem. Waschanstalt, Sedanplatz 5.
372. Bezirk. Sedanstraße Nr. 1 3 und 5.
Wähler: Herr Amts-Bureauvorsteher Wilhelm Front,
Sedanstraße Nr. 5, II.
373. Bezirk. Sedanstraße Nr. 7 und 9.
Wähler: Herr Regierungskassier Julius Minge, Sedan-
straße Nr. 9.
374. Bezirk. Sedanstraße Nr. 11 und 13.
Wähler: Herr Bureauassistent Karl Gotta, Sedanplatz 9.
375. Bezirk. Sedanstraße Nr. 15, 8 10 und 12.
Wähler: Herr Regierungskassier Jakob Kuppel, Bismarck-
ring Nr. 48.
376. Bezirk. Sedanstraße Nr. 2 4 und 6.
Wähler: Herr Schuhmann August Rettelmann, Sedanstr. 4.
377. Bezirk. Weisenburgstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Wähler: Herr Konzertsänger Wih. Geis, Weisenburgstr. 3.
378. Bezirk. Weisenburgstraße Nr. 2 4 und 6 und See-
tobtenstraße Nr. 1.
Wähler: Herr Lehrer Eduard Schardt, Weisenburgstr. 4.

379. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Brod, Seerobenstraße 7.
380. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Erbe, Seerobenstraße 11.
381. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 13 15 17 und 19.
Zähler: Herr Kantor Abraham Ruhbaum, Seerobenstr. 19.
382. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 19a 23 und 25.
Zähler: Herr Lehrer Karl Müller, Seerobenstraße 19a.
383. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 27 29 und 31.
Zähler: Herr Architekt Karl Stoll, Seerobenstraße 27.
384. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Lehrer Johann Kowalt, Seerobenstr. 8.
385. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 16 18 20 und 22.
Zähler: Herr Lehrer A. Jung, Seerobenstraße 10.
386. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 24 und 26.
Zähler: Herr Lehrer Friedr. Gut, Seerobenstraße 26.
387. Bezirk. Seerobenstraße Nr. 28 30 und 32 und Zietenring Nr. 2.
Zähler: Herr Lehrer Georg Fischer, Seerobenstraße 29.
388. Bezirk. Zietenring Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Rektor Anton Jäger, Zietenring 4.
389. Bezirk. Zietenring Nr. 10 12 und 14 und Waterloostraße Nr. 1 und 3.
Zähler: Herr Rektor a. D. Aug. Büttger, Waterloostr. 3, II.
390. Bezirk. Zietenring Nr. 1 3 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Friedrich Werner, Zietenring 4.
391. Bezirk. Bülowstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer August Ohlenburger, Bülowstr. 7.
392. Bezirk. Bülowstraße Nr. 9 11 und 13.
Zähler: Herr Kaufmann Salomon Bacharach, Bülowstr. 9.
393. Bezirk. Bülowstraße Nr. 15 8 10 und 12, sowie Scharnhorststraße Nr. 28.
Zähler: Herr Lehrer Anton Lauth, Bülowstraße 15.
394. Bezirk. Bülowstraße Nr. 2 und 4, sowie Scharnhorststraße Nr. 37.
Zähler: Herr Zimmermeister Herm. Carstens, Bülowstr. 1.
395. Bezirk. Scharnhorststraße Nr. 9 11 13 15 17 und 19.
Zähler: Herr Lehrer Ludwig Cunn, Scharnhorststraße 22.
396. Bezirk. Scharnhorststraße Nr. 21 25 27 und 29.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Krämer, Scharnhorststraße 25.
397. Bezirk. Scharnhorststraße Nr. 31 33 35 und 36.
Zähler: Herr Stationsassistent a. D. Rudolf Frede, Scharnhorststraße Nr. 35.
398. Bezirk. Scharnhorststraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Lehrer Josef Berninger, Scharnhorststr. 6.
399. Bezirk. Scharnhorststraße Nr. 12 14 und 16.
Zähler: Herr Fabrikant Anton Brühl, Scharnhorststraße 6.
400. Bezirk. Scharnhorststraße Nr. 18 20 22 und 24.
Zähler: Herr Magistratssekretär Louis Berger, Scharnhorststraße 22.
401. Bezirk. Roonstraße Nr. 3 5 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Stationsvorsteher a. D. Philipp Gude, Scharnhorststraße Nr. 27.
402. Bezirk. Roonstraße Nr. 15 17 19 21 und 22.
Zähler: Herr Landmesser-Assistent Richard Berthold, Scharnhorststraße 29.
403. Bezirk. Roonstraße Nr. 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Eisenbahn-Betriebsingenieur Friedr. Lent, Roonstraße 6.
404. Bezirk. Roonstraße Nr. 12 14 16 und 20.
Zähler: Herr Landesbankbuchhalter Otto Souernmann, Scharnhorststraße 31, II.
405. Bezirk. Drudenstraße Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr Agent Josef Gengenol, Drudenstraße 3.
406. Bezirk. Drudenstraße Nr. 7 9 und 10.
Zähler: Herr Polizeisekretär Louis Dienethal, Drudenstraße Nr. 7.
407. Bezirk. Drudenstraße Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Bureauassistent Wilh. Diebergall, Drudenstr. 6.
408. Bezirk. Gneisenaustraße Nr. 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Bauer, Gneisenaustraße 20.
409. Bezirk. Gneisenaustraße Nr. 13 15 19 und 21.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Müller, Gneisenaustraße 15.
410. Bezirk. Gneisenaustraße Nr. 23 25 und 27.
Zähler: Herr Lehrer Schönberr, Gneisenaustraße 17.
411. Bezirk. Gneisenaustraße Nr. 8 10 und 12.
Zähler: Herr Kausgeleit Herm. Schwarz, Gneisenaustr. 10.
412. Bezirk. Gneisenaustraße Nr. 14 16 18 und 20.
Zähler: Herr Lehrer Robert Bader, Gneisenaustraße 16.
413. Bezirk. Westendstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Anton Schmidt, Westendstraße 17.
414. Bezirk. Westendstraße Nr. 11 13 und 15.
Zähler: Herr Lehrer Anton Peter Rogel, Westendstraße 17.
415. Bezirk. Westendstraße Nr. 17 19 und 21.
Zähler: Herr Lehrer Karl Andr. Müller, Westendstraße 17.
416. Bezirk. Westendstraße Nr. 23 25 28 und 30 (einschließlich Gneisenaustraße 17).
Zähler: Herr Lehrer Josef Bahlert, Westendstraße 23.
417. Bezirk. Westendstraße Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Bachs, Westendstraße 8.
418. Bezirk. Westendstraße Nr. 10 12 und 18.
Zähler: Herr Buchhalter Adolf Schmidt, Westendstraße 10.
419. Bezirk. Westendstraße Nr. 20 22 und 24.
Zähler: Herr Lehrer Karl Dohle, Westendstraße 24.
420. Bezirk. Westendstraße Nr. 32 34 und 36.
Zähler: Herr Landessekretär Wilhelm Diemer, Westendstraße Nr. 34.
421. Bezirk. Rettelbedstraße Nr. 3 5 und 7.
Zähler: Herr Privatier Viktor Henry, Rettelbedstraße 7.
422. Bezirk. Rettelbedstraße Nr. 11 13 12 und 14.
Zähler: Herr Lehrer August Wendt, Rettelbedstraße 13.
423. Bezirk. Rettelbedstraße Nr. 2 4 6 und 10.
Zähler: Herr Lehrer Peter Müller, Rettelbedstraße 10.
424. Bezirk. Rohnstraße Nr. 1 3 5 7 2 4 6 12 14 16 18 20 22 24 und 26.
Zähler: Herr Architekt Adolf Oberheim, Rohnstraße 4.
425. Bezirk. Rohnstraße Nr. 1 3-5 7 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Privatier Bernhard Scherer, Emserstr. 57.
426. Bezirk. Rohnstraße Nr. 17 19 21 27 29 31 22 22a 24 und 26.
Zähler: Herr Ortsankassorenstant August Hillan, Rohnstraße Nr. 21.
427. Bezirk. Rohnstraße Nr. 2a 2 4 4a 6 8 10 12 14 16 18 und 20.
Zähler: Herr Elektrotechniker August Lepper, Rohnstr. 22a.
428. Bezirk. Blücherstraße Nr. 3 und 5.
Zähler: Herr Lehrer Adolf Philipp, Dreizeidenstraße 1.
429. Bezirk. Blücherstraße Nr. 7 9 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Karl Jacobi, Blücherstraße 9.
430. Bezirk. Blücherstraße Nr. 13 15 und 17.
Zähler: Herr Lehrer Gustav Hofmann, Blücherstraße 13.
431. Bezirk. Blücherstraße Nr. 23 25 27 28 und 30.
Zähler: Herr Bureauhilfsarbeiter Otto Städter, Blücherstraße Nr. 26.

432. Bezirk. Blücherstraße Nr. 4 6 und 8.
Zähler: Herr Immobilienagent Fritz Behender, Blücherstraße Nr. 8.
433. Bezirk. Blücherstraße Nr. 10 und 12.
Zähler: Herr Louis Don, Domänenamtsschreiber, Blücherstraße 10.
434. Bezirk. Blücherstraße Nr. 14 und 16.
Zähler: Herr Polizeisekretär Wilh. Heinrich, Blücherstr. 14.
435. Bezirk. Blücherstraße Nr. 18 20 22 und 24.
Zähler: Herr Kaufmann Wilhelm Dörner, Blücherstr. 20.
436. Bezirk. Blücherplatz Nr. 1 2 3 4 5 und 6.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Kurz, Blücherplatz 4.
437. Bezirk. Dorfstraße Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr Lehrer Paul Tappich, Dorfstraße 5.
438. Bezirk. Dorfstraße Nr. 7 9 und 11.
Zähler: Herr Stuhlhefter Georg Röhrig, Dorfstr. 7, I.
439. Bezirk. Dorfstraße Nr. 13 und 15.
Zähler: Herr Lehrer Karl Schnabel, Dorfstraße 15.
440. Bezirk. Dorfstraße Nr. 17 19 21 und 23.
Zähler: Herr Krankenhausassistent Balzh. Schmidt, Dorfstraße 21.
441. Bezirk. Dorfstraße Nr. 25 27 29 und 31.
Zähler: Herr Lehrer S. Lauer, Dorfstraße 27.
442. Bezirk. Dorfstraße Nr. 33 18 20 und 22.
Zähler: Herr Meldeamt-Assistent Friedr. Schetz, Dorfstraße 33 III.
443. Bezirk. Dorfstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Regieremeister Wilh. Wellwinkel, Dorfstr. 2.
444. Bezirk. Dorfstraße Nr. 10 12 14 und 16.
Zähler: Herr Bureauassistent Rud. Weidmann, Dorfstr. 10.
445. Bezirk. Walfmühlstraße Nr. 1 3 3a 5 7 11 15 17 und 19.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Reichard, Walfmühlstr. 6.
446. Bezirk. Walfmühlstraße Nr. 21 23 25 27 29 31 33 35 37 39 41 43 und 45 (einschl. Bachmayerstraße Nr. 1).
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Lauth, Walfmühlstraße 19.
447. Bezirk. Walfmühlstraße Nr. 2 4 6 8 10 14 20 22 24 26 und 28 (einschl. Kesselbachstraße 2).
Zähler: Herr priv. Apotheker Lorenz Roth, Walfmühlstr. 19.
448. Bezirk. Walfmühlstraße Nr. 30 32 38 42 44 46 58 66 68 und 70 (einschl. Kesselbachstraße Nr. 1 und 4).
Zähler: Herr Rentner Rudolf Bierede, Walfmühlstr. 42.
449. Bezirk. Bachmayerstraße Nr. 3 5 7 9 2 2a 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Lehrer Wilh. Breidenstein, Bachmayerstr. 10.
450. Bezirk. Schützenstraße Nr. 1 1a 15 3 3a 5 7 2 4 6 8 10 12 14 16 und 18 und die Handelsgärtnerei von Stöck oberhalb der Schützenstraße.
Zähler: Herr Bankier Samuel Bielefeld, Schützenstraße 3.
451. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 1 5 7 9 11 13 u. 15.
Zähler: Herr Lehrer Johannes Ebelbauer, Philippsbergstraße 15 II.
452. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 17/19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Lehrer Alois Kunz, Philippsbergstraße 17.
453. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 27 29 31 33 und 35.
Zähler: Herr Oberleutnantenassistent a. D. Paul Schröder, Philippsbergstraße 33.
454. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 37 39 39a und 41.
Zählerin: Frä. B. Nathan, Philippsbergstraße 41.
455. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 43 45 49 und 51 und Anasstraße Nr. 1 2 und 4.
Zähler: Herr Professor Dr. phil. Karl Kühn, Anasstr. 2.
456. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Lehrer Josef Löw, Philippsbergstraße 14.
457. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 10 12 14 und 16.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Paul, Philippsbergstraße 16.
458. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 18 20 22 24 und 26 und Querfeldstraße Nr. 3 5 7 2 und 4.
Zähler: Herr Architekt Karl Hofmann, Philippsbergstr. 16.
459. Bezirk. Philippsbergstraße Nr. 28 30 32 36 und 38.
Zähler: Herr Privatist Eduard Fischer, Philippsbergstr. 28.
460. Bezirk. Gustav-Adolfstraße Nr. 1 3 5 7 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Jakob May, Gustav-Adolfstraße 7.
461. Bezirk. Gustav-Adolfstraße Nr. 13 12 14 16 und 18.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Wüst, Gustav-Adolfstraße 12.
462. Bezirk. Gustav-Adolfstraße Nr. 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Lehrer Herm. Münzert, Gustav-Adolfstr. 13.
463. Bezirk. Hartingstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Karl Wink, Philippsbergstr. 37.
464. Bezirk. Hartingstraße Nr. 9 11 und 13.
Zähler: Herr Lehrer Voh, Philippsbergstraße 39.
465. Bezirk. Hartingstraße Nr. 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Lehrer Ernst Hof, Philippsbergstraße 45.
466. Bezirk. Ludwigstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Berichterstatter Heinrich Dieffenbach, Anasstraße 11.
467. Bezirk. Ludwigstraße Nr. 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Vermessungsstechniker Ernst Hinkel, Philippsbergstraße 5.
468. Bezirk. Ludwigstraße Nr. 2 4 und 6 (einschl. Blatterstraße Nr. 32).
Zähler: Herr Versicherungs-Inspektor Karl Brühl, Philippsbergstraße 16.
469. Bezirk. Ludwigstraße Nr. 8 und 10.
Zähler: Herr Tapeziermeister Herm. Böttcher, Philippsbergstraße 17/19.
470. Bezirk. Ludwigstraße Nr. 12 14 16 18 und 20.
Zähler: Herr Kaufmann Wilh. Pfefferkorn, Philippsbergstraße 17/19.
471. Bezirk. Hochstraße Nr. 3 5 7 6 8 und 10.
Zähler: Herr Lehrer Josef Reichwein, Gustav-Adolfstr. 14.
472. Bezirk. Blatterstraße Nr. 3 5 7 9 11 13 13a 13b 13c 15 17 19 19a 21 21a 23 23a und 25.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Schol, Blatterstraße 19a.
473. Bezirk. Blatterstraße Nr. 2 4 8 10 12 14 14a und 16.
Zähler: Herr Privatpostmeister a. D. Albert Kahleis, Blatterstraße 4.
474. Bezirk. Blatterstraße Nr. 20 24 und 26.
Zähler: Herr Ingenieur Gustav Mäurer, Blatterstraße 14.
475. Bezirk. Blatterstraße Nr. 28 30 36 und 38.
Zähler: Herr Vorkchullehrer Philipp Drepling, Gustav-Adolfstraße 12 I.
476. Bezirk. Blatterstraße Nr. 40 42 und 44 und Hochstraße Nr. 2 und 4.
Zähler: Herr Bild- und Steinhauser Friedr. Jung, Blatterstraße 138.
477. Bezirk. Blatterstraße Nr. 46 48 50 und 52.
Zähler: Herr Bildhauer Franz Grünthaler, Blatterstr. 136.
478. Bezirk. Blatterstraße Nr. 56 58 60 60a 60b 62 64 66 68 70 72 74 76 78 80 und 82.
Zähler: Herr Vorkchullehrer Richard Bedesweiler, Blatterstraße 120.

479. Bezirk. Blatterstraße Nr. 80a 84 86 88a 88 90 94 102 112 116 118 122 124 126 128 130 132 134 136 und 138.
Zähler: Herr Lehrer Karl Dohse, Blatterstraße 130.
480. Bezirk. Hahbergstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 15 2 4 6 8 10 12 und 14 und Wilhelminenstraße Nr. 40 42 44 48 50 52 54 56 und 58.
Zähler: Herr Lehrer Herm. Grimm, Hahbergstraße 14.
481. Bezirk. Wilhelminenstraße Nr. 1 3 25 27 33 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Kunst- und Handelsgärtner Josef Engelmann, Wilhelminenstraße 3.
482. Bezirk. Wilhelminenstraße Nr. 35 37 43 45 47 49 und 51 und Kerotal Nr. 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 und 38.
Zähler: Herr Kgl. Steuersekretär Emil Heinrich, Niedricherstraße 5.
483. Bezirk. Kerotal Nr. 2 4 6 8 10 12 14 1 3 5 7 9 11 13 15 17 19 und 21 (einschl. Heinrichsberg Nr. 3 und 5).
Zähler: Herr Regierungs-Sekretär Heinrich Meyer, Philippsbergstraße 25.
484. Bezirk. Kerotal Nr. 23 25 27 29 31 33 35 37 39 41 43 45 47 49 51 53 55 57 59 61 63 65 67 69 71 73 75 77 und 79.
Zähler: Herr Kaufmann Joh. Kirchholtes, Kerotal 69.
485. Bezirk. Langstraße Nr. 1 1a 3 5 7 9 11 13 33 35 39 2 4 6 8 10 12 14 16 und 18.
Zähler: Herr Polizeisekretär Johannes Döring, Adolfsstr. 6.
486. Bezirk. Kerobergstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 11a 15 17 19 21 23 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 und 24 und Weinbergstraße Nr. 1 3 5 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 und 28.
Zähler: Herr Handelsgärtner Heinrich Brandau, Kerobergstraße 11.
487. Bezirk. Franz Abtstraße Nr. 1 3 5 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Rentner Jul. Gollhof, Franz Abtstraße 5.
488. Bezirk. Stifftstraße Nr. 1 3 5 7 und 9.
Zähler: Herr Schuhmann Richter, Stifftstraße 15.
489. Bezirk. Stifftstraße Nr. 11 13 13a 15 17 und 19.
Zähler: Herr Architekt August Döngel, Stifftstraße 13.
490. Bezirk. Stifftstraße Nr. 21 23 und 25.
Zähler: Herr Bureauassistent Friedr. Wesler, Stifftstr. 21.
491. Bezirk. Stifftstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Kaufmann Chr. Horn, Stifftstraße 2.
492. Bezirk. Stifftstraße Nr. 14a 16 22 24 26 28 und 30.
Zähler: Herr Schuhmann Alb. Steffen, Stifftstraße 10.
493. Bezirk. Kellerstraße Nr. 1 3 5 7 und 9 (einschl. Stifftstraße 18).
Zähler: Herr Schuhmann Gust. Sorgenfrei, Kellerstraße 7.
494. Bezirk. Kellerstraße Nr. 11 13 und 15.
Zähler: Herr Schuhmann Friedr. Helbig, Kellerstraße 22.
495. Bezirk. Kellerstraße Nr. 15a 17 19 21 18 20 und 22 (einschl. Adlerstraße 71).
Zähler: Herr Landesbankkassier Gustav Knaas, Gustav-Adolfstraße 16 III.
496. Bezirk. Kellerstraße Nr. 6 10 12 14 und 16 (einschl. Feldstraße 28).
Zähler: Herr Kurbauspottier Josef Leicher, Kellerstr. 10.
497. Bezirk. Weiststraße Nr. 1a 1 3 5 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Kaufmann Ludwig Wilh. Schmidt, Weiststr. 6.
498. Bezirk. Weiststraße Nr. 15 17 19 16 18 und 20.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Müller, Weiststraße 15.
499. Bezirk. Weiststraße Nr. 10 12 und 14.
Zähler: Herr Architekt Johann Klemmelt, Weiststraße 12.
500. Bezirk. Weiststraße Nr. 2 4 6 und 8.
Zählerin: Frä. Lehrerin Irma Schmidt, Weiststraße 6.
501. Bezirk. Feldstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Magistratsassistent Louis Hardegen, Zietenring 1.
502. Bezirk. Feldstraße Nr. 9/11 und 13.
Zähler: Herr Buchhalter Ludw. Jungnickel, Feldstraße 9/11.
503. Bezirk. Feldstraße Nr. 15 und 17.
Zähler: Herr Schuhmann Wolf, Weiststraße 16.
504. Bezirk. Feldstraße Nr. 19 und 21.
Zähler: Herr Schuhmann Ernst, Gustav-Adolfstraße 11.
505. Bezirk. Feldstraße Nr. 23 25 und 27 (einschl. Kellerstraße 8).
Zähler: Herr Regierungs-Kassier Peter Mertel, Emserstraße 48.
506. Bezirk. Feldstraße Nr. 4 6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Kaufmann Wilhelm Gerner, Feldstraße 6.
507. Bezirk. Feldstraße Nr. 14 16 und 18.
Zähler: Herr Schuhmann Staub, Weiststraße 14.
508. Bezirk. Feldstraße Nr. 20 22 24 und 26.
Zähler: Herr Kaufmann Fritz Müller, Feldstraße 22.
509. Bezirk. Rottelstraße Nr. 1 2 und 3.
Zähler: Herr Lehrer Karl Böhl, Bachmayerstraße 9.
510. Bezirk. Rottelstraße Nr. 4/5 6 und 7.
Zähler: Herr Lehrer Ludwig Ehrhardt, Westendstraße 24.
511. Bezirk. Rottelstraße Nr. 8 9 10 und 11.
Zähler: Herr Lehrer Ludwig Küster, Bismardring 28.
512. Bezirk. Rötterstraße Nr. 3 5 7 und 9.
Zähler: Herr Magistrats-Jubil.-Supernumerar Ferdinand Härtel, Bertramstraße 14 III.
513. Bezirk. Rötterstraße Nr. 11 13 17 19 und 21.
Zähler: Herr Privatier Anton Kretsch, Rötterstraße 13.
514. Bezirk. Rötterstraße Nr. 23 25 27 und 29.
Zähler: Herr Kaufmann Philipp Riffel, Rötterstraße 27.
515. Bezirk. Rötterstraße Nr. 31 33 35 37 39 und 41.
Zähler: Herr Bureauassistent Adolf Bedert, Bertramstr. 15.
516. Bezirk. Rötterstraße Nr. 4 6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Landesbankkassier Kempf II., Bertramstr. 15.
517. Bezirk. Rötterstraße Nr. 14 16 18 20 22 und 24 (einschl. Feldstraße Nr. 2).
Zähler: Herr Regierungs-Kassier Philipp Brinz, Niedricherstraße 1.
518. Bezirk. Rötterstraße Nr. 26 28 30 32 und 34.
Zähler: Herr Bureauassistent Karl Wesler, Dohheimerstr. 15.
519. Bezirk. Adlerstraße Nr. 3 5 7 9 und 11.
Zähler: Herr Glasermeister Josef Jaigle, Adlerstraße 9.
520. Bezirk. Adlerstraße Nr. 13 15 und 15a.
Zähler: Herr Gerichtsassistent Otto Brädel, Weihenburgerstraße 1.
521. Bezirk. Adlerstraße Nr. 17 19 21 23 und 27 (einschl. Schachstraße 17).
Zähler: Herr Bureauassistent Georg Scheuerling, Dohheimerstraße 17.
522. Bezirk. Adlerstraße Nr. 29 31 33 35 37 und 39.
Zähler: Herr Magistratsassistent Ludwig Wählenpfordt, Dohheimerstraße 66 II.
523. Bezirk. Adlerstraße Nr. 41 43 45 und 47 (einschl. Rötterstraße Nr. 1 und 2).
Zähler: Herr Birt Karl Kohnhadt, Adlerstraße 43.
524. Bezirk. Adlerstraße Nr. 49 und 51.
Zähler: Herr Landesbankhilfsarbeiter Egenolf, Drudenstraße 3 II.

525. Bezirk. Adlerstraße Nr. 53 und 55.
Zähler: Herr Eisenbahnbeamter Karl Leimbach, Adlerstr. 53.
526. Bezirk. Adlerstraße Nr. 57 und 59.
Zähler: Herr Bäckermeister Heinrich Bernhardt, Eisenau-
straße 18.
527. Bezirk. Adlerstraße Nr. 61 und 63.
Zähler: Herr techn. Landessekretär Ludwig Kroth, Eisen-
austraße 14.
528. Bezirk. Adlerstraße Nr. 65 67 und 69.
Zähler: Herr Landesdirektionshilfsarbeiter Brosching,
Schornhorststraße 22 II.
529. Bezirk. Adlerstraße Nr. 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Altmann Thies, Westendstraße 20, III.
530. Bezirk. Adlerstraße Nr. 16 18a und 18.
Zähler: Herr Tapezierer Philipp Herborn, Adlerstraße 16.
531. Bezirk. Adlerstraße Nr. 20 22 und 24.
Zähler: Herr Bäckermeister Karl Rigel, Westendstraße 22.
532. Bezirk. Adlerstraße Nr. 26 28 und 28a (einschl.
Schachtstraße Nr. 15).
Zähler: Herr Landesbankamtwärter G. Ripp Westendstr. 32 p.
533. Bezirk. Adlerstraße Nr. 30 32 34 36 und 38.
Zähler: Herr Landesbankamtwärter Heinrich Riemers, Rettel-
bedstraße 2 I.
534. Bezirk. Adlerstraße Nr. 40 42 48 50 und 52.
Zähler: Herr Meldeamtsassistent Emil Sack, Rettelbed-
straße 4 II.
535. Bezirk. Adlerstraße Nr. 54 56 58 und 60.
Zähler: Herr Privatier Damian Geis, Adlerstraße 50.
536. Bezirk. Schulberg Nr. 3 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Hausbesitzer Dr. Franz Weimann, Schulberg 11.
537. Bezirk. Schulberg Nr. 15 17 und 19.
Zähler: Herr Lehrer Karl Glos, Schulberg 17.
538. Bezirk. Schulberg Nr. 21 2 4 6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Privatier Adolf Weg, Schulberg 8.
539. Bezirk. Schützenhofstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 u.
15 (einschl. Langgasse Nr. 14).
Zähler: Herr Kaufmann Jul. Heyman, Schützenhofstr. 13.
540. Bezirk. Schützenhofstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 14 und
16 (einschl. Gemeindebadgäßchen Nr. 5, Schulberg Nr. 5 und
Langgasse Nr. 12).
Zähler: Herr Hotelier Oskar Buhmann, Schützenhofstr. 4.
541. Bezirk. Langgasse Nr. 4 6 und 10 (einschl. Gemein-
debadgäßchen Nr. 2) und Gemeindebadgäßchen Nr. 1 3 4 und
6 (einschl. Langgasse 8).
Zähler: Herr Kaufmann M. Goldschmidt, Langgasse 28.
542. Bezirk. Langgasse Nr. 16 18 20 24 26 28 und 30
(einschl. am Römertor Nr. 1 und 2) und am Römertor Nr.
8 5 7 und 4.
Zähler: Herr Gut- pp. Fabrikant Ed. Mödel, Wallufer-
straße 4.
543. Bezirk. Langgasse Nr. 32 34 36 38 40 42 44 46
48 50 52 54 und 56 (einschl. Webergasse Nr. 31 und 33).
Zähler: Herr Kaufmann Martin Marchand, Friedrich-
straße 39a.
544. Bezirk. Langgasse Nr. 1 3 5 7 9 11 und 13 (ein-
schl. Webergasse Nr. 8).
Zähler: Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.
545. Bezirk. Langgasse Nr. 15 15a 17 19 21 23 25 27
29 und 31 (einschl. kleine Langgasse Nr. 6 und 9 und Weberg-
gasse Nr. 32 34 und 36).
Zähler: Herr Kaufmann Karl Hoppe, Langgasse 15a.
546. Bezirk. Langgasse Nr. 33 37 43 45 47 51 und 53
(einschl. Goldgasse 18).
Zähler: Herr Kaufmann Emil Israel, Langgasse 33.
547. Bezirk. Webergasse Nr. 3 5 7 9 11 13 15 17 19
21 23 25 27 und 29 (einschl. Grabenstraße Nr. 4 16 und 22).
Zähler: Herr Kaufmann Walter Schupp, Webergasse 5/7.
548. Bezirk. Webergasse Nr. 31 33 35 37 39 41 43 45
47 49 und 51 (einschl. kleine Langgasse Nr. 1 3 5 7 2 und
4 und Grabenstraße 36).
Zähler: Herr Kaufmann Friedrich Ezner, Neugasse 14.
549. Bezirk. Webergasse Nr. 2 4 6 10 12 14 und 16
(einschl. Marktstraße Nr. 21).
Zähler: Herr Kunst- und Handelsgärtner, Stadtverord-
neter Emil Beder, Langgasse 44.
550. Bezirk. Grabenstraße Nr. 1 3 5 9 11 2 6 8 10
12 14 und 18 (einschl. Marktstraße Nr. 19 und 19a, Goldgasse
Nr. 4 und Webergasse Nr. 11).
Zähler: Herr Kaufmann Jakob Schoab, Grabenstraße 3.
551. Bezirk. Grabenstraße Nr. 20 24 26 28 30 32 und 34.
Zähler: Herr Schlossermeister Louis Weber, Grabenstr. 1.
552. Bezirk. Goldgasse Nr. 1/3 5 7 9 11 13 15 17 19
21 und 23 (einschl. Langgasse Nr. 35).
Zähler: Herr Kaufmann Karl Grünberg, Goldgasse 17.
553. Bezirk. Goldgasse Nr. 2 2a 6 8 10 12 14 und 16.
Zähler: Herr Jakob Fuhr, Möbelhändler, Goldgasse 12.
554. Bezirk. Schloßplatz Nr. 1 3 4 6 und Mühlgasse Nr.
1 7 9 11 13 15 17 und 6.
Zähler: Herr Kgl. Schlosskellner Ernst Schilling, Schloß-
platz 1.
555. Bezirk. Große Burgstraße Nr. 1 3 5 7 9 und 11
(einschl. Kaiser Friedrich-Platz Nr. 1, Wilhelmstraße 46, kleine
Burgstraße Nr. 1 und Webergasse 2).
Zähler: Herr Kaufmann Julius Reister, große Burgstr. 9.
556. Bezirk. Große Burgstraße Nr. 13 15 17 19 12 14
und 16 (einschl. kleine Burgstraße Nr. 2, Mühlgasse Nr. 5 und
Herrnauhlstraße Nr. 1).
Zähler: Herr Kaufmann Georg Scharb, große Burgstr. 19.
557. Bezirk. Große Burgstraße Nr. 4 6 8 und 10 und
Herrnauhlstraße Nr. 3 5 7 9 10 und 11.
Zähler: Herr Kaufmann Wilh. Herrmann, gr. Burgstr. 15.
558. Bezirk. Kleine Burgstraße Nr. 3 5 7 9 11 4 6 8 10
und 12 (einschl. Webergasse 6 und Häfnergasse 2).
Zähler: Herr Sattlermeister Gust. Beder, kl. Burgstraße 8.
559. Bezirk. Häfnergasse Nr. 3 5 7 11 13 15 und 17
sowie kleine Webergasse Nr. 7 9 und 11.
Zähler: Herr Goldarbeiter Christian Alex, Häfnergasse 13.
560. Bezirk. Häfnergasse Nr. 4/6 8 10 12 14 und 16.
Zähler: Herr Hotelier Georg Schorn, kl. Burgstraße 6.
561. Bezirk. Wärenstraße Nr. 1 3 5 7 2 4 6 und 8 (ein-
schl. kleine Webergasse 2 und 4 und Langgasse Nr. 39 und 41).
Zähler: Herr Lithograph Emil Sprunkel, kl. Burgstr. 2.
562. Bezirk. Webergasse Nr. 3 und Kaiser Friedrichplatz
Nr. 3 und 4 (einschl. Webergasse 1 und Wilhelmstraße 48).
Zähler: Herr Kaufmann Karl Steller, Webergasse 3.
563. Bezirk. Webergasse Nr. 9 11 13 15 17 19 21 23
25 27 und 29 (einschl. kleine Webergasse Nr. 8 10 15 17 19
und 21 und Langgasse Nr. 49).
Zähler: Herr Kaufmann Josef Raudnitz, Webergasse 3.
564. Bezirk. Webergasse Nr. 33 35 37 39 und 41 (einschl.
Saalgasse Nr. 1 und 2).
Zähler: Herr Juwelier Johann Kühn, Webergasse 37.
565. Bezirk. Webergasse Nr. 43 45/47 49 und 51.
Zähler: Herr Inspektoren Phil. Steimer, Webergasse 51.

566. Bezirk. Webergasse Nr. 4 8 10 12 14 16 18 20
22 24 26 28 und 30 (einschl. kleine Webergasse 6 und 13 und
Häfnergasse 1).
Zähler: Herr Kaufmann Gustav Jügel, Webergasse 16.
567. Bezirk. Webergasse Nr. 34 36 38 44 46 und 48.
Zähler: Herr Profurist Heinrich Pabst, Webergasse 44.
568. Bezirk. Webergasse Nr. 50 52 54 und 56 und Kirch-
graben Nr. 9.
Zähler: Herr Kaufmann Christ. Schiebeler, Webergasse 28.
569. Bezirk. Kirchgraben Nr. 5 7 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Kaufmann Karl Thaler jun., Kirchgraben 4.
570. Bezirk. Kirchgraben Nr. 12 14 16 und 18.
Zähler: Herr Schuhmann Westphal, Wolfmühlstraße 24.
571. Bezirk. Kirchgraben Nr. 18a 18b 22 24 26 und 21
(einschl. Römerberg Nr. 2/4 und Steingasse Nr. 8).
Zähler: Herr Schuhmann Heise, Philippsbergstraße 33.
572. Bezirk. Spiegelgasse Nr. 1 3 5 7 9 11 15 2 4 6 8
und 10 (einschl. Webergasse Nr. 5 und 7 und kleine Webergasse
Nr. 14 16 18 und 23).
Zähler: Herr Kaufmann Max Bauglow, Spiegelgasse 7.
573. Bezirk. Kränzplatz Nr. 1 2 3/4 5 6 7 8 9 10 11
und 12 (einschl. Spiegelgasse Nr. 17 und 12) und Kochbrunnen-
platz Nr. 1 2 und 3 (einschl. Saalgasse Nr. 5 7 9 11 und 13).
Zähler: Herr Kaufmann Wilhelm Jost, Quersfeldstraße 1.
574. Bezirk. Saalgasse Nr. 1a 3 4/6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Hofmeister Maximilian Drexler, Saalgasse 5.
575. Bezirk. Saalgasse Nr. 14 16 18 20 22 und 24/26.
Zähler: Herr Schuhmachermeister Emil Rumpf, Saalg. 18.
576. Bezirk. Saalgasse Nr. 28 30 32 34 36 und 38 (ein-
schl. Nerostraße Nr. 1).
Zähler: Herr Schneider und Tuchhändler Jakob Beder,
Saalgasse 20.
577. Bezirk. Römerberg Nr. 1 3 und 5.
Zähler: Herr Lehrer Adolf Maurer, Bälowsstraße 7.
578. Bezirk. Römerberg Nr. 7 9/11 und 13.
Zähler: Herr Lehrer Karl Loh, Westendstraße 21.
579. Bezirk. Römerberg Nr. 15 17 19 21 und 23 (ein-
schl. Schachtstraße Nr. 29).
Zähler: Herr Lehrer Friedrich Wirth, Westendstraße 21 II.
580. Bezirk. Römerberg Nr. 25 27 29 31 33 35 und 37.
Zähler: Herr Magistrats-Assistent Josef Weg, Schützenhof-
straße 12.
581. Bezirk. Römerberg Nr. 36 38 und 39 (einschl. Röder-
straße 15).
Zähler: Herr Uhrmacher Georg Hymus, Römerberg 39.
582. Bezirk. Römerberg Nr. 6 8 und 10.
Zähler: Herr Hotelbesitzer August Vogel, Schützenhofstr. 3.
583. Bezirk. Römerberg Nr. 12 14 und 16.
Zähler: Herr Goldarbeiter Johannes Schneider, Römer-
berg 14.
584. Bezirk. Römerberg Nr. 18 20 24 26 und 28 (ein-
schl. Schachtstraße 26).
Zähler: Herr Kaufmann Karl Kramb, Römerberg 24.
585. Bezirk. Römerberg Nr. 30 32 und 34.
Zähler: Herr Magistrats-Hilfsarbeiter Adolf Vogt, Rö-
merberg 32.
586. Bezirk. Schachtstraße Nr. 1 3 5 und 7.
Zähler: Herr Stadtkassenassistent Hermann Krug, Bis-
marckring 41.
587. Bezirk. Schachtstraße Nr. 9 11 und 13.
Zähler: Herr Wirt Wilhelm Weber, Schachtstraße 13.
588. Bezirk. Schachtstraße Nr. 19 21 23 25 und 27.
Zähler: Herr Schuhmann Götternach, Rettelbedstraße 4.
589. Bezirk. Schachtstraße Nr. 31 33 24 28 und 30.
Zähler: Herr Lithograph Jean Roth, Schachtstraße 33.
590. Bezirk. Schachtstraße Nr. 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Schuhmann Wid, Friedrichstraße 18.
591. Bezirk. Schachtstraße Nr. 12 14/16 18 20 und 22
(einschl. Adlerstraße Nr. 25).
Zähler: Herr Schuhmann Schatte, Dranienstraße 37.
592. Bezirk. Steingasse Nr. 1 3 7 9 und 11.
Zähler: Herr Landwirt Jakob Schweißguth, Steingasse 3.
593. Bezirk. Steingasse Nr. 13 15 und 17.
Zähler: Herr Lehrer Heinrich Wenzel, Lehrstraße 7.
594. Bezirk. Steingasse Nr. 19 21 23 und 25.
Zähler: Herr Privatier Alex. Zimmer, Steingasse 21.
595. Bezirk. Steingasse Nr. 27 29 31 33 und 35.
Zähler: Herr Porzellanfabrikant Adolf Gering, Lehrstraße 21.
596. Bezirk. Steingasse Nr. 2 4 6 und 10 (einschl. Kirch-
graben Nr. 23).
Zähler: Herr Schlossermeister Emil Beder, Lehrstraße 29.
597. Bezirk. Steingasse Nr. 12 14 16 und 18.
Zähler: Herr Schneider Julius Reist, Steingasse 16.
598. Bezirk. Steingasse Nr. 20 26 28 und 30.
Zähler: Herr Schlossermeister Georg Cron, Steingasse 26.
599. Bezirk. Steingasse Nr. 32 34 36 und 38.
Zähler: Herr Berichterstatter Karl Föcker, Lehrstraße 25.
600. Bezirk. Lehrstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 15 19 und 21.
Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Datum, Lehrstraße 19.
601. Bezirk. Lehrstraße Nr. 23 25 27 29 31 33 35 14
und 16.
Zähler: Herr Lehrer Martin Wachenheimer, Lehrstraße 15.
602. Bezirk. Lehrstraße Nr. 2 4 6 8 10 und 12.
Zähler: Herr Lehrer a. D. Ludwig Scharb, Lehrstraße 4.
603. Bezirk. Nerostraße Nr. 3 5 7 9 11 13a und 13.
Zähler: Herr Badant Karl Schiffer, Spiegelgasse 9.
604. Bezirk. Nerostraße Nr. 15 17 21 23 und 25.
Zähler: Herr Kunstst. Gustav Wiedler, Nerostraße 21.
605. Bezirk. Nerostraße Nr. 27 29 31 33 35/37, 39 u. 41/43.
Zählerin: Fräulein H. Kirch, Quersstraße 3.
606. Bezirk. Nerostraße Nr. 2 4 6 8/10, 12 14 und 16.
Zählerin: Fräulein V. Kirch, Quersstraße 3.
607. Bezirk. Nerostraße Nr. 18 20 22 24 und 26.
Zähler: Herr Buchhändler Karl Pfeil, kleine Burgstr. 4.
608. Bezirk. Nerostraße Nr. 28 30 32 34 und 36.
Zähler: Herr Kassermeister Ludwig Bauer, Nerostraße 32.
609. Bezirk. Nerostraße Nr. 38 40 42 44 und 46.
Zähler: Herr Kaufmann Louis Rimmel, Nerostraße Nr. 46.
610. Bezirk. Taunusstraße Nr. 1 3 5 7 und 9 (einschl.
Cansteinstraße Nr. 2a).
Zähler: Herr Kaufmann Bruno Bode, Taunusstraße 5.
611. Bezirk. Taunusstraße Nr. 11 13 15 17 19 21 und 23
(einschl. Geisbergstraße Nr. 1 und 2).
Zähler: Herr Herrenschneider Adolf Hoas, Taunusstr. 13.
612. Bezirk. Taunusstraße Nr. 25 27 29 31 33/35 37 39
41 und 43.
Zähler: Herr Kaufmann Ludwig Möbus, Taunusstraße 25.
613. Bezirk. Taunusstraße Nr. 45 47 49 51/53 55 und 57.
Zähler: Herr Oberlehrer Friedr. Kocler, Taunusstr. 57.
614. Bezirk. Taunusstraße Nr. 2 4 6 12 14 und 16 (ein-
schl. Saalgasse Nr. 40 und Wilhelmstraße 54).
Zähler: Herr Kaufmann Friedr. Mohr, Taunusstr. 39.

615. Bezirk. Taunusstraße Nr. 18 20 22 24 26 und 28, so-
wie Quersstraße Nr. 1 2 und 3 (einschl. Nerostraße 19).
Zählerin: Fräulein S. Berle, Quersstraße 3.
616. Bezirk. Taunusstraße Nr. 32 34 36 38 40 42 44 46
48 und 50.
Zähler: Herr Fabrikant Friedr. Anton Müller-Urli, Tau-
nusstraße 44.
617. Bezirk. Elisabethenstraße Nr. 1 3 5 7 11 13 15 17
17a 19 21 23 25 27 29 und 31 (einschl. Taunusstraße 59).
Zähler: Herr Ingenieur Otto Jöpper, Elisabethenstraße 29.
618. Bezirk. Müllerstraße Nr. 1 3 5 7 9 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Kaufmann Moritz Harz, Taunusstraße 46.
619. Bezirk. Elisabethenstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14
(einschl. Regenfelderstraße 9).
Zähler: Herr Privatier Fritz Enders, Elisabethenstr. 12.
620. Bezirk. Regenfelderstraße Nr. 1 3 5 7 und 4 (ein-
schl. Elisabethenstraße Nr. 16).
Zähler: Herr Eisenb.-Beamter a. D. Severin Bohl, Re-
genfelderstraße 1, II.
621. Bezirk. Kapellenstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 und 15.
Zähler: Herr Hofmeister Wilhelm Erkel, Kapellenstr. 10.
622. Bezirk. Kapellenstraße Nr. 17 19 21 23 25 27 29 31
33 35 37 39 41 43 45 47 49 und 51.
Zähler: Herr Rechtskonsulent Karl Meyer, Kapellenstr. 14.
623. Bezirk. Kapellenstraße Nr. 53 55 57 59 61 63 65 67
69 71 73 75 77 79 81 83 85 87 89 91 93 95 97 99 und 101.
Zählerin: Fräulein E. Bissel, Kapellenstraße 71.
624. Bezirk. Kapellenstraße Nr. 2 4 6 8 10 und 12 (ein-
schl. Geisbergstraße Nr. 6).
Zähler: Herr Lehrer Weg, Kapellenstraße 10.
625. Bezirk. Kapellenstraße Nr. 14 16 18 20 24 26 28 30
32 34 36 38 und 40.
Zähler: Herr Magistr.-Sekretär Gustav Rieß, Kapellen-
straße Nr. 26.
626. Bezirk. Kapellenstraße Nr. 42 44 46 48 50 52 54 56
58 60 64 66 68 70 72 74 80 und 82 (einschl. Elisabethen-
straße Nr. 9 und Emilienstraße 1 und 2), ferner Emilienstraße
Nr. 3 5 und 4 und Heinrichsberg Nr. 2 4 10 und 12.
Zähler: Herr Verwalter der Augenheilklinik Konrad
Schmink, Elisabethenstraße 9.
627. Bezirk. Dambachtal Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 17 21
25 27 und 29, und Neubauerstraße Nr. 3 4 6 10 und 12 (ein-
schl. Geisbergstraße Nr. 34).
Zähler: Herr Th. Meining, elektrotechn. Bureau, Dam-
bachtal Nr. 2.
628. Bezirk. Dambachtal Nr. 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Privathotelbesitzer Josef Staudach, Dam-
bachtal Nr. 6.
629. Bezirk. Dambachtal Nr. 16 16a 18 26 28 30 32 und 34
und Freudenstraße Nr. 17 19 23 25 27 und 29.
Zähler: Herr Kaufmann Leopold Cohn, Dambachtal 10.
630. Bezirk. Geisbergstraße Nr. 3 5 7 9 11 und 13.
Zähler: Herr Buchdruckereibesitzer Franz Schwab, Geis-
bergstraße Nr. 7.
631. Bezirk. Geisbergstraße Nr. 15 17 21 25 26 28 30
32 36 38 42 44 46 und 48 (einschl. Idsteinstraße Nr. 2
und Schöne Aussicht Nr. 5).
Zähler: Herr H. D. Graumann, Kaufmann, Dambachtal 28.
632. Bezirk. Geisbergstraße Nr. 4 8 10 12 14 16 18 20
und 22.
Zähler: Herr Architekt Karl Heuer, Geisbergstr. 8.
633. Bezirk. Idsteinstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 17
19 21 23 25 2a 4 und 6.
Zähler: Herr Lehrer Heint. Möll, Kolonie Eigenheim, Ein-
trachtstraße 7.
634. Bezirk. Reuberg Nr. 1 3 5 7 9 11 2 2a 4 6 8 10
12 14 und 16.
Zähler: Herr Lehrer Gustav Horn, Idsteinstraße 13.
635. Bezirk. Schöne Aussicht Nr. 1 3 7 9 11 13 13a 15
17 19 21 23 25 und 27, ferner Adolfsberg Nr. 1 2 und 3 (ein-
schl. Cansteinberg Nr. 2 3 4 und 6 und Leberberg Nr. 10).
Zähler: Herr Kaufmann Willy Friese, Neubauerstraße 10.
636. Bezirk. Schöne Aussicht Nr. 2 6 8 8a 10 12 16 18
20 22 24 28 und 30, ferner Hohenloheplatz Nr. 1 und Hohen-
lohestraße Nr. 7 (einschl. Abeggstraße Nr. 19 und Leber-
berg 12).
Zähler: Herr Architekt Philipp Rink, Poststraße 2.
637. Bezirk. Abeggstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 17 2 4
6 8 und 10 (einschl. Schöne Aussicht Nr. 26).
Zähler: Herr Rentner Herm. Berninghaus, Abeggstr. 17.
638. Bezirk. Leberberg Nr. 1 3 5 5a 7 9 11a 15 17 2 4
6 8a und 8 (einschl. Wilhelmshöhe Nr. 1 2 3 5 und 7,
Abeggstraße Nr. 1a und Sonnenbergerstraße 15).
Zähler: Herr Johannes Hünke, Vertreter des Rhein.
Kulturs, Poststraße 1.
639. Bezirk. Sonnenbergerstraße Nr. 1 2 3 3a 4 5 6 7
8 und 9 und Adlerstraße Nr. 1 3 5 7 10 und 12.
Zähler: Herr Pensionsinhaber Friedr. Kordina, Sonnen-
bergerstraße Nr. 10.
640. Bezirk. Sonnenbergerstraße Nr. 10 11 12 12a 14 16
17 17a 18 19 21 23 25 27 29 31 33 35 37 39 und 41.
Zähler: Herr Pensionsinhaber Ernst Stroh, Sonnen-
bergerstraße Nr. 15.
641. Bezirk. Sonnenbergerstraße Nr. 43 45 47 49 51 53
55 57 und 59, ferner Mozartstraße Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 und 9,
Hauptstraße Nr. 2 und 4 und Kreibitzstraße Nr. 3 4 5 und 7.
Zähler: Herr Buchhändler Artur Vonn, Kreibitzstraße 7.
642. Bezirk. Sonnenbergerstraße Nr. 20 22 24 26 28 30
32 34 36 38 40 42 44 46 48 50 52 54 56 58 60 62 64 und 66.
Zähler: Herr Oberlehrer a. D. Dr. Aug. Graebel, Son-
nenbergerstraße Nr. 12.
643. Bezirk. Poststraße Nr. 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
15 (einschl. Grathstraße Nr. 1 2 3 4 5 6 7 9 11 13 und 15,
ferner Grünweg Nr. 1 2 und 4 und Bodenstedtstraße Nr. 3
5 7 4 und 12).
Zähler: Herr Subdirektor Georg Leis, Grathstraße 15.
644. Bezirk. Poststraße Nr. 16 17 19 21 23 25 27 29 31
18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 40 42 44 und 46.
Zähler: Herr Kuranstaltsbesitzer Alfred Jeumann, Post-
straße Nr. 46.
645. Bezirk. Poststraße Nr. 33 35 39 41 43 45 51 53 59
61 63 75 81 91 93 und 95, ferner Poststraße Nr. 1 2 3 4 5
und 7 und Amberg Nr. 1 3 5 2 und 4.
Zähler: Herr Privatier Franz Rehren, Poststraße 59.
646. Bezirk. Paulinenstraße Nr. 1a 3 4 5 6 7 9 und 10
(einschl. Thelemannstraße Nr. 1 3 5 7 2 und 4, sowie
Poststraße Nr. 1 2 und 3 und Gartenstraße Nr. 1a).
Zählerin: Frau Marie Jais, Thelemannstraße 7.
647. Bezirk. Gartenstraße Nr. 1 3 7 9 11 11a 15 17 19
21 2 4 10 12 14 20 20a 22 und 24 (einschl. Rosenstraße 9),
sowie Hilbstraße Nr. 1 5 2 4 6 8 10 12 und 14.
Zähler: Herr Hotelbesitzer Wilhelm Daffner, Poststr. 42.

643. Bezirk. Knechtstedenstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13
15 17 19 21 23a und 25 (einschließlich Brantfurterstraße 4).
Zähler: Herr Rentner Chr. Sauer, Alwinstraße 7.
644. Bezirk. Bierhaderstraße Nr. 2a 2 4 6 8 10 12
14 16 18 18a 18b 20 22 24 und 26 (einschließlich Brantfurter-
straße Nr. 2).
Zähler: Herr Polizei-Sekretär Wihl. Gattung, Alwin-
straße Nr. 2.
650. Bezirk. Rosenstraße Nr. 3 5 7 4 6 8 10 und 12, so-
wie Blumenstraße Nr. 1 3 5 7 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Landessekretär Viktor Beck, Rheinstr. 109.
651. Bezirk. Gainerweg Nr. 1 3 5 7 9 4 6 8 10 12 und 14.
sowie Gustav-Preytagstraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13a 17 19 21
und 23 (einschließlich Solmsstraße Nr. 1 und 2).
Zähler: Herr Landesbankhilfsarbeiter Wasmann, Gainer-
weg Nr. 1.
652. Bezirk. Gustav-Preytagstraße Nr. 4 6 8 10 12 14 18
20 22 und 24, Uhlendorfsstraße Nr. 1 3 9 11 13 15 2 4 6 8 10 12
14 und 16 (einschließlich Humboldtstraße Nr. 18 und Beethoven-
straße Nr. 2a).
Zähler: Herr Ingenieur und Architekt Adolf Baug, So-
phienstraße Nr. 3.
653. Bezirk. Alwinstraße Nr. 3 5 7 9 11 13 15 17 19
2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 und 26, ferner Sophienstraße
Nr. 3 und 4 und Theodorstraße Nr. 1a 2 und 3.
Zähler: Herr Rentner Herm. Rohde, Alwinstraße 17.
654. Bezirk. Humboldtstraße Nr. 5 7 9 11 13 15 17 19
21 23 6 8 10 12 14 20 22 24 und 26, sowie Beethovenstraße
Nr. 1 7 9 11 13 2 4 und Solmsstraße Nr. 3 und 5.
Zähler: Herr Kaufmann Albrecht Götz, Brantfurterstr. 2.
655. Bezirk. Brantfurterstraße Nr. 1 3 5 13/15 17 19 21
25 27 29 und 31 und Brantfurterlandstraße Nr. 1 3 5 7 2
4 6 und 8 (einschließlich Viktoriastraße Nr. 2 4 und 6 und
Lefingstraße Nr. 17 und 19).
Zähler: Herr Restaurateur Wilhelm Hartung, Brantfurter-
straße Nr. 21.
656. Bezirk. Brantfurterstraße Nr. 6 8 10 12 14 16 18
20 22 24 26 30 32 34 36 und 38, ferner Schubertstraße 1 und
Bangenbeckplatz Nr. 2 und 3, sowie kleine Brantfurterstr. Nr. 1
3 5 2 4 6 und 8.
Zähler: Herr Professor, Oberlehrer Friedr. Deukner,
kleine Brantfurterstraße 8.
657. Bezirk. Auguststraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 und
21, sowie Martinstraße Nr. 1 3 5 7 9 13 15 17 2 4 6 10 12
und 14 und Lefingstraße Nr. 9 (einschließlich Lefingstr. 20).
Zähler: Herr Hotelier Ernst Uppelger, Brantfurterstr. 28.
658. Bezirk. Viktoriastraße Nr. 1 3 5 7 9 11 13 15 17
19 21 23 27 29 31 33 35 und 37.
Zähler: Herr Innenarchitekt Adolf Herrmann, Brantfur-
terstraße Nr. 6.
659. Bezirk. Viktoriastraße Nr. 39 41 43 45 47 8 10 12
14 16 18 u. b. 20 und Lefingstraße Nr. 1 3 5 7 9, sowie Fritz
Reuterstraße Nr. 2 4 6 8 und 10.
Zähler: Herr Kaufmann C. Bacharach, Viktoriastraße 8.
660. Bezirk. Mainzerstraße Nr. 1 3 5 9 11 13 15 17 19
21 23 25 27 29 und 31 und Lefingstraße Nr. 2 4 6 8 10 12
14 16 und 26.
Zähler: Herr Kaufmann Max Berger, Lefingstraße 12.
661. Bezirk. Mainzerstraße Nr. 2 4 6 8 10 12 14 16 18
20 22 24 26 28 30 32 34a 34b 34 36 und 38.
Zähler: Herr Betriebsingenieur Karl Schwegler, Main-
zerlandstraße Nr. 4.
662. Bezirk. Mainzerstraße Nr. 35 37 39 41 43 45 47 49
51 53 55 57 59 61 63 65 67 69 71 73 75 77 79 81 83 85 87 89 91 93 95 97 99 101 103 105 107 109 111 113 115 117 119 121 123 125 127 129 131 133 135 137 139 141 143 145 147 149 151 153 155 157 159 161 163 165 167 169 171 173 175 177 179 181 183 185 187 189 191 193 195 197 199 201 203 205 207 209 211 213 215 217 219 221 223 225 227 229 231 233 235 237 239 241 243 245 247 249 251 253 255 257 259 261 263 265 267 269 271 273 275 277 279 281 283 285 287 289 291 293 295 297 299 301 303 305 307 309 311 313 315 317 319 321 323 325 327 329 331 333 335 337 339 341 343 345 347 349 351 353 355 357 359 361 363 365 367 369 371 373 375 377 379 381 383 385 387 389 391 393 395 397 399 401 403 405 407 409 411 413 415 417 419 421 423 425 427 429 431 433 435 437 439 441 443 445 447 449 451 453 455 457 459 461 463 465 467 469 471 473 475 477 479 481 483 485 487 489 491 493 495 497 499 501 503 505 507 509 511 513 515 517 519 521 523 525 527 529 531 533 535 537 539 541 543 545 547 549 551 553 555 557 559 561 563 565 567 569 571 573 575 577 579 581 583 585 587 589 591 593 595 597 599 601 603 605 607 609 611 613 615 617 619 621 623 625 627 629 631 633 635 637 639 641 643 645 647 649 651 653 655 657 659 661 663 665 667 669 671 673 675 677 679 681 683 685 687 689 691 693 695 697 699 701 703 705 707 709 711 713 715 717 719 721 723 725 727 729 731 733 735 737 739 741 743 745 747 749 751 753 755 757 759 761 763 765 767 769 771 773 775 777 779 781 783 785 787 789 791 793 795 797 799 801 803 805 807 809 811 813 815 817 819 821 823 825 827 829 831 833 835 837 839 841 843 845 847 849 851 853 855 857 859 861 863 865 867 869 871 873 875 877 879 881 883 885 887 889 891 893 895 897 899 901 903 905 907 909 911 913 915 917 919 921 923 925 927 929 931 933 935 937 939 941 943 945 947 949 951 953 955 957 959 961 963 965 967 969 971 973 975 977 979 981 983 985 987 989 991 993 995 997 999 1001 1003 1005 1007 1009 1011 1013 1015 1017 1019 1021 1023 1025 1027 1029 1031 1033 1035 1037 1039 1041 1043 1045 1047 1049 1051 1053 1055 1057 1059 1061 1063 1065 1067 1069 1071 1073 1075 1077 1079 1081 1083 1085 1087 1089 1091 1093 1095 1097 1099 1101 1103 1105 1107 1109 1111 1113 1115 1117 1119 1121 1123 1125 1127 1129 1131 1133 1135 1137 1139 1141 1143 1145 1147 1149 1151 1153 1155 1157 1159 1161 1163 1165 1167 1169 1171 1173 1175 1177 1179 1181 1183 1185 1187 1189 1191 1193 1195 1197 1199 1201 1203 1205 1207 1209 1211 1213 1215 1217 1219 1221 1223 1225 1227 1229 1231 1233 1235 1237 1239 1241 1243 1245 1247 1249 1251 1253 1255 1257 1259 1261 1263 1265 1267 1269 1271 1273 1275 1277 1279 1281 1283 1285 1287 1289 1291 1293 1295 1297 1299 1301 1303 1305 1307 1309 1311 1313 1315 1317 1319 1321 1323 1325 1327 1329 1331 1333 1335 1337 1339 1341 1343 1345 1347 1349 1351 1353 1355 1357 1359 1361 1363 1365 1367 1369 1371 1373 1375 1377 1379 1381 1383 1385 1387 1389 1391 1393 1395 1397 1399 1401 1403 1405 1407 1409 1411 1413 1415 1417 1419 1421 1423 1425 1427 1429 1431 1433 1435 1437 1439 1441 1443 1445 1447 1449 1451 1453 1455 1457 1459 1461 1463 1465 1467 1469 1471 1473 1475 1477 1479 1481 1483 1485 1487 1489 1491 1493 1495 1497 1499 1501 1503 1505 1507 1509 1511 1513 1515 1517 1519 1521 1523 1525 1527 1529 1531 1533 1535 1537 1539 1541 1543 1545 1547 1549 1551 1553 1555 1557 1559 1561 1563 1565 1567 1569 1571 1573 1575 1577 1579 1581 1583 1585 1587 1589 1591 1593 1595 1597 1599 1601 1603 1605 1607 1609 1611 1613 1615 1617 1619 1621 1623 1625 1627 1629 1631 1633 1635 1637 1639 1641 1643 1645 1647 1649 1651 1653 1655 1657 1659 1661 1663 1665 1667 1669 1671 1673 1675 1677 1679 1681 1683 1685 1687 1689 1691 1693 1695 1697 1699 1701 1703 1705 1707 1709 1711 1713 1715 1717 1719 1721 1723 1725 1727 1729 1731 1733 1735 1737 1739 1741 1743 1745 1747 1749 1751 1753 1755 1757 1759 1761 1763 1765 1767 1769 1771 1773 1775 1777 1779 1781 1783 1785 1787 1789 1791 1793 1795 1797 1799 1801 1803 1805 1807 1809 1811 1813 1815 1817 1819 1821 1823 1825 1827 1829 1831 1833 1835 1837 1839 1841 1843 1845 1847 1849 1851 1853 1855 1857 1859 1861 1863 1865 1867 1869 1871 1873 1875 1877 1879 1881 1883 1885 1887 1889 1891 1893 1895 1897 1899 1901 1903 1905 1907 1909 1911 1913 1915 1917 1919 1921 1923 1925 1927 1929 1931 1933 1935 1937 1939 1941 1943 1945 1947 1949 1951 1953 1955 1957 1959 1961 1963 1965 1967 1969 1971 1973 1975 1977 1979 1981 1983 1985 1987 1989 1991 1993 1995 1997 1999 2001 2003 2005 2007 2009 2011 2013 2015 2017 2019 2021 2023 2025 2027 2029 2031 2033 2035 2037 2039 2041 2043 2045 2047 2049 2051 2053 2055 2057 2059 2061 2063 2065 2067 2069 2071 2073 2075 2077 2079 2081 2083 2085 2087 2089 2091 2093 2095 2097 2099 2101 2103 2105 2107 2109 2111 2113 2115 2117 2119 2121 2123 2125 2127 2129 2131 2133 2135 2137 2139 2141 2143 2145 2147 2149 2151 2153 2155 2157 2159 2161 2163 2165 2167 2169 2171 2173 2175 2177 2179 2181 2183 2185 2187 2189 2191 2193 2195 2197 2199 2201 2203 2205 2207 2209 2211 2213 2215 2217 2219 2221 2223 2225 2227 2229 2231 2233 2235 2237 2239 2241 2243 2245 2247 2249 2251 2253 2255 2257 2259 2261 2263 2265 2267 2269 2271 2273 2275 2277 2279 2281 2283 2285 2287 2289 2291 2293 2295 2297 2299 2301 2303 2305 2307 2309 2311 2313 2315 2317 2319 2321 2323 2325 2327 2329 2331 2333 2335 2337 2339 2341 2343 2345 2347 2349 2351 2353 2355 2357 2359 2361 2363 2365 2367 2369 2371 2373 2375 2377 2379 2381 2383 2385 2387 2389 2391 2393 2395 2397 2399 2401 2403 2405 2407 2409 2411 2413 2415 2417 2419 2421 2423 2425 2427 2429 2431 2433 2435 2437 2439 2441 2443 2445 2447 2449 2451 2453 2455 2457 2459 2461 2463 2465 2467 2469 2471 2473 2475 2477 2479 2481 2483 2485 2487 2489 2491 2493 2495 2497 2499 2501 2503 2505 2507 2509 2511 2513 2515 2517 2519 2521 2523 2525 2527 2529 2531 2533 2535 2537 2539 2541 2543 2545 2547 2549 2551 2553 2555 2557 2559 2561 2563 2565 2567 2569 2571 2573 2575 2577 2579 2581 2583 2585 2587 2589 2591 2593 2595 2597 2599 2601 2603 2605 2607 2609 2611 2613 2615 2617 2619 2621 2623 2625 2627 2629 2631 2633 2635 2637 2639 2641 2643 2645 2647 2649 2651 2653 2655 2657 2659 2661 2663 2665 2667 2669 2671 2673 2675 2677 2679 2681 2683 2685 2687 2689 2691 2693 2695 2697 2699 2701 2703 2705 2707 2709 2711 2713 2715 2717 2719 2721 2723 2725 2727 2729 2731 2733 2735 2737 2739 2741 2743 2745 2747 2749 2751 2753 2755 2757 2759 2761 2763 2765 2767 2769 2771 2773 2775 2777 2779 2781 2783 2785 2787 2789 2791 2793 2795 2797 2799 2801 2803 2805 2807 2809 2811 2813 2815 2817 2819 2821 2823 2825 2827 2829 2831 2833 2835 2837 2839 2841 2843 2845 2847 2849 2851 2853 2855 2857 2859 2861 2863 2865 2867 2869 2871 2873 2875 2877 2879 2881 2883 2885 2887 2889 2891 2893 2895 2897 2899 2901 2903 2905 2907 2909 2911 2913 2915 2917 2919 2921 2923 2925 2927 2929 2931 2933 2935 2937 2939 2941 2943 2945 2947 2949 2951 2953 2955 2957 2959 2961 2963 2965 2967 2969 2971 2973 2975 2977 2979 2981 2983 2985 2987 2989 2991 2993 2995 2997 2999 3001 3003 3005 3007 3009 3011 3013 3015 3017 3019 3021 3023 3025 3027 3029 3031 3033 3035 3037 3039 3041 3043 3045 3047 3049 3051 3053 3055 3057 3059 3061 3063 3065 3067 3069 3071 3073 3075 3077 3079 3081 3083 3085 3087 3089 3091 3093 3095 3097 3099 3101 3103 3105 3107 3109 3111 3113 3115 3117 3119 3121 3123 3125 3127 3129 3131 3133 3135 3137 3139 3141 3143 3145 3147 3149 3151 3153 3155 3157 3159 3161 3163 3165 3167 3169 3171 3173 3175 3177 3179 3181 3183 3185 3187 3189 3191 3193 3195 3197 3199 3201 3203 3205 3207 3209 3211 3213 3215 3217 3219 3221 3223 3225 3227 3229 3231 3233 3235 3237 3239 3241 3243 3245 3247 3249 3251 3253 3255 3257 3259 3261 3263 3265 3267 3269 3271 3273 3275 3277 3279 3281 3283 3285 3287 3289 3291 3293 3295 3297 3299 3301 3303 3305 3307 3309 3311 3313 3315 3317 3319 3321 3323 3325 3327 3329 3331 3333 3335 3337 3339 3341 3343 3345 3347 3349 3351 3353 3355 3357 3359 3361 3363 3365 3367 3369 3371 3373 3375 3377 3379 3381 3383 3385 3387 3389 3391 3393 3395 3397 3399 3401 3403 3405 3407 3409 3411 3413 3415 3417 3419 3421 3423 3425 3427 3429 3431 3433 3435 3437 3439 3441 3443 3445 3447 3449 3451 3453 3455 3457 3459 3461 3463 3465 3467 3469 3471 3473 3475 3477 3479 3481 3483 3485 3487 3489 3491 3493 3495 3497 3499 3501 3503 3505 3507 3509 3511 3513 3515 3517 3519 3521 3523 3525 3527 3529 3531 3533 3535 3537 3539 3541 3543 3545 3547 3549 3551 3553 3555 3557 3559 3561 3563 3565 3567 3569 3571 3573 3575 3577 3579 3581 3583 3585 3587 3589 3591 3593 3595 3597 3599 3601 3603 3605 3607 3609 3611 3613 3615 3617 3619 3621 3623 3625 3627 3629 3631 3633 3635 3637 3639 3641 3643 3645 3647 3649 3651 3653 3655 3657 3659 3661 3663 3665 3667 3669 3671 3673 3675 3677 3679 3681 3683 3685 3687 3689 3691 3693 3695 3697 3699 3701 3703 3705 3707 3709 3711 3713 3715 3717 3719 3721 3723 3725 3727 3729 3731 3733 3735 3737 3739 3741 3743 3745 3747 3749 3751 3753 3755 3757 3759 3761 3763 3765 3767 3769 3771 3773 3775 3777 3779 3781 3783 3785 3787 3789 3791 3793 3795 3797 3799 3801 3803 3805 3807 3809 3811 3813 3815 3817 3819 3821 3823 3825 3827 3829 3831 3833 3835 3837 3839 3841 3843 3845 3847 3849 3851 3853 3855 3857 3859 3861 3863 3865 3867 3869 3871 3873 3875 3877 3879 3881 3883 3885 3887 3889 3891 3893 3895 3897 3899 3901 3903 3905 3907 3909 3911 3913 3915 3917 3919 3921 3923 3925 3927 3929 3931 3933 3935 3937 3939 3941 3943 3945 3947 3949 3951 3953 3955 3957 3959 3961 3963 3965 3967 3969 3971 3973 3975 3977 3979 3981 3983 3985 3987 3989 3991 3993 3995 3997 3999 4001 4003 4005 4007 4009 4011 4013 4015 4017 4019 4021 4023 4025 4027 4029 4031 4033 4035 4037 4039 4041 4043 4045 4047 4049 4051 4053 4055 4057 4059 4061 4063 4065 4067 4069 4071 4073 4075 4077 4079 4081 4083 4085 4087 4089 4091 4093 4095 4097 4099 4101 4103 4105 4107 4109 4111 4113 4115 4117 4119 4121 4123 4125 4127 4129 4131 4133 4135 4137 4139 4141 4143 4145 4147 4149 4151 4153 4155 4157 4159 4161 4163 4165 4167 4169 4171 4173 4175 4177 4179 4181 4183 4185 4187 4189 4191 4193 4195 4197 4199 4201 4203 4205 4207 4209 4211 4213 4215 4217 4219 4221 4223 4225 4227 4229 4231 4233 4235 4237 4239 4241 4243 4245 4247 4249 4251 4253 4255 4257 4259 4261 4263 4265 4267 4269 4271 4273 4275 4277 4279 4281 4283 4285 4287 4289 4291 4293 4295 4297 4299 4301 4303 4305 4307 4309 4311 4313 4315 4317 4319 4321 4323 4325 4327 4329 4331 4333 4335 4337 4339 4341 4343 4345 4347 4349 4351 4353 4355 4357 4359 4361 4363 4365 4367 4369 4371 4373 4375 4377 4379 4381 4383 4385 4387 4389 4391 4393 4395 4397 4399 4401 4403 4405 4407 4409 4411 4413 4415 4417 4419 4421 4423 4425 4427 4429 4431 4433 4435 4437 4439 4441 4443 4445 4447 4449 4451 4453 4455 4457 4459 4461 4463 4465 4467 4469 4471 4473 4475 4477 4479 4481 4483 4485 4487 4489 4491 4493 4495 4497 4499 4501 4503 4505 4507 4509 4511 4513 4515 4517 4519 4521 4523 4525 4527 452

Bezirk 351, 352, 353, 354: Buchhalter b. d. Kurverwaltung Adolf Schmidt, Westendstraße 10.
Bezirk 355, 356, 357, 358: Kaufmann Friedrich Jander, Westendstraße 12.
Bezirk 359, 360, 361, 362: Magistrats-Beauftragter Jakob Kaufmann, Rathaus.
Bezirk 363, 364, 365, 366: Regierungs-Sekretär Franz Brönisch, Westendstraße 19.
Bezirk 367, 368, 369, 370: Rgl. Schulrat a. D. Dr. Adolf Bräutigam, Sedanplatz 4.
Bezirk 371, 372, 373, 374: Lehrer Karl Friedr. Müller, Sedanplatz 2.
Bezirk 375, 376, 377, 378: Obersekretär Karl Friedrich Schmidt, Sedanplatz 9.
Bezirk 379, 380, 381, 382: Bankier Dr. jur. Hippolyt Krier, Seerobenstraße 20.
Bezirk 383, 384, 385, 386: Lehrer Wilhelm Caspari, Seerobenstraße 30.
Bezirk 387, 388, 389, 390: Stadtverordneter und Handwerkskammersekretär Alb. Schröder, Seerobenstraße 31.
Bezirk 391, 392, 393, 394: Lehrer Daniel Klein, Bülowstr. 5.
Bezirk 395, 396, 397, 398: Regier.-Sekretär Herrn. Rau, Seerobenstraße 4.
Bezirk 399, 400, 401, 402: Lehrer Roth. Thömmes, Seerobenstraße 20.
Bezirk 403, 404, 405, 406: Buchhalter am Gas- und Wasserwerk Jos. Conrad, Moonstraße 9.
Bezirk 407, 408, 409: Steuerinspektor Adolf Galt, Drudenstraße Nr. 9.
Bezirk 410, 411, 412: Lehrer Johann Kilp, Gneisenaustr. 27.
Bezirk 413, 414, 415, 416: Rektor Erhard Kolb, Westendstraße Nr. 15.
Bezirk 417, 418, 419, 420: Stationskassenrentant W. Grah, Westendstraße 24.
Bezirk 421, 422, 423, 424: Privatier Herrn. Jos. Steib, Meißelstraße 2.
Bezirk 425, 426, 427: Oberlehrer Dr. Alois, Zahnstr. 6.
Bezirk 428, 429, 430, 431: Oberlehrer Dr. phil. Ludwig Wühlinger, Bülowstraße 8.
Bezirk 432, 433, 434, 435: Postsekretär Richard Wolf, Bülowstraße Nr. 13.
Bezirk 436, 437, 438, 439: Standesbeamter Wilhelm Weis, Meißelstraße 2.
Bezirk 440, 441, 442, 443, 444: Brauereibesitzer Johannes Volkmann, Wollmühlstraße 7.
Bezirk 445, 446, 447, 448: Rentner Dr. phil. Anton Corbach, Wollmühlstraße 22.
Bezirk 449, 450, 451, 452: Lehrer Heinrich Weber, Bachmayerstraße 5.
Bezirk 453, 454, 455, 456: Oberlehrer Dr. Möhle, Philippstraße 29.
Bezirk 457, 458, 459: Rektor Sch. Breidenstein, Philippstraße 38.
Bezirk 460, 461, 462, 463: Städt. Schulinspektor Heinrich Müller, GutsMuthstraße 7.
Bezirk 464, 465, 466, 467: Prof. Dr. Moritz Schuster, Hartingstraße 10.
Bezirk 468, 469, 470, 471: Reallehrer Reinhard Peter, Philippstraße 23.
Bezirk 472, 473, 474, 475: Magistr.-Sekretär Louis Heuser, Wollmühlstraße 10.
Bezirk 476, 477, 478, 479: Lehrer Karl Klärner, GutsMuthstraße 6.
Bezirk 480, 481, 482, 483: Oberpostsekretär a. D. Ferd. Kamps, Rübbergstraße 3.
Bezirk 484, 485, 486, 487: Konsul a. D. Hugo Valentiner, Herental 29.
Bezirk 488, 489, 490, 491: Oberstleutnant a. D. Ernst Adolf, Herental 45.
Bezirk 492, 493, 494, 495, 496: Städt. Bauassistent Emil Ellenberger, Kellersstraße 15.
Bezirk 497, 498, 499, 500: Magistr.-Obersekretär Georg Raus, Meißelstraße 12.
Bezirk 501, 502, 503, 504: Kaufmann Karl Doetsch, Nikolastraße 25.
Bezirk 505, 506, 507, 508: Major a. D. Jul. von der Linden, Nikolastraße 29.
Bezirk 509, 510, 511, 512: Kaufmann Wih. Vinnensohl, Nikolastraße 32.
Bezirk 513, 514, 515, 516: Rektor Carl Groß, Zietenring 4.
Bezirk 517, 518, 519, 520: Architekt Ludwig Euler, Rheinbahnstraße 4.
Bezirk 521, 522, 523, 524: Regierungsekretär Konrad Müller, Zahnstraße 32.
Bezirk 525, 526, 527, 528, 529: Rentner Wilhelm Schüb, GutsMuthstraße 19.
Bezirk 530, 531, 532, 533: Architekt Albert Wolf, Arndtstr. 4.
Bezirk 534, 535, 536, 537: Hauptmann a. D. Emil Dohrn, Arndtstraße 6.
Bezirk 538, 539, 540: Oberstleutnant a. D. von Alers, Adolfsallee 27.
Bezirk 541, 542, 543, 544, 545, 546: Dr. Karl Groß, Drogen- und Chemikalienhandlung, Langgasse 29.
Bezirk 547, 548, 549, 550, 551: Kaufmann Wilhelm Jacoby, Meißelstraße 38.
Bezirk 552, 553, 554, 555, 556: Kaufmann Josef Stamm, Große Burgstraße 7.
Bezirk 557, 558, 559, 560: Hofbäcker und Konditor Wih. Berger, Wärenstraße 2.
Bezirk 561, 562, 563, 564: Rentner Julius Deitzelweg, Auguststraße 7.
Bezirk 565, 566, 567, 568: Stadtrat und Rentner Wih. Kruh, Uhlandstraße 1.
Bezirk 569, 570, 571: Professor Fritz Kalle, Uhlandstr. 6.
Bezirk 572, 573, 574, 575, 576: Stadtverordneter und Baumeister Heinrich Blume, Theodorstraße 3.
Bezirk 577, 578, 579, 580: Rentner Wilhelm Holtzhaus, Rosenstraße 8.
Bezirk 581, 582, 583, 584, 585: Hofjuwelier Moritz Seimerdinger, Wilhelmstraße 14.
Bezirk 586, 587, 588, 589, 590: Rentner Max von Mandelsloh, Langstraße 18.
Bezirk 591, 592, 593, 594: Oekonomierat Adolf Müller, Reuberg 11.
Bezirk 595, 596, 597, 598: Chemiker Dr. Rudolf Buller, Reuberg 4.
Bezirk 599, 600, 601, 602: Rentner Carl Klein, Fagensecherstraße 7.
Bezirk 603, 604, 605: Rgl. Rentmeister a. D. Anton Brügge-mann, Herental 35/37.
Bezirk 606, 607, 608, 609: Privatier Gottfr. Herrmann, Elisenbergstraße 2.

Bezirk 610, 611, 612, 613, 614: Uhrmacher und Stadtverordneter Otto Baumbach, Taunusstraße 18.
Bezirk 615, 616, 617, 618: Kursekretär und Leutnant a. D. Hans Linde, Müllerstraße 5.
Bezirk 619, 620, 621, 622: Rgl. Oberförster a. D. Oskar Billaß, Kreidestraße 5.
Bezirk 623, 624, 625, 626: Rentner Baron Herrn. von Uslar, Kapellenstraße 25.
Bezirk 627, 628, 629, 630: Kaufmann J. Stadt, Dambachtal 10.
Bezirk 631, 632, 633, 634: Hauptzollamtsvorst. a. D. Max Dietert, Weisbergstraße 26.
Bezirk 635, 636, 637, 638: Rentner Karl Peters, Schöne Aussicht 13.
Bezirk 639, 640, 641, 642, 643: Direktor Heint. Zinkel, Sonnenbergstraße 53.
Bezirk 644, 645, 646, 647: Rentner Georg Ladner, Gartenstraße Nr. 17.
Bezirk 648, 649, 650, 651: Fabrikbesitzer Wilhelm Koppel, Hainertweg 1.
Bezirk 652, 653, 654, 655: Direktor d. Germania-Brauerei Karl Trach, Weinzerstraße 30.
Bezirk 656, 657, 658, 659: Architekt Julius Brahm, Viktorienstraße 3.
Bezirk 660, 661, 662: Kassierer des Schlachthaus Wegerhäuser, Weinzerstraße 31.
Bezirk 663, 664, 665, 666: Kunstgewerbe-Schul-Dir. a. D. Friedr. Fischbach, Rheinbahnstraße 4.
Bezirk 667, 668, 669, 670: Privatier Max Fischkopf, Wilhelmstraße 22.
Bezirk 671, 672, 673, 674: Steuerinspektor a. D. Ludwig Hein, Reubergstraße 2.
Bezirk 675, 676, 677, 678: Eisenbahnsekretär a. D. Adolf Nohleber, Weisenburgstraße 4.
Bezirk 679, 680, 681, 682: Brauereibesitzer Eduard Esch, Schützenstraße 2.

Bekanntmachung

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Mit dem 1. Dezember d. Js. kehrt in Preußen, wie im ganzen Deutschen Reiche, der Tag der Volkszählung wieder.

Die Fragen der Zählpapiere der Volkszählung sind wenig zahlreich, dabei durchweg einfach und völlig verständlich.

Die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen werden niemals veröffentlicht, oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche oder fiskalische Zwecke benutzt.

Die Zählpapiere werden nach beendeter Arbeit eingestampft und darf jedermann sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte niemals vor unbefugte Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Die Volkszählung bezweckt, die Zahl und einige charakteristische Eigenschaften der ortsanweisenden Bevölkerung, sowie die Zahl der Wohnstätten zu ermitteln.

Die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärtig abwesenden Personen werden dort, wo sie sich am Zählungstage befinden, gezählt.

Als ortsanweisend werden diejenigen Personen betrachtet, welche sich in der Nacht vom 30. November cr. auf den 1. Dezember 1905 hier aufhalten, und gilt als entscheidender Zeitpunkt die Mitternacht.

Währe d. der Nacht vom 30. November cr. zum 1. Dezember 1905 auf Reisen, oder sonstwie unterwegs befindliche Personen, werden dort als anwesend gezählt, wo sie am 1. Dezember zuerst ankommen.

Zur Aufnahme der Volkszählung dienen die Zählkarte A, das Haushaltsverzeichnis B, sowie der Zählbrief mit Anleitung C/D.

Mit der diesjährigen Volkszählung verbindet die Stadt Wiesbaden zum erstenmale eine Haus- und Wohnungsanfrage. Es ist eine städtische Erhebung und die dazu bestimmte grüne Karte bleibt in Wiesbaden.

Die Haushaltsvorstände werden dringend ersucht, die Formulare möglichst selbst vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Bevor die Haushaltsvorstände bzw. die denselben gleich zu achtenden einzeln lebenden Personen zur Ausfüllung der Zählpapiere schreiten, sollten sie sich mit dem Inhalt der Anleitung C hierzu, welche sich auf der Innenseite des Zählbriefes D befindet, genau vertraut machen.

Die Stadt Wiesbaden ist in 684 Zählbezirke eingeteilt, und ist für jeden Bezirk ein Zähler resp. Zählerin ernannt worden.

Die Zähler und Zählerinnen werden bei den Haushaltsvorständen die nötige Anzahl der Zählpapiere ermitteln und dann die Ausfertigung derselben bis zum 30. November cr. vollenden.

Die Wiedereinsammlung der Zählpapiere wird nach 12 Uhr mittags des 1. Dezember beginnen und soll bis zum Abend des 3. Dezember vollendet sein.

Das Amt der Zähler und Zählerinnen ist ein Ehrenamt, und genießen dieselben in der Wahrnehmung ihrer Pflichten den besondern Schutz der Gezehe.

Es darf wohl erwartet werden, daß den Damen und Herren, welche dieses mühevollen Amt übernommen haben und ihren Dienst, größtenteils wiederholt, bereitwillig dem öffentlichen Interesse widmen, seitens der Einwohnerschaft ihre Arbeit durch geeignetes Entgegenkommen erleichtert wird.

Die Hausbesitzer und Haushaltsvorstände werden höflichst ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Damen und Herren nicht durch Hunde belästigt werden.

Wiesbaden, den 23. November 1905.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:

Volkszählung am 1. Dezember 1905

Das Geschäftszimmer für die bevorstehende Volkszählung befindet sich im Rathaus, eine Treppe hoch, Zimmer-Nr. 20.

Ich bitte, alle Anfragen, die Zählung betreffend, nur dorthin zu richten.

Wiesbaden, den 13. November 1905.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:

1997 **Büchel.**

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Bedingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1906 um Arbeiten und Leistungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

1923 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

I. Bei den am 6. u. 7. ds. Mts. erfolgten Stadtverordneten-Ergänzungswahlen der dritten Wählerabteilung (Wahlperiode 1906 bis 1911) haben 3597 Wähler abgestimmt; die absolute Mehrheit beträgt 1799. Es haben Stimmen erhalten:

1. Schlossermeister Karl Gath	1846
2. Tapezierermeister Friedrich Kaltwasser	1839
3. Schreinermeister Josef Fink	1826
4. Schreinermeister Wilhelm Böw	1753
5. Schuhmacher Philipp Gul	1709
6. Wirt Wilhelm Bieger	1708
7. Speisewirt Jakob Greis	1706
8. Zimmermann Eduard Berges	1705
9. Wirt Ernst Kretschmar	1697
10. Kaufmann Emil Dörner	1232
11. Kaufmann Emrich Neemann	478
12. Kaufmann Friedrich Schniger	138
13. Kaufmann Wilhelm Reih	108
14. Generalmajor z. D. Georg von Roeden	51
15. Uhrmacher Henry Wiemer	3
16. Bauunternehmer Max Hartmann	2
17. Fabrikant Christian Kalkbrenner	1
18. Maschinist Eduard Heiland	1
19. Schreinermeister Franz Martin	1
20. Rentner Simon Pöb	1
21. Ingenieur Josef Massenez	1
22. Heinrich Stolz	1
23. Ingenieur Reiling	1

Hiernach haben die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten und sind als gewählt zu betrachten:

1. Schlossermeister Karl Gath,
2. Tapezierermeister Friedrich Kaltwasser,
3. Schreinermeister Josef Fink.

Witkin sind in engerer Wahl noch 2 Stadtverordnete zu wählen.

Nach § 28 Abs. 2 der Städteordnung kommen in die engere Wahl:

1. Schreinermeister Wilhelm Böw.
2. Schuhmacher Philipp Gul.
3. Wirt Wilhelm Bieger.
4. Speisewirt Jakob Greis.

Zur Vornahme der engeren Wahl (Stichwahl) werden folgende Wahltage und Wahllokale bestimmt:

A. Montag, den 4. Dezember d. Js., von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr:

1. Im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D beginnen;
2. Im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H beginnen;
3. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mählgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J—L beginnen.

B. Dienstag, den 5. Dezember d. Js., von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr:

1. Im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—R beginnen;
2. Im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S und T beginnen;
3. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mählgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen.

Die Wahlberechtigten der III. Abteilung werden zur Vornahme obiger engerer Wahl mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur unter den vorstehend aufgeführten 4 Personen gewählt werden kann, und daß Stimmen, die auf andere Personen fallen, als ungültig außer Betracht bleiben.

II. Bei den am 9. d. Mts. erfolgten Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen der zweiten Wählerabteilung haben abgestimmt:

A. Für die Ergänzungswahlen:
(Wahlperiode 1906/11) 1123 Wähler; die absolute Mehrheit beträgt 562.

Es haben Stimmen erhalten:

1. Hofbäckereimeister August Beckel	1119
2. Rentner Simon Pöb	1111
3. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann	1035
4. Justizrat Dr. Alexander Alberti	1029
5. Rentner Wilhelm Neundorff	1020
6. Musikalienhändler Heinrich Wolff	506
7. Kaufmann Emil Dörner	487

8. Bauunternehmer Max Hartmann 121
9. Rechtsanwalt Dr. Heinrich Jünger 98
10. Wirt August Köhler 91
11. Buchdruckereibesitzer Peter Baum 85
12. Philipp Stolz 4
13. Kaufmann Friedrich Schnizer 2
14. Rentner Karl Saueressig 1
15. Uhrmacher Henry Wiener 1
16. Heinrich 1

B. Für die Ersatzwahl
auf dem Rest der Wahlperiode bis Ende 1907) ebenfalls
1123 Wähler; die absolute Mehrheit beträgt 562.

Es haben Stimmen erhalten:

1. Fabrikant Christian Kalkbrenner 1040
2. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann 67
3. Wirt August Köhler 3
4. Lehrer a. D. Adolf Höfer 2
5. Musikalienhändler Heinrich Wolff 2
6. Rechtsanwalt Dr. Heinrich Jünger 2
7. Georg Haub 2
8. Bauunternehmer Max Hartmann 1

Hiernach haben die absolute Mehrheit der abgegebenen
Stimmen erhalten und sind als gewählt zu betrachten:

A. Für die Ergänzungswahlen:

1. Hofdachbedermeister August Sedel.
2. Rentner Simon Heß.
3. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann.
4. Justizrat Dr. Alexander Alberti.
5. Rentner Wilhelm Neudorff.

B. Für die Ersatzwahl bis Ende 1907:
Fabrikant Christian Kalkbrenner.

Mithin ist in engerer Wahl noch ein Stadtverordneter
für die Ergänzungswahlen zu wählen.
Nach § 28 Abs. 2 der Städteordnung kommen in die
engere Wahl:

1. Musikalienhändler Heinrich Wolff.
2. Kaufmann Emil Dörner.

Zur Vornahme der engeren Wahl (Stichwahl) wird als
Wahltag **Montag, der 11. Dezember d. Js.**, bestimmt,
und zwar wählen:

1. Im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses die-
jenigen Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den
Buchstaben A—L beginnen.
2. Im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses die
Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben
M—Z beginnen, vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags
von 4—6 Uhr.

Die Wahlberechtigten der II. Abteilung werden zur
Vornahme obiger engerer Wahl mit dem Bemerkten einge-
laden, daß nur unter den vorstehend aufgeführten zwei
Personen gewählt werden kann, und daß Stimmen, die auf
andere Personen fallen, als ungültig außer Betracht bleiben.
Wiesbaden, den 13. November 1905.

1976 **Der Wahlvorstand.**

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen
Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zu-
stimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hie-
sigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in die-
sem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Kindern,
welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein
Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in
der Schule einen Teller Hefergrütze und Brot geben lassen
zu können.

Zur vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von
den Herren Direktoren angesuchte Kinder während der kältesten
Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen
Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen
Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gebürt hat,
wird gütlicher Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist
gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu
bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, neh-
men entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arndt, Uhlandstraße 1, Herr Stadt-
rat Kaufmann Epif, Obeliskstraße 13, Herr Stadtverordneter
Dr. med. Gump, H. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Ober-
leutnant a. D. von Deiten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtver-
ordneter Geshwift Groß, Bleichstraße 14, Herr Stadtverordne-
ter Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirks-
vorsteher Gerichtskassier a. D. Direktionsmitglied der Kass.
Landesbank Reich, Landesbank, Herr Bezirksvorsteher Lehrer
Wagner, Dopplingerstraße 86, Herr Bezirksvorst. Rentner
Branner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorst. Reg.-Sekretär a.
D. Schröder, Emmerstraße 48, Herr Bezirksvorst. Rentner
Wierde, Wallmühlstraße 42, Herr Bezirksvorst.-Stellv. Lehrer
Weber, Watterstraße 126, Herr Bezirksvorst. Kaufmann
Winkel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorst. Rentner Berger,
Mauerstraße 21, Herr Bezirksvorst. Rentner Bollmer, Hain-
weg 10, Herr Bezirksvorst. Dreher Bollinger, Schwalbacher-
straße 25, Herr Bezirksvorst. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse
18, Herr Bezirksvorst. Rentner Kadech, Quersiedelstraße 3, sowie
das hiebt. Armenbureau, Rathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütlich
bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Ador Nachf. (C. Hees jun.),
Gr. Burgstr. 16, Ede Schlossplatz, Herr Kaufmann Hoflieferant
August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäfte:
Wilhelmstraße 2 und Rengasse 2, Herr Stadtverordneter Kauf-
mann H. Kollath, Michelsberg 14, Herr Kaufmann C. Schend,
Inhaber der Firma C. Koch, Ede Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Ramens der hiebt. Armen-Deputation:
Travers,
Magistrats-Meffor.

Bei der Branddirektion ist ein
zweiwädriger Wagen auf Federn,
geeignet für Wegger, Bäcker etc., zu verkaufen.

Wiesbaden, den 24. November 1905.

2503 **Die Branddirektion.**

Aufruf.

Wie uns bekannt geworden ist, wird in letzter Zeit die
Privatwohlthätigkeit namentlich von solchen Personen,
die weder bedürftig noch würdig erscheinen, mit Erfolg in
Anspruch genommen. Um diesem **Haushalt** zu steuern
und die Arbeit der **Kirchengemeinden, Wohlthätigkeits-
vereine** und der **städtischen Armen-Verwaltung**,
welche dahin geht, nur würdige und bedürftige Arme ihren
Verhältnissen entsprechend zu unterstützen, nicht zu durch-
kreuzen, ersuchen wir die **Einwohner Wiesbadens**
höflichst, direkte Unterstützung an Arme nicht zu gewähren,
ohne sich vorher über die Persönlichkeit der Bittsteller er-
kundigt zu haben.

Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 12 hier,
vormittags zwischen 9—12^{1/2}, bereitwillig erteilt.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

2422 **Der Magistrat. — Armenverwaltung.**

Dienstboten-Abonnement des städtischen Krankenhauses.

Die Dienstherrschaften setzen wir hierdurch in Kenntnis,
daß vom 1. Dezember 1905 ab die Abonnementstarren bei
unserer Kasse eingelöst werden können. Diejenigen Karten,
welche bis zum 1. Januar 1906 noch nicht abgelöst worden
sind, werden durch unseren Kassenden zugestellt.

Neuanmeldungen von Abonnements seitens der Herr-
schaften, welche unserer Einrichtung noch fern stehen, werden
jetzt schon von der Krankenhauskasse entgegengenommen.
Wiesbaden, den 20. November 1905.

5432 **Städt. Krankenhaus.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs etc.).
Wiesbaden, den 12. November 1905.

364 **Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle
(Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten
unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im
Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärt-
nerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen
wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache
der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauer-
feierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-
aufseher anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese
zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.
Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 **Die Friedhofs-Deputation.**

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-
Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für
Alles hier verachtete frische, gefalgene und geräucherte Fleisch
von Schlachtwie (Schäfen, Kühen, Rindern, Stieren, Kalbern,
Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außer-
halb des Stadtbezirks belegen Orten eine Abfuhrvergüt-
ung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die aus-
zuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im
übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung
von Rückvergütungen (§ 10 der Abfuhrordnung) eingehalten wer-
den.

Die Abfuhrvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

- a) Lamm, Kühe, Rindern, Stieren, 3,5 S p. R.
- Kalb, Hammeln und Schafen 2,5 S p. R.
- b) Schweinen 2,5 S p. R.

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über
1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. P.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur
öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Altsamt.

Altsie-Rückvergütung.

Die Altsie-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monate
sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangs-
bestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungs-
stelle, Rengasse 6a. Part., Einnehmer, während der Zeit
von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang
genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Altsie-
Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich
Postporto durch Postanweisung übersandt werden.
Wiesbaden, den 15. November 1905.

2070 **Städt. Altsamt.**

Bekanntmachung.

Nachdem die polizeiliche Sperrung der Bierstädterstraße
für den Fahrverkehr aufgehoben ist, tritt § 4 der Altsie-
ordnung mit den dazu erlassenen Bekanntmachungen des
Magistrats vom 19. XII. 01 und 10. VI. 03 wieder in
Kraft.

Die Vorführung altsiepflichtiger Gegenstände hat daher
wieder auf den daselbst bezeichneten Straßen bei Vermeidung
der im § 28 genannter Ordnung angedrohten Strafen zu
geschehen.
Wiesbaden, den 20. November 1905.

2426 **Städt. Altsamt.**

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Rengasse
Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fern-
sprechtamt dahier angeschlossen, so daß von
jedem **Telephon-Anschluß** Meldungen
nach der Feuerwache erteilt werden können.
Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

00

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Bahnbauten.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

- | | Kreuzbau | Frontbau |
|---|----------|----------|
| 1. Bahnbahnplasterung einschließlich erst-
maliger Reinigung | 4.50 | 4.50 |
| für jede weitere Reinigung | —05 | —20 |
| 2. Gedeckte Bahnbahn-Stückung einschließ-
lich erstmaliger Reinigung | 4.— | 4.10 |
| für jede weitere Reinigung | —05 | —20 |
| 3. Bahnbahnregulierung | 2.05 | 2.05 |

b. endgültiger Herstellung für:

- | | Kreuzbau | Frontbau |
|--|----------|----------|
| 4. Bahnbahnplaster:
1er Klasse: Granit, Syenit, olivin-
freier Diabas, Grauwacke, belgischer
Porphyrt u. f. w.: | | |
| a) mit Beschugendichtung | 16.70 | 17.70 |
| b) ohne | 15.60 | 16.50 |
| c) mit Cementfugenguß | 16.70 | 17.70 |

- | | Kreuzbau | Frontbau |
|--|----------|----------|
| 2er Klasse: Basalt, Schlackensteine,
Anameit, Olivindiabas, Melaphyr
u. f. w.: | | |
| a) mit Beschugendichtung | 11.50 | 12.30 |
| b) ohne | 10.40 | 11.10 |
| c) mit Cementfugenguß | 11.50 | 12.30 |

- | | | |
|--|------|-------|
| 5. Chausseierung über 5% Steigung mit
Kleinpflasterkreuzung | 6.50 | 6.70 |
| 6. Chausseierung unter 5% Steigung mit
späterer Kleinpflasterung durchweg | 5.50 | 5.80 |
| 7. Kleinpflaster: | | |
| a) in Neubausstraßen | 6.90 | 6.90 |
| b) in bestehenden Straßen | 7.30 | 7.30 |
| 8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster | 9.40 | 10.10 |

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

- | | | |
|--|------|------|
| 9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) | 7.— | 7.50 |
| 10. Mosaik: | | |
| a) gemustert } aus Basalt | 7.— | 7.30 |
| b) ungemustert } | 4.20 | 4.40 |
| c) gemustert } aus Grauwacke | 7.20 | 7.50 |
| d) ungemustert } | 5.20 | 5.40 |
| 11. Cement | — | 8.20 |
| 12. Asphalt | 7.70 | 7.70 |

1 lfd. m kostet:

- | | | |
|---------------------------------------|-------|-------|
| 13. Bordsteineinfassung: | | |
| a) aus Basaltlava auf Beton | 9.30 | 9.70 |
| b) " Granit " " | 11.10 | 11.50 |
| 14. Saumstein | 2.80 | 2.80 |

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

- | | | |
|--|------|--------------------------------------|
| 15. Straßenrinnen-Einlässe | 5.50 | 5.50 |
| 16. Beleuchtungs-Einrichtung | 2.— | 2.— |
| 17. Ausführung von Erdbarbeiten im Auf-
trag und Abtrag | | |
| 18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger
a) einreihig | | Zusatzkosten
und 10%
Zuschlag. |
| b) zweireihig | | |

*) Kreuzbau — Straßenausbau ununterbrochen von
Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung.

Frontbau — Straßenausbau einer Teilstrecke auf
Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grund-
stücke.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 350000 hartgebrannten
Ringsteinen für die Kanalbauten in der Niederwald-
straße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer
Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Dezember 1905,

vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

2415 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung
vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß
Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während
der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Aus-
nahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohr-
brüchen etc. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge
auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten
erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.
Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 **Städtisches Straßenbauamt.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Winter-
monate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vor-
mittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9404 **Städt. Altsamt.**

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Altwillerstr. 16. Neu hergerichtete
2. Zimmerwohn. an H. ruh-
Familie, Platz, per 1. Jan. oder
später und e. 1. Zimmerwohn im

Spiegel-,
Beizung- und Kleiderkränze,
hochhändige Betten, Badstom-
moden, Nachtsche, Sophas, ein-
geriffel, Galleriekränze, Spiegel-
Tische, Stühle, Diwane, Ge-
zimmer und Schneidertisch, Deck-
betten, Kissen u. billig zu ver-
kaufen. 1924
Schwalbacherstr. 30, Alleeende,
linkes Hinterhaus, Eing. großes Tor

Spalierbäume,
3 Meter hoch, per Stück 1.50 Mk.
hat abzugeben. 2421
Arthur Dölle, Obplantage,
vor dem Bahnhofs,

Wodes. Wegen vorgerückter
Saison verkaufen wir sämtl.
Hüte v. 12—25 Mk. jetzt zu 8.50 Mk.
2413 P. Kaufersweiler,
Ecke Herder- und Reichstr.

Gebr. Federrolle
zu verkaufen 2448
Weichstraße 10.

Bayerische Kartoffeln sind d. besten
u. giebt dieidem billigt an
Wilhelm Schmidt, Erbsackerstr. 7
Part. Bek. per Postkarte. 2380

Achtung!
Be. kadiße magu, kon. Speise-
kartoffeln, p. Ztr. 3 Mk., v. Ralte
5.80 Mk., bei größ. Abnahme billig
Zwiebeln, Marinaden, Säckling
zum billigsten Tagespreis. Alles
frei ins Haus. 254
Adolf Wabr, Dogheimerstr. 103
Bager: Ketteleckerstr. 5.

Kaufgeluche

Schuhwerk
ete. kauft und reparirt 9744
P. Schneider, Schuh-
macher,
Richtersberg 26, gegenüb. d. Synag.

1 großer, scharfer Bachhund gr.
sucht. Näheres in der Exped.
d. Bl. 9744
Ein kräftiger, 1643

zugfester Esel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an
die Expedition des Nar-Boten,
Langensalmbach.

Gebr. eisernes Schild
ca. 1 u. 2 Nr. zu kaufen ge-
sucht. Off. in Preis u. Gefährdung, u.
E. 2505 a d. Exp. d. Bl. 2470

Verchiedenes

Näharbeiten aller Art werden
rasch und billig besorgt. Näh-
Heimestr. 9, Prantitz. 6957

Gen Schuhmacher übermann
alle Arbeiten für ein größeres
Geschäft.
Rab., in der Exped. d. Bl. 313

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
zu, angest. (gebildet).
751 Woonstraße 20, Part.

Untermeister, Fächer-
und Lackierarbeiten u.
gut ausgeführt. 7164
Weichstraße 13

Wrinne beiden

Regelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1611
Karl Vink,
„Rothermühle“.

Wascherei Dickel
Obere Frankfurterstr., hinter des
Joseph-Hospital
nimmt Wäsche zum Waschen und
Bügeln an. Eigene große Bleich-
und Trockenhalle, nur prima Be-
handlung der Wäsche. Dasselbe
wird Wäsche z. Bleichen u. Trocknen
angen. Abhol. auf Wunsch. 52

Wärthen mit Ob-
stbäumen an-
6 Jahre zu verpachten. 2. Dehns
Mönnstraße 8. 233

Perl, Weidstücken J. R. Ju. aus
Billige Preise. 2461
H. Rainald, Zehnerstraße 14, III. P.

Greisenfe sucht n. einige Damen
morgens zwischen 7—8 Uhr.
2458 Weichstr. 13, P.

Ein Kind
wird in gute Pflege genommen.
2495 Gneisenaustr. 5, Hth. 2

Rat
ert, in Redebächen, Versicherungs-
angelegenh., Anfert v. Kaufvertr.
wie Kontrakte, aller Art billigt
Sprechst. tägl. v. 4—5 Uhr,
2550 Adolfsstr. 4, 1.

Polieren
der Möbel wird gut und billi-
gefordert. 2505
Adolf Dietrich, Hartingstr. 1, 3

Wäsche zum Bügeln wird
angenehmen Bietenring
Hth., 1. Et., bei Duff. 1212

**Keller-, Bau- und
Doppelpumpen** teilweise.
1292 **Wellstrasse 11.**
Belegenheitskauf.

100

Herren-Paletots

für Herbst und Winter, teilweise
auf Seide gearbeitet, in modernen
Farben, werden zu fabelhaft billig.
Preisen verkauft. Nur 2405

Marktstrasse 22, 1.
Kein Laden. Telefon 894.

Umzüge

der Möbelwagen und Feder-
rollen werden unter Garantie bill.
befördert. 4833

Heinrich Stieglitz
Helmstrasse 37.

Prima Rindfleisch,
a Stk. 66 Pfg.
Hauptstrasse 6 und Markt.
2638 **Ed. Reinhardt.**

Rechnungshefter Heuss
in Wiesbaden, Hermannstr. 17,
2. L., empfiehlt sich zur Aufstellung
von Vermögens-Verzeichnissen,
Nachlass- Inventuren, Vormund-
schafts- und sonstigen Rechnungen,
Anfertigung von Teil-Plänen
sowie schriftlichen Arbeiten jeder
Art. 8814

Antiquar
WIESBADEN

Joh. August Deffner.

**Ohne viel
Geld**

**Wannen leerstehende
Zimmer**

eingetragte werden.
Off. unter „Möbelfabrik“ an
die Exped. d. Bl. 1546

**Großes
Möbelhaus**

iefert an solide Familien oder
Bausleute

Möbel

auf bequeme Ratenzahlung.
Off. unter G. M. 1545 an
die Exped. d. Bl. 1445

Lebensversicher.-Abkässe
in jed. Höhe, evtl. mit Vor-
schuß-Darlehen verm. unt. coul.
Bedingungen. Rud. Gerber.
Barmen (Ruhr). 8715

**Berühmte
Kartendeuterin,**

sicheres Glücken jeder Angelegen-
heit. 120

Frau Neger Wwe.,
Altstädterstrasse 7, 2.
Ed. Poststrasse.

Perfekte Tische empfiehlt sich
2151 **Herderstr. 28, Baden.**

**Billiger
Schuh-**

Verkauf

Marktstr. 22, 1.

Kein Laden. Telefon 894.

Verkaufzeit von 2404

8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends.

Schulranzen und Taschen

Hand- u. Reisetaschen, Hosent-
träger, Portemonnaies usw., tauchen
Sie am besten und billigsten in der
Antikerei F. J. Zammert.
2289 nur Preisgarantie 33.

Heberzieher

(3 u. 5 Mk.) solange Vorrat reicht.
19 **Hochstraße 19.**

Hilfe

gegen Stuhlbock. Rückporto er-
beten. **Fran Ostwald, Berlin,**
Graupstr. 117. 168



Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise

G. Gottwald,

Goldschmied,
7 Faulbrannenstrasse 7.

Werkst. f. Reparaturen,
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 826

Herrenwäse m. angest. Ornamenten
49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Oberhemden

nach Maß.

G. H. Lugenbühl,

19 **Marktstrasse 19.**

Ed. Poststrasse 1. 1603

Frank Hartmann, Schacht-

strasse 24, 3. Stiege, von

9-1 u. 5-10 Uhr. 294

Leidermaneria nach nach

Kundenschaft in und außer dem

Haufe. **Hausbrannenstr. 2,**

bei Frau Herber. 1546

Mellin's

Nahrung

für Kinder, Kranke, Genuß.

In mit Wasser verdünnter

Kuhmilch bester Ersta für

Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen

aus Allerhöchsten Kreisen.

Zu haben in Apotheken, Dro-

gerien etc. Proben und Bro-

schüren durch das

General-Depot f. Deutschland

J. C. F. Neumann & Sohn

Kgl. Hof, Berlin, Taubenstr. 51/52.

Mode-Journale,

Frauenzeitungen,

Lieferungsverträge

aller Art, liefert bei pünktlicher

Zahlung. 9089

H. Faust,

Buchhandlung,

Schnellgasse 5.

Kleiderbüsten

von No. 38-52 in Stoff u. Lack
mit und ohne Ständer, auch nach
Maß, sowie verstellbare Büsten
billig. 2105

Akadem. Buchbinder-Schule

Unterplan 1a, 2. St.

**Perfekte
Schneiderin**

empfiehlt sich zur Anfertigung
aller Arten Kostüme bei
billigster Berechnung. Näh.
Frankenstr. 23, Stb. 2. r. 1701

**Herren- und
Knabenkleider**

werden gut sitzend angefertigt, so-
wie Reparaturen, Umänderungen,
Reinigen und Aufbügeln schnell u.
billig. Näh. auch p. Karte. 2065

J. Gothe, Schneidermeister,

Steinstraße 7, 2.

Beiharnröhrenleiden

sind Sannonbädern (Bor-
Zink-Eisessigsäure) 2,5 an Gelatinegummi ge-
bunden) von sofort. Wirkung
— sie desinfizieren die ent-
zünd. Stellen, schließen sie
vollig ab — die Heilung ver-
läuft bei selbst alten Leiden
normal wie bei jeder Wunde,
die mit Pflaster bedeckt wird.
Preis 3 Mk.

Chem. Fabrik Janke,

Hamburg 23.

Zu haben in Wiesbaden:
Viktoria-Apothek,

Winkelstraße. 1606

Für Schuhmacher!

Schöner aller Art, in feiner
Ausführung, liefert n. Maß 1839

Joh. Beyer, Schuhmacherstr. 11.

Ballaison

empfiehlt sich im Damen-
fieren. Im Monat-Abonnement
in und außer dem Hause billig.

**Puppen-
Perrücken**

in schöner Ausführung v. 1 Mk. an.

Haar-Zöpfe

in allen Farben von 3 Mk. an.

Anfertigung sämtl. Haararbeiten
zu billigen Preisen bei 1463

K. Löbig, Friseur,

Winkelstraße. Ed. Helenenstr.

Pinzindeholz,

gespalten à Str. 2.10 Mk.

Brennholz

à Str. 1.20 Mk. 9008

J. C. Kissling,

Tele. 488. Kapellenstr. 5/7

Umzüge

und Möbeltransporte besorgt
prompt und billig per Möbelwagen
und Rollen

Heinrich Bernhardt,

Bücherstr. 20, Post. 974

Phrenologin

wohnt

Albrechtstrasse 11, Stb. 1.

Nur für Damen!

Amerik. Brilant

Glanz-Stärke

mit Schutzmarke

Globus

schönste Plättwäsche

**Elektrische
Klingelanlagen**

sowie Reparaturen derselben werden
gut und billig ausgeführt.
Jakob Wagner,
Mauritiusstr. 10. 2096

Ernst Hess

Harmonikafabrik, gegr. 1872
Altingenthal (Sa.) Nr. 231
iefert als Spezialität Zug-
harmonikas 2, 3, 4, 5, 6, 8,
4stg., 1,
2, 3,
reihig, in
120 ver-
schiede-
nen
Nummern, zu haussend billigen
Preisen, Pantofeln, Rund-
barmen, Derrbörgeln, Violin,
Hob., Derrinas, Ruffelwerke
billig. Garantie: Zuchnahme
und Geld retour. Neueste Kata-
loge mit über 350 Abbildung
umsonst u. portofrei. 1482

500 Mk.

gibt in dem, der
sein Gebrauch von
Koth's Zahnwasser
a Flasche 60 Pf., jemals wieder
Zahnweizen bekommt a. aus dem
Munde riecht. **Joh. George**
Koth's Nachf. Berlin.
In Wiesbaden bei Apotheker O.
Siebert u. Guts. Tel. 1 98

Damentud

in verid. reinkollenen
Qualitäten, modern, Farben
eleganter Appretur, Mäntel
schonst, liefert 1591

Hermann Seiwel,

Sommerfeld Weg.

St. a. C.), Tuchverhand-

gesch. gegr. 1873

Wer

Wappen, Knospe,
alt. Eisen, Papier,
abstr. (Bücher-
Briele, Alten zum
Einsteigen).

Gummi, neue Tuch-
abschnitte, alte Metalle etc. etc.
abgegeben hat, zable die höchsten
Preise und lasse pünktlich anfordern

Georg Jäger,

Schmalbachstrasse 27 und

Kleine Schmalbachstrasse 12.

Telephon 808.

Sirichstrasse 18.

Telephon 2551. 2509

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Krautpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unschädlich. Aerztl.
empfohl. Streng reell — kein
Schwindel. Viele Dankschreiben.
P. als Karton mit Gebrauchsan-
weisung 2 Mk. Postanw. od.
Nachn. exkl. Porto. 465

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 302.

Königsplatzstrasse 78.

Anzündeholz p. Str. 2.10

Brennholz „ „ 1.20

Bündelholz p. Bdl. 0.15

frei Haus. 357

D. Secht, Frankenstr. 7

Rohrühle,

jeder Art samt man am besten
in der Stahlmaderie von
7193 **A. May,**

Rauergasse 8.

NB. Rep. u. Flechten

von Stühlen gut u. billig.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächzustände,

speziellveraltete und narkotische
Fälle ohne d. gewissenhaft
ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,

Verlin, Neue Königl. 7, 2. St.

Preis u. Ausl. liefert u. franco

Waise f. Heirat, 22 Jahre,

225 000 Mk. Verm., mit

Charakter v. Herrn, Verm. nicht

bedingung. Off. u. 3. 401, Ber-

**Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger**

geliefert seit

um 4 Uhr Nachmittags

kostenlos zur Ausgabe.

Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nach-
mittag um 3 Uhr an unserer Expedition,
Mauritiusstrasse 8, eingeschlagen.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Stellengesuche

Vertrauensw., od. Verding. a. sol.

H. Secht, ob. Unterw. veld gel.

Off. unt. B. B. 2440 an die

Exp. d. Bl. 2437

W. Secht, Wägen möchte sich im

Privatstand nützl. machen

gegen Entfernung des Rodens.

Off. unt. B. B. 2463 an

die Exp. d. Bl. 2483

Junge Frau sucht Wasch- und

Pflichtschäftigung. 2562

Winkelstrasse 28, 4.

Jung. Hansbursche ges.

2509 **Winkelstrasse 1, Eichen.**

Offene Stellen

Männliche Personen.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathhaus. Tel. 574.

Ausführliche Veröffentlichung

öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Lehrmeister

Schlichter für Bau

Meister

Schneider a. Bode

Möbel-Schreiner

Schulmeister

Lehrer

Arbeitsuchen:

Arbeiter

Kücher

Lehrer

Lehrmeister

Lehrmeister

Lehrmeister

**Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger**

geliefert seit

um 4 Uhr Nachmittags

kostenlos zur Ausgabe.

Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nach-
mittag um 3 Uhr an unserer Expedition,
Mauritiusstrasse 8, eingeschlagen.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Stellengesuche

Vertrauensw., od. Verding. a. sol.

H. Secht, ob. Unterw. veld gel.

Off. unt. B. B. 2440 an die

Exp. d. Bl. 2437

W. Secht, Wägen möchte sich im

Privatstand nützl. machen

gegen Entfernung des Rodens.

Off. unt. B. B. 2463 an

die Exp. d. Bl. 2483

Junge Frau sucht Wasch- und

Pflichtschäftigung. 2562

Winkelstrasse 28, 4.

Jung. Hansbursche ges.

2509 **Winkelstrasse 1, Eichen.**

Offene Stellen

Männliche Personen.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathhaus. Tel. 574.